

Loblied auf IHN

Loblied auf IHN

Das Gebet des Volkes, das IHM gehört

Zusammengestellt nach:
„Das Buch der Preisungen“ von Martin Buber,
und der „Einheitsübersetzung“

von Hannjürg Neundorfer

Hannjürg Neundorfer, Kunigundendamm 56, 96050 Bamberg

ursprünglich erschienen im Jahr 2000 im:
Unitas Verlag, Nürnberg
Schlossweiherstraße 9, 90482 Nürnberg
und dort nicht mehr erhältlich

Die Psalmen sind das Gebet des Volkes, das Gott gehört: In den Synagogen und dem Leben des Volkes der Juden, in den Kirchen, die sich auf Jesus Christus berufen, und bei denen, die Gott suchen, und die Bibel zur Hand nehmen. Schließlich führen die Psalmen, als ein hervorragendes Stück der Schriften der Menschheit, den Leser, unabhängig vom Gottesdienst in einer Religion, zu kraftvollem Leben.

Häufig lesen und beten wir im deutschen Sprachraum die Psalmen nach der „Einheitsübersetzung“. Doch manches, was in dieser, uns seit Jahren sehr dienlichen Übersetzung steht (vom Leben, Kampf, Freude an Gott, Leiden am Unrecht, Angst, eigener Abtrünnigkeit und Lebenserfahrung, Leben), kommt leider nicht genügend heraus, denn viele Klischees aus der „Kirchen-Fachsprache“ werden verwendet. Wir sind sie vielleicht gewohnt, aber sie sind matt, nicht unsere lebendige Sprache; und so verdecken sie, was ursprünglich ausgesprochen ist.

In der Verdeutschung durch Martin Buber („Das Buch der Preisungen“, in „Die Schrift, verdeutsch von Martin Buber, gemeinsam mit Franz Rosenzweig“) haben wir eine Hilfe. Da wir normalerweise nicht hebräisch lesen können, öffnet sie uns deutsch Sprechenden die Augen und das Herz, wir erkennen, durch die wörtliche Übertragung aus der hebräischen Sprache, die Klarheit, die Einfachheit und auch die Hingabe an IHN. Diese Verdeutschung lässt uns einsehen, aber wir können sie nicht sprechen, es ist keine Sprache zum Umgang.

Mit dieser Verdeutschung und mit der Einheitsübersetzung, sowie manchmal mit der Züricher Bibel, habe ich im Lauf der Jahre für mein eigenes Beten eine Kollage gemacht; ich versuchte die „Kirchenklischees“ in der Sprache zu vermeiden. Natürlich habe ich meine eigenen Klischees und mein eigenes Wortverständnis, sowie meine Art des Betens hineingebracht.

Freunde, denen ich diese Arbeit gezeigt habe und denen sie eine Hilfe geworden ist, haben mir die Veröffentlichung empfohlen. Ursprünglich hatte ich die Psalmen für mich selbst bearbeitet. Da ich diese Kollagen nun anderen Leuten weitergebe, werden diese auch damit zurecht kommen müssen, so ähnlich, wie ich mit der Sprache von Martin Buber und den Übersetzern der Bibelausgaben zurecht kommen konnte.

(Es öffnet uns die Welt des Ewigen, des Einen Lebens, wenn Martin Buber den Heiligen Namen nicht nennt, sondern IHN direkt anredet: „DU!“ - „ER!“. Er lässt den Namen und die Anrede offen. Wenn wir den Heiligen Namen mit „Herr“ einschränken, setzen wir ein Bild, eine Vorstellung an seine Stelle, damit können wir IHN selbst verpassen. Mit „ER“ schränken wir ihn, den unnennbaren Einen weniger ein, insofern wir ihn nicht mit Namen oder Begriff nennen. Doch läuft auch da noch die Männlichkeit mit. Er wird uns bekannt durch seine Gnade, seinen Geist. Die freilich werden in der hebräischen Sprache weiblich ausgedrückt. Wir müssen uns dessen bewusst sein; dann können wir auch „ER“ sagen. Zu schweigen wäre besser und auch dem ersten Gebot Gottes entsprechender.)

Ich hoffe, Martin Buber wird mir vergeben, und die Bibelübersetzer auch. Ich wollte nicht ihre Sprache oder ihr Gebet stehlen, auch nicht verbessern oder verschlechtern.

Sie öffnen uns ja die Ohren für IHN, oft genug habe ich mit Freude nach ihrer Übersetzung gesungen, gebetet, meditiert, allein und in Gemeinschaft. Sie sprechen uns an mit ihrer Weise der Erkenntnis, sie machen uns mit ihrer Lesart und Sprachkraft die Augen weit auf für die Wahrheit. Dafür können wir ihnen nur danken.

Hannjürg Neundorfer

Bamberg, im Februar 2000

Zum Abdruck von „Loblied auf IHN“ in dieser Form:

Anlass dieses Privatdrucks ist mein Abschied aus dem Dienst in der Pfarrei: Nachdem ich achtzig Jahre alt geworden bin möchte ich diese Bücher der Psalmen in meiner Bearbeitung einigen Freunden geben, als ein hilfreiches Geschenk. Wir haben ja zusammengearbeitet, auch zusammen gebetet, also: wir haben zusammen gelebt. Die Liebe zum Leben wird in den Psalmen aufgedeckt, sie soll, wie die Hingabe an IHN, durch das Lesen oder gar durch das Beten wachsen, zu ihrer Freude.

Die vor neun Jahren gedruckte Ausgabe des „Loblied auf IHN“ hatte viele Fehler, die ich hätte bemerken müssen. Beim lauten Lesen, oder was dasselbe ist, beim lauten Preisen, wie es im ersten Psalm empfohlen wird, konnten sie nicht verborgen bleiben. Ich musste den Verlag Unitas um Nachsicht für die so unvollkommene Lektorierung bitten. Das habe ich jetzt verbessert.

Diese Ausgabe ist so groß gedruckt, damit die Anrufungen, die Klagen, das Lob nicht so leicht überlesen werden, und das laut Lesen unwillkürlich zum Preisen wird und zum Leben in IHM. Auch für diejenigen, die (nur) neugierig lesen, wird es eine Hilfe sein.

Hannjürg Neundorfer

Bamberg, im März 2009

ERSTES BUCH

PSALM 1

- 1 Dem Menschen geht es wirklich gut,
der nicht den Rat von andern annimmt,
die Gott nicht kennen wollen,
- 1a der nicht den Weg der Leute geht, die ohne Gott leben,
der nicht in den Runden der Spötter sitzt,
- 2 sondern der Freude hat an SEINER Weisung
und in ihr liest, laut liest, bei Tag und bei Nacht.

- 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,
der zuverlässig seine Frucht bringt.
Sein Laub wird nicht welk. Was alles er tut, es gelingt.

- 4 Ganz anders sind die, die sich selbst eigensüchtig durchsetzen.
Sie sind wie die Spreu, der Wind verweht sie.
- 5 Darum können die, die ohne Gott leben, sich nicht halten,
wenn die Welt hergerichtet wird,
und die, die nichts Gutes tun wollen,
können nicht mitleben in der Gemeinschaft der Bewährten.
- 6 Denn ER kennt den Weg derer, die richtig sind,
doch der Weg der Lebensfeinde verliert sich in Nichtigkeit.

PSALM 2

- 1 Warum rebellieren die Völker?
Warum machen die Nationen Pläne, die doch nicht gehen?
- 2 Die Könige der Erde treten auf und die Fürsten tun sich zusammen
gegen IHN und gegen den, den er gesalbt hat.
- 3 „Auf, wir sprengen ihre Fesseln,
wir werfen ihre Stricke von uns!“
- 4 Doch der im Himmel auf dem Thron sitzt, der lacht,
mein Herr nimmt sie nicht ernst.
- 5 Im Zorn wird er sie anreden,
mit seinem Grimm wird er sie durcheinander bringen:
- 6 „Ich selbst habe meinen König eingesetzt
auf dem Berg Zion, meinem heiligen Berg.“
- 7 SEINEN Beschluss will ich bekannt machen.
ER hat zu mir gesprochen: „Mein Sohn bist du,
ich selbst habe dich heute geboren.
- 8 Bitte mich, und ich gebe dir die Völker der Erde zum Eigentum!
Dir soll die Erde gehören, bis an ihren Rand.
- 9 Du kannst sie zerschlagen mit eiserner Keule,
wie Tongeschirr sie zertrümmern.“
- 10 Und nun, ihr Könige der Erde, begreifts!
Seid gewarnt, die ihr über die Erde verfügt!
- 11 Fangt an, IHM zu dienen mit Achtung,
küsst seine Füße und zittert dabei,
- 12 damit ihn nicht der Zorn packt über euch
und ihr umkommt bei euren Plänen;
bald kann sein Zorn aufflammen.
Gut leben alle, die sich bergen an ihm.

PSALM 3

- 1 Ein Lied von David,
als er vor seinem Sohn Absalom fliehen musste
- 2 DU, wie viele sind sie, die mich in die Enge treiben!
Viele stehen auf gegen mich.
- 3 Viele sagen über mich:
„Den wird Gott nicht befreien.“
- 4 Aber du bist ein Schutzschild, rings um mich her stehst du,
du bist meine Ehre, du richtest mich wieder auf.
- 5 Ruf ich laut zu IHM,
so antwortet er mir vom Berg, auf dem sein Heiligtum steht.
- 6 Ich lege mich nieder – und ich schlafe,
ich wache auf – ER hält mich.
- 7 Vor den Volksmassen, die mich ringsum belagern,
fürchte ich mich nicht.
- 8 DU, steh auf! Befreie mich, mein Gott!
Du hast doch all meinen Feinden ins Gesicht geschlagen,
hast denen, die gegen dich leben, die Zähne hinter geschlagen.
- 9 Bei dir ist Befreiung,
auf deinem Volk ruht dein Segen.

PSALM 4

- 1 Für den Chorleiter. Mit Saitenspiel. Ein Lied von David
- 2 Wenn ich rufe, antworte mir, Gott, du rettetest mich ja!
Wenn ich bedrängt war, schufst du mir Weite,
Erbarme dich, hör mein Gebet!
- 3 Ihr werdet für wichtig gehalten –
aber wie lange noch wird mir meine Ehre vorenthalten?
Wie lange noch gefällt es euch, leer zu reden?
Und wie lange noch hört ihr auf Lügen?
- 4 Erkennt doch: ER hat sich einen ausgesucht,
einen, der ihm vertraut.
ER hört es, wenn ich zu ihm rufe.
- 5 Denkt nach, geht in euch, versündigt euch nicht!
Bedenkt es, wenn ihr zur Ruhe kommt, und werdet still!
- 6 Bringt die rechten Opfer dar,
gebt eurem Leben einen festen Grund in IHM!
- 7 Viele sagen: Wer lässt uns noch Gutes erleben?
Ach, DU, enthülle uns das Leuchten deines Angesichts!
- 8 Dann gibst du mir mehr Freude ins Herz
als allen, die geerntet haben Korn und Wein in Fülle.
- 9 In Frieden lege ich mich nieder und schlafe,
denn du bist es, DU, du lässt mich sicher ruhen.

PSALM 5

- 1 Für den Chorleiter. Für Flöten. Ein Lied von David
- 2 Du, höre auf meine Worte,
merke auf mein Stöhnen!
- 3 Höre mein Geschrei, du mein König und mein Gott,
denn zu dir rufe ich.
- 4 DU, am Morgen schon hörst du mein Rufen,
am Morgen bringe ich dir das Opfer und schaue aus nach dir,
5 denn du bist nicht eine Gottheit, der Unrecht gefällt,
ein böser Mensch ist bei dir nicht daheim.
- 6 Sprüchemacher dürfen dir nicht vor die Augen treten,
die sich übel verhalten, die lehnt du alle ab.
- 7 Die Lügner lässt du schwinden,
der Mensch, der mordet, und der Mensch, der betrügt,
ist dir ein Gräuel.
- 8 Deine Gnade ist so groß, darum komme ich in dein Haus,
mit Ehrfurcht knie ich mich nieder, in der heiligen Halle.
- 9 DU, führe mich in deiner Einfachheit,
wegen meiner Feinde geh du deinen Weg mir voraus!
- 10 Denn kein wahres Wort ist in ihrem Mund,
ihr ganzes Wesen ist Verderben,
ihr Mund ist ein offenes Grab, aalglatt ist ihre Rede.
- 11 Lasse sie es büßen, Gott! Über ihre eigenen Pläne sollen sie fallen!
Wegen ihrer vielen Verbrechen verstoße sie,
widerspenstig sind sie ja.
- 12 Aber freuen werden sie sich alle, die dir vertrauen,
jubeln sollen sie immerfort!
- 13 Denn du segnest die, die richtig mit dir leben.
Mit deiner Gnade beschützt du sie, wie mit einem Schild.

PSALM 6

- 1 Für den Chorleiter. Mit Saitenspiel nach der Achten. Ein Lied von David
- 2 DU! Straf mich nicht in deinem Zorn!
Schlag mich nicht in deinem Grimm!
- 3 Erbarme dich, DU, denn ich sieche dahin,
heile mich, DU, denn meine Gebeine zerfallen!
- 4 Tief verstört ist mein Leben,
in deiner Huld bring mir Befreiung!
- 6 Im Tod denkt keiner mehr an dich,
und in der Unterwelt – wer preist dich da?
- 7 Erschöpft bin ich vom Stöhnen,
jede Nacht tränke ich mein Bett mit Tränen.
- 8 Stumpf wurde mit das Auge vor Kummer,
trüb starrt es hin auf alle, die mich bedrängen.
- 9 Verschwindet doch vor mir, ihr Übeltäter alle,
denn ER hat schon auf mich gehört und auf mein Weinen!
- 10 Gehört hat ER mein Flehen,
ER nimmt mein Beten an.
- 11 Beschämt, verstört sind alle, die gegen mich sind,
sie ziehen sich zurück. Sie gehen zugrunde.

PSALM 7

- 1 Ein Klagelied von David, das er IHM sang,
wegen der Reden des Kusch aus dem Stamm Benjamin.
- 2 DU, mein Gott, ich flüchte mich zu dir,
befreie mich von allen, die mich verfolgen,
rette mich,
- 3 damit niemand wie ein Löwe her kommt und mich zerreißt
und dann keiner da ist, der mich rettet!
- 4 Du, mein Gott, habe ich etwas getan –
klebt an meinen Händen Unrecht –
- 5 habe ich dem Böses getan, der mit mir Frieden hielt
und den gequält, der mir grundlos lästig war –
- 6 dann soll mich der Feind verfolgen und fangen!
Dann stampfe er mein Leben in den Boden
und trete meine Ehre in den Schmutz!
- 7 DU! Steh auf in deinem Zorn,
erhebe dich gegen die, die mich bedrängen, voll Wut sind sie!
Wach auf! Stell dich auf meine Seite
in dem Gericht, das du einberufen hast!
- 8 Die ganze Schar der Völker soll um dich stehen
und du – throne in der Höhe über ihnen!
- 9 DU, du sprichst doch das Urteil über die Völker,
schaffe mir Recht, DU,
denn ich bin in Ordnung, ohne Schuld bin ich.
- 10 Der Bosheit derer, die dich nicht kennen wollen, mach ein Ende,
den, der vor dir recht lebt, den richte auf!
Du kennst ihn doch, wahrhaftiger Gott,
du prüfst ihn doch auf Herz und Nieren.
- 11 Mein Schutzschild über mir ist Gott,
er befreit die Menschen, die lauter sind.
- 12 Er ist ein Richter voller Einsicht,
ein Gott, der täglich eingreift.

- 13 Wieder schärft der Feind sein Schwert,
wieder spannt er seinen Bogen und zielt,
14 doch gegen sich selbst rüstet er das Todeszeug,
auf ihn selbst richten sich die glühenden Pfeile.
15 Verbrechen hat er im Sinn, schwanger ist er mit Unheil,
Lügen gebiert er und Betrug:
16 Eine Grube gräbt er und schaufelt sie aus,
doch er selbst fällt in das Loch, das er gemacht hat.
17 Seine Bosheit fällt auf seinen eigenen Kopf zurück,
seine Gewalttat auf seinen eigenen Schädel.
- 18 Danken will ich IHM, er ist die Wirklichkeit,
SEINEM Namen will ich singen.

PSALM 8

- 1 Für den Chorleiter. Nach dem Kelterlied.
Ein Lied von David
- 2 DU, unser Herr, wie groß ist dein Name auf der ganzen Erde!
DU, dein Name wird geehrt in der Welt.
- 3 Aus dem Mund der Kinder, aus der Säuglinge Mund,
errichtest du dir ein Bollwerk gegen deine Widersacher
und machst dem Feind und dem Rachsüchtigen ein Ende.
- 4 Sehe ich den Himmel, das Werk deiner Hände,
den Mond und die Sterne, deren Kraft du bist:
- 5 Was ist der Mensch, dass du ihn zu deinem Gedanken machst,
der Sohn des Menschen, dass du dich ihm zuwendest!
- 6 Wenig fehlt ihm dazu, und er ist selbst Gott;
mit Herrlichkeit, mit Liebenswürdigkeit hast du ihn ausgezeichnet.
- 7 Du hast ihm das Werk deiner Hände anvertraut,
du hast ihm alles zu Füßen gelegt:
- 8 All die Schafe und Rinder
und auch die wilden Tiere,
- 9 die Vögel am Himmel, die Fische im Meer
und alles, was die Wege der Meere durchzieht.
- 10 DU, unser Herr,
wie groß ist dein Name auf der ganzen Erde!

Erde und Himmel sind der NAME, uns offenbart und anvertraut. Wir sind auch der NAME. „Die Fülle der ganzen Erde ist seine Herrlichkeit.“

PSALM 9

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Weise:
„Stirb für deinen Sohn.“ Ein Lied von David
- 2 Danken will ich DIR mit meinem ganzen Leben,
erzählen will ich alle deine Wunder,
3 an dir will ich mich freuen und begeistern,
deinen Namen Lieder singen, Höchster:
4 Denn meine Gegner sind zurückgewichen,
gestürzt sind sie, vergangen sind sie, als du erschienst.
5 Du hast mir Recht geschaffen, hast für mich entschieden,
ein gerechter Richter bist du auf dem Richterstuhl.
6 Völker hast du erschreckt,
ihre verbrecherischen Führer hast du weggewischt,
ihren Namen ausgelöscht für immer und für ewig.
7 Fort ist der Feind, vor dir zertrümmert,
seine Städte sind zerfallen, ihr Glanz ist vorbei.
- 8 ER aber hat seinen Platz eingenommen, den ewigen,
er hat seine Kraft gezeigt, mit der er alles in Ordnung bringt.
9 Die Welt wird richtig, er zeigt, was echt ist,
er richtet die Nationen, wie es Recht ist.
10 ER wird für den beiseite Gedrängten eine Burg,
ein Schutz in Zeiten der Not.
11 Auf dich verlassen sich die, die deinen Namen kennen,
die DICH suchen, die verlässt DU nicht.
12 Singt IHM Lieder, der auf dem Berg Zion wohnt,
zeigt allen Völkern, was er tut!
13 Er steht bei dem, der blutig verfolgt wird, er denkt an die da, alle,
er überhört das Geschrei der Armen nicht.
- 14 DU! Schau auf mich, du siehst, wie sie mich hassen,
du hebst mich auf, du führst mich weg vom Tor des Todes!
15 So werde ich singen, wie gut du bist,
auf Zions Strassen werde ich singen: Du hast mich frei gemacht.

- 16 Versunken sind die fremden Völker in dem Loch,
das sie gegraben haben,
im Netz, das sie ausgespannt haben, hat sich ihr Fuß verfangen.
- 17 ER hat sich gezeigt, er hat Recht geschaffen,
im eigenen Netz hat sich der Schuft verstrickt.
- 18 Der Eigensüchtige fährt ab ins Totenland,
die Völker alle, auch die IHN nicht kennen wollen.
- 19 Bei IHM ist der Bedürftige nicht vergessen,
auf IHN hofft nicht vergebens, der im Elend lebt.
- 20 Steh auf, Herr, DU! damit der Mensch nicht obenauf bleibt,
damit die Völker vor dir ihr Recht bekommen!
- 21 DU! Zur Einsicht bringe sie !
Sie sollen darauf kommen, die Völker: Nur Menschen sind wir,
auf deine Weisung sind wir angewiesen.

PSALM 10

- 1 DU! Warum nur bleibst du fern?
Warum verbirgst du dich jetzt, da wir in Not sind?
- 2 Voll Einbildung quält der, der dich nicht kennen will, den Kleinen;
doch er soll sich selbst fangen in den Winkelzügen,
die er sich ausdenkt!
- 3 Der Ich-Mensch prahlt mit seiner Unersättlichkeit,
stellt seinen Erfolg heraus und missachtet dabei IHN.
- 4 Überheblich sagt er in seiner Eigensucht:
„Der kommt nicht über mich. Es gibt keinen Gott.“
Das ist sein ganzes Denken.
- 5 Seine Vorhaben glücken ihm zu jeder Zeit,
dort drüben, weit weg, glaubt er, sei dein Gericht.
All seine Gegner faucht er voll Verachtung an.
- 6 Mit seiner Haltung sagt er: „Niemals wanke ich.
Unsre Gruppe wird das Unglück niemals treffen.“
- 7 Macht er den Mund nur auf,
hörst du schon Meineid und Erpressung,
sagt er ein Wort, so ist es Unheil und Gemeinheit.
- 8 Auf der Lauer liegt er in seinem Unternehmen,
heimlich stellt er dem Arglosen die Luft zum Atmen ab.
- 9 Ihn selbst sieht man so wenig, wie den Löwen dort im Busch,
doch sitzt er da, den Armen einzufangen.
- 10 Er duckt sich, er versteckt sich,
so fallen ihm die Kleinen in die Klauen.
- 11 Er spricht bei sich: „Der Herrgott wird's vergessen,
er schaut wo anders hin, doch hierher sieht er niemals.“
- 12 Steh auf, DU! Heb die Hand auf!
Vergiss die armen Leute nicht!
- 13 Warum denn darf der Frevler Gott verachten,
mit seinem ganzen Leben sagen: „Du, du strafst es nicht?“
- 14 Du aber hast es doch gesehen.
Du schaust doch auf das Unheil und den Kummer.
Nimm du es in die Hand! Der Elende vertraut dir
und die Waise. Du bist doch der, der hilft.
- 15 Zerbrich die Hand des Bösen, dessen, der dich nicht kennen will,
bestrafe du seine Untat, und man wird ihn nicht mehr finden!

- 16 ER ist König, jetzt und immer
und diese Banden sind verschwunden ganz aus seinem Land.
- 17 DU! Du hast gehört den Schrei der Armen,
du hast ihre Lebenskraft gestärkt, auf sie gemerkt.
- 18 Den Waisen und Bedrückten schaffst du Recht,
kein Mensch mehr darf Gewalt ausüben in dem Land.

PSALM 11

1 Für den Chorleiter. Von David

An IHM berge ich mich,
wie könnt ihr zu mir sagen: „Flieh in die Berge wie ein Vogel“?

2 Die Gewalttäter da, sie spannen den Bogen,
sie legen den Pfeil auf die Sehne,
im Dunkeln schießen sie auf die, die anständig leben.

3 Wenn die Fundamente eingerissen werden,
wie kann der Redliche da noch handeln?

4 ER wohnt in seiner heiligen Halle,
ER thront im Gebäude des Himmels,
seine Augen schauen herab, seine Blicke prüfen die Menschen.

5 ER, der Einfache, prüft.
Gewalttäter und solche, die ihn nicht kennen wollen,
sind seinem Wesen entgegengesetzt.

6 Feuer und Schwefel wird er auf die regnen lassen,
die ihn nicht kennen wollen,
sengender Wind gehört für sie!

7 Denn ER ist wahrhaftig, er ist unsere Klarheit,
und die mit dem einfachen Herzen schauen sein Angesicht.

PSALM 12

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Achten. Ein Lied von David
- 2 DU! Hilf! Mit den rechtschaffenen Menschen ist es aus,
vorbei ist es mit der Treue unter den Menschen.
- 3 Sie lügen einander an, einer den anderen,
mit glatter Zunge reden sie, zwiespältig ist ihr Leben.
- 4 Ausrotten soll ER die Lügenredner
und die Grossmäuler, alle!
- 5 Sie sagen: „Wir haben die Macht, solange wir reden.
Unser Verhandlungsgeschick ist unser Vorteil.
Mit uns kann es keiner aufnehmen.“
- 6 Die Schwachen werden vergewaltigt, die Armen ächzen.
„Jetzt steht ich auf,“ spricht er,
„In Freiheit bringe ich den, der niedergeredet wird.“
- 7 Die Worte von IHM sind lauter und klar,
Silber im Ofen geschmolzen,
von den Schlacken geschieden, siebenfach.
- 8 Du wirst sie hüten,
bewahren wirst du sie vor diesen Leuten, für immer,
9 auch wenn die Lügenmäuler sich offen zeigen,
und die Gemeinheit groß ist unter den Menschen.

PSALM 13

- 1 Dem Chormeister. Ein Lied von David
- 2 DU! Wie lang noch vergisst du mich ganz?
Wie lang noch verbirgst du dein Gesicht vor mir?
- 3 Wie lang noch muss ich mir Sorgen machen
und sie in mir herumschleppen,
mir Kummer machen in meinem Herzen, Tag für Tag?
Wie lang noch ist mein Gegner stärker, als ich es bin?
- 4 Schau her! Antworte mir doch! DU, mein Gott!
Mach meine Augen klar, damit ich nicht im Tod verkomme!
- 5 Soll denn mein Feind sagen: „Ich hab ihn niedergemacht“?
Soll mein Gegner jubeln, weil ich am Boden liege?
- 6 Ich baue auf deine Huld,
mein Herz atmet auf: du wirst mich befreien.
Singen will ich ihm, denn er hat es mir reifen lassen.

PSALM 14

1 Dem Chormeister. Von David

Bei sich spricht der Dummkopf: „Gott gibt es nicht. Hier nicht.“
Abscheulich, greulich verhalten sie sich. Keiner ist, der gut tut.

2 ER im Himmel aber schaut her auf die Menschen,
sehen will er, ob einer begreift, ob einer nach Gott fragt.

3 Alle sind abtrünnig. Angefault sind sie alle,
keiner ist da, der gut handelt, auch nicht einer.

4 Sehen sie denn alle nicht, was ist,
sind denn alle ins Übel verstrickt?

Sie fressen mein Volk,
sie essen ein Brot, für das man zu IHM nicht beten kann.

5 Doch wird sie Furcht und Schrecken treffen,
denn Gott steht bei denen, die recht sind.

6 Die Lebensweise des Armen wollt ihr verderben?
Aber ER ist doch seine Zuflucht.

7 Ach, käme doch vom Zionsberg die Befreiung für Israel!
Wenn er das Schicksal seines Volkes wendet,
dann tost der Jubel bei Jakob, dann herrscht Freude bei Israel.

PSALM 15

1 Ein Lied von David

DU! Wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?

2 Der einfach lebt und recht tut,
der wahrhaftig lebt und wahrhaftig spricht,
3 der die Wirklichkeit nicht herabsetzt;
der seinem Genossen nichts Übles antut
und seinen Nächsten nicht beschimpft.

4 In seinen Augen ist der Verkommene nicht ehrenwert,
aber die, die DICH suchen, die achtet er.
Er hält sein Wort, auch wenn es ihm selbst zum Schaden ist.

5 Sein Geld verleiht er nicht zu Wucherzinsen
und nimmt keine Bestechung an zum Nachteil des Schuldlosen.
Wer sich daran hält, der wird immer bleiben.

PSALM 16

1 Sühnegedicht von David

Behüte mich, Gott,
denn bei dir berge ich mich.

2 Ich spreche zu IHM: „Mein Herr bist du,
mein Gut, du allein.

3 Zu denen, die im Lande IHM gehören, sage ich:
„Mein hoher Herr ist er, meine ganze Freude.“

4 Die sich einem anderen anschlossen, die haben immer Trübsal,
ihre blutigen Opfer opfere ich nicht mit;
die Namen, die sie anrufen, kommen nicht über meine Lippen.

5 DU! Mein Erbteil, du mein Becher,
du bist's, der mein Los bestimmt.

6 Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu,
ja, mein Erbteil gefällt mir sehr.

7 Ich preise IHN, der mich berät,
in den Nächten erinnere ich mich selbst daran.

8 ER ist mir alle Zeit vor Augen,
er steht mir bei – ich stehe fest.

9 Drum freut sich mein Herz, mein Leben singt,
und mein Leib wohnt in Sicherheit.

10 Denn du überlässt mein Leben nicht dem Tod,
du lässt den, der dir dient, nicht verkommen.

11 Du zeigst mir den Weg zum Leben.
Vor deinem Angesicht werden wir satt an Freude,
In deiner rechten Hand ist Wonne für immer.

PSALM 17

- 1 Ein Gebet von David
- DU! Höre, was Wahrheit ist!
Höre auf mein Flehen, höre auf mein ehrliches Gebet!
- 2 Von deinem Angesicht gehe das Urteil über mich aus,
deine Augen sehen, was richtig ist.
- 3 Du prüfst mein Herz, in der Stille der Nacht prüfst du es,
du durchleuchtest mich, und findest nichts, was böse ist.
- 4 Nichts Böses kommt über meine Lippen,
trotz allem, was die Menschen treiben –
ich halte mich an dein Wort.
- 5 Ich gehe nicht auf den Wegen der Zerstörer,
meine Schritte bleiben fest auf deinen Wegen.
- 6 Ich habe dich gerufen; du Gott, antworte mir.
Wende dein Ohr mir zu, höre, was ich sage!
- 7 Offen ist es zu sehen, wie du mit uns lebst,
wie du die frei machst, die sich bei dir retten.
- 8 Behüte mich wie deinen Augapfel,
im Schatten deiner Flügel berge mich !
- 9 Hilf mir vor den Schuftten, die mich mit Gewalt bedrücken,
vor den Feinden meines Lebens,
die rings um mich stehen, voller Gier.
- 10 Dickhäutig sind sie, ganz und gar,
jedes Wort, das sie sprechen, macht ihr Einbildung sichtbar.
- 11 Sie lauern mir auf, sie umstellen mich,
sie wollen sehen, wie ich am Boden liege.
- 12 Mir kommt es vor, als sei da ein Löwe,
ein junger Löwe sei im Busch, der mich zerreißen will.
- 13 DU! Auf, tritt ihm entgegen, wirf ihn zu Boden,
mit deinem Schwert hau mich heraus!
- 14 DU! Rette mich vor diesen Leuten, du hast die Kraft dazu,
sie haben selbst noch viel, genug haben sie.
Ihr Bauch ist voll, ihr Lager auch, ihre Söhne sind satt,
und ihre Enkel erben noch genug.
- 15 Ich aber will recht leben und dich schauen,
die Augen sollen mir aufgehen!
An dir selbst will ich mich satt sehn.

PSALM 18

- 1 Dem Chormeister. Von SEINEM Knecht, von David. Er sang die
Worte dieses Liedes am Tag, da ER ihn aus dem Griff seiner Feinde
und vor der Hand des Sauls gerettet hatte. Er sprach:
- 2 Ich liebe dich,
DU! Meine Kraft!
- 3 DU! Mein hoher Felsen, meine Festung, du schützt mich.
Du mein Gott, mein Fels, an dem ich mich berge,
mein Schild, Garant meiner Freiheit, mein Turm auf dem Berg.
- 4 ER, gepriesen ist er! So rufe ich,
und schon bin ich gerettet vor dem, der mich verfolgt.
- 5 Die Schlingen des Todes hatten mich eingefangen,
vor den Sturzbächen des Unheils graute mir,
6 die Stricke des Todesreiches waren über mich geworfen,
die Fesseln des Todes banden mich.
- 7 Da mir angst ist, ruf ich IHN, ich schrei zu meinem Gott.
In seiner Halle hört er meine Stimme,
mein Schrei kommt in seine Ohren.
- 8 Da zitterte und schwankte die Erde,
die Fundamente der Berge bebten, sie bebten, denn er flammte auf.
- 9 Rauch stieg aus seiner Nase, Feuer fraß aus seinem Mund,
Kohlenglut, die aus ihm sprühte.
- 10 Den Himmel zog er herab, er fuhr hernieder,
Wetterdunkel war ihm unter den Füßen.
- 11 Er ritt auf seinem Engel, daher flog er,
heran schoss er auf den Schwingen des Sturms.
- 12 In Finsternis, ins Geheimnis, hüllte er sich,
Im Wasserdunkel hauste er und in dichtem Nebel.
- 13 Sein Glanz ließ die Wolken leuchten,
Hagel fiel nieder und Blitz.
- 14 ER donnert im Himmel,
die Stimme des Höchsten dröhnt.
- 15 Er schießt seine Pfeile, er streut sie aus,
er schleudert die Blitze, er jagt sie herum.

- 16 Die Tiefe des Wassers wird sichtbar,
der Erde Fundament liegt offen vor deinem Drohen, DU!
vor deinem Zorn, vor deinem Sturm, vor deinem Schnauben.
- 17 Aus der Höhe greift er herab, er fasst mich,
er zieht mich heraus aus den Wasserfluten.
- 18 Er entreißt mich meinem starken Feind
und denen, die gegen mich sind, die stärker sind als ich.
- 19 Am Tag, da ich scheiterte, fielen sie über mich her,
doch ER ist mir Halt geworden.
- 20 Er führte mich hinaus in die Weite,
er band mich los, denn er hatte Freude an mir.
- 21 ER tut mir gut, in dem Maß, als ich wahrhaftig bin,
in dem Maß, als meine Hände sauber sind, wendet er sich mir zu.
- 22 Ja, ich bleibe auf seinem Weg,
von meinem Gott habe ich mich nicht fortgefrevelt.
- 23 All seine Weisung steht mir vor Augen,
und seine Satzung lehne ich nicht ab.
- 24 Einfach habe ich vor ihm gelebt,
vor der Sünde habe ich mich gehütet.
- 25 Er wandte sich mir zu, weil ich wahrhaftig bin,
weil meine Hände sauber sind vor seinen Augen.
- 26 Dem Treuen bist du treu,
dem Einfachen bist du einfach.
- 27 Dem Geläuterten zeigst du dich lauter,
aber gegen den Falschen bist du falsch.
- 28 Du bist's, der dem armen Volk hilft,
wer überheblich herumschaut, den zwingst du nieder.
- 29 DU lässt mein Licht erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.
- 30 Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
- 31 Der Weg Gottes ist einfach, gerade, SEIN Wort ist klar
ein Schutz ist er für alle, die an ihm sich bergen.
- 32 Ja, wer ist Gott außer IHM,
wer ist ein Felsen, wenn nicht unser Gott?
- 33 Gott, der mich mit Kraft gepanzert hat,
führt mich fehlerfrei auf meinem Weg.

- 34 Er lässt mich springen, schnell wie die Hirsche,
in die Höhe lässt er mich kommen.
- 35 Meine Hände lehrt er den Kampf,
und meine Arme, den Bogen zu spannen.
- 36 Deine Freiheit gabst du mir als Schutz, deine Hand bestätigt mich,
deine Zuneigung macht mich reich.
- 37 Du schaffst meinem Schritt weiten Raum,
meine Knöchel wanken nicht.
- 38 Meinen Feinden jage ich nach und hole sie ein,
ich kehre nicht um, bis sie erledigt sind.
- 39 Ich schlage sie nieder, sie stehen nicht mehr auf,
sie fallen, unter meinen Füßen liegen sie.
- 40 Du panzerst mich mit Kraft zum Kampf,
zwingst meine Gegner unter mich.
- 41 Meine Feinde hast du zur Flucht gezwungen,
die mich hassen, die müssen schweigen.
- 42 Sie schreien, doch keiner hilft ihnen,
sie schreien zu IHM, doch er gibt keine Antwort.
- 43 Ich zerreiße sie, dass sie sind wie Staub im Wind,
ich schütte sie wie Dreck auf die Straße.
- 44 Du hast mich gerettet vor dem zahllosen Kriegsvolk,
zum Führer ganzer Völker hast du mich gemacht.
Volk das ich gar nicht kannte, dient mir jetzt.
- 45 Sobald sie mich nur hören, gehorchen sie mir.
Männer aus der Fremde unterwerfen sich mir,
- 46 Schlotternd kommen sie hervor,
heraus aus ihren Festungen.
- 47 ER lebt. Gelobt sei mein Fels!
Der Gott meines Heils sei hoch gepriesen,
- 48 der Gott, der mir Vergeltung schaffte,
der mir Völker unterwarf.
- 49 Gut ist es, du hast mich befreit vor meinen aufgebrachten Feinden,
über meine Gegner hast du mich erhoben,
dem Gewaltverbrecher mich entrissen.
- 50 Darum danke ich dir unter allen Völkern, DU!
Deinem Namen singe ich meine Lieder.
- 51 Seinem König schafft er völlige Freiheit, seinem Gesalbten tut er gut,
dem David und seinem Stamm, solange die Welt besteht.

PSALM 19

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David zur Harfe
- 2 Die Himmel machen den Glanz Gottes kund,
wie er wirkt mit seinen Händen,
wird er am Himmelsgewölbe sichtbar.
- 3 Beim Aufwachen sagt es ein Tag dem anderen,
eine Nacht teilt es der anderen mit.
- 4 Kein Sprechen ist es, keine Rede,
ihre Stimme ist nicht hörbar.
- 5 Doch ist ihr Schall in jedem Land zu hören,
ihr Flüstern dringt durch bis ans Ende der Welt.
Dort hat er dem Sonnenball ein Zelt gebaut.
- 6 Er kommt aus seiner Kammer wie ein Bräutigam,
wie ein Sieger läuft er seine Bahn, voll Jubel.
- 7 Vom Ende des Himmels geht er aus,
und läuft dort hin, zum anderen Ende.
nichts bleibt verborgen vor seiner Glut.
- 8 SEINE Weisung ist einfach, sie bringt die Kraft zum Leben..
Sein Da-Sein ist zuverlässig; den, der nichts weiß, macht es weise.
- 9 SEINE Anordnungen sind richtig, Freude sind sie für das Herz.
SEIN Gebot ist klar. Es macht die Augen hell.
- 10 IHN zu ehren ist Makellosigkeit. Es ist Ewigkeit.
SEINE Satzungen sind Wahrheit. Sie bewähren sich, alle.
- 11 Kostbarer sind sie als Gold, als Mengen von feinem Gold,
süßer sind sie als Honig, als Honig aus Waben.
- 12 Sie machen aufmerksam,
ich achte auf sie. So werde ich reichlich belohnt.
- 13 Irrungen – wer nimmt sie wahr?
Vor unbewussten Fehlern befreie mich!
- 14 Vor falscher Selbsteinschätzung bewahre deinen Knecht,
sie soll mein Leben nicht bestimmen.
Dann werde ich einfach sein und fest.
- 15 Was ich spreche, soll dir gefallen!
Der Ton meines Herzens klinge vor dir,
DU, mein Fels, mein Erlöser!

PSALM 20

- 1 Dem Chormeister. Ein Lied von David
- 2 ER soll dir antworten am Tag der Not!
Der Name des Gottes Jakobs soll dich schützen!
- 3 Er sende dir die Hilfe von seinem heiligen Haus,
vom Berg Zion her bestätige er dich!
- 4 Er nehme deine Dankopfer an,
er nehme deine Brandopfer an!
- 5 Was du zum Leben brauchst, soll er dir geben,
und er erfülle das, was du vorhast!
- 6 Wir wollen feiern, dass er dich befreit,
im Namen unseres Gottes wollen wir die Fahne schwingen!
Alles, was du begehrt, soll er dir erfüllen!
- 7 Jetzt weiß ich: Der Herr befreit den, den er gesalbt,
er antwortet ihm von seinem heiligen Himmel aus.
Seine Hand ist stark, sie hilft.
- 8 Die da sind stark durch ihre Kampfwagen,
die anderen verlassen sich auf ihre Pferde,
wir aber - wir sind stark durch seinen Namen, den wir ehren.
- 9 Die da brechen zusammen, sie bleiben liegen,
wir aber stehen aufrecht da, wir bleiben.
- 10 DU! Verschaffe uns Freiheit!
Du unser König, antworte uns am Tag, an dem wir rufen!

PSALM 21

- 1 Für den Chorleiter. Ein Harfenlied von David
- 2 DU! An deinem Sieg freut sich der König.
Du hast ihn befreit – und er singt laut.
- 3 Was sein Herz braucht und begehrt, hast du ihm gegeben.
Du hast ihm nicht vorenthalten, was sein Mund erbat.
- 4 Du bist über ihn gekommen mit dem Segen, mit dem Guten,
du hast ihm eine Krone aufgesetzt aus Gold und Erz.
- 5 Er bat dich um Leben, du gabst es ihm,
viele Tage gibst du ihm, in der Zeit und ewig.
- 6 Seine Ehre ist groß, deine Hilfe gab sie ihm,
Hoheit und Glanz ist durch dich in seinem Leben.
- 7 Du machst, dass er ein Segen ist, ein ewiger,
Du zeigst dich ihm, zu seiner großen Freude.
- 8 Ja, der König ist sicher an IHM,
die Huld des Höchsten macht ihn stark, er wird nicht unsicher.
- 9 Deine Hand wird all deine Feinde packen,
wer dich hasst, den trifft deine Faust.
- 10 Du lässt dich schauen - und sie sind wie ein glühender Ofen.
ER verwirrt sie in seinem Zorn, und sie frisst das Feuer.
- 11 Ihr ganzer Nachwuchs wird von der Erde verschwinden,
ihre Brut verschwindet aus der Mitte der Menschheit.
- 12 Wenn sie ihre bösen Vorhaben planen, voll Schlaueit,
richten sie doch nichts aus,
- 13 denn du wirst sie hart auf den Boden setzen,
und mit deinem Bogen zielen, ihnen mitten ins Gesicht.
- 14 DU! Du stehst auf und siegst.
Für deine Kraft singen wir, wir spielen für sie auf.

PSALM 22

- 1 Dem Chorleiter. Nach der Weise „Hindin Morgenröte“.
Ein Lied von David
- 2 Mein Gott, mein Gott, wozu hast du mich verlassen,
bist fern meinem Schreien und fern meiner Klage?
- 3 „Meine Gottheit“ rufe ich bei Tag, und du antwortest nicht,
ich rufe bei Nacht und finde nicht Ruhe.
- 4 O Heiliger, du,
du thronst auf den Lobgesängen Israels,
5 an dir haben sich unsere Väter sicher gewusst,
sie haben dir vertraut, und du hast sie gerettet.
6 Zu dir schrien sie, und du hast sie befreit,
an dir haben sie sich festgehalten, und sie waren gesichert.
7 Ich aber bin ein Wurm, kein Mensch,
ein Spott für die Leute, vom Volk verachtet.
8 Die mich sehn, alle, spotten über mich,
verziehen den Mund, schütteln den Kopf.
9 „Schieb es doch Gott hin! Der soll ihm helfen!
der soll ihn retten, er gefällt ihm ja!“
- 10 Ja, du bist es doch, der mich aus dem Leib meiner Mutter zog,
der mich barg an der Brust meiner Mutter.
11 Auf dir stehe ich seit meiner Geburt,
vom Mutterleib an bist du mein Gott.
12 Sei nicht fern von mir, die Bedrängnis ist nah,
und kein Helfer ist in der Nähe!
- 13 Viele Stiere stehen um mich,
Büffel von Baschan gehen um mich herum.
14 Ihr Maul reißen sie auf wider mich,
ein Rudel von Löwen, das reißt und brüllt.
15 Hingeschüttet bin ich wie Wasser,
meine Knochen fallen auseinander,
mein Herz ist weich geworden wie Wachs, es zerfließt in mir.

- 16 Mein Hals ist trocken wie ein Scherben,
die Zunge klebt mir am Gaumen,
du wirfst mich in den Staub zum Sterben.
- 17 Hunde umringen mich,
ein Haufen von Bösewichten lauert um mich,
sie fesseln mir Hände und Füße.
- 18 Meine Knochen alle kann ich zählen.
Sie starren her, sie gaffen mich an,
- 19 meine Kleider teilen sie unter sich auf,
sie lösen um mein Gewand.
- 20 O DU! Halte dich nicht fern!
Du, meine Kraft, schnell hilf mir!
- 21 Rette mein Leben vor dem Schwert,
mein einziges Leben vor den Hunden!
- 22 Reiß mich aus dem Maul des Löwen,
rette mich vor den Hörnern der Büffel!
- 23 Von deinem Namen will ich meinen Brüdern erzählen,
inmitten der Volksversammlung will ich laut von ihm sprechen:
- 24 „Ihr dient IHM – so singt sein Lob!
Ihr stammt von Jakob ab, so preist ihn,
nehmt seine Gegenwart doch endlich wahr!
- 25 Denn er hat nicht übersehen und nicht verachtet
das schwere Los des Gedrückten,
Er hat sein Gesicht nicht verborgen vor ihm,
er hat ihn gehört, als er schrie.“
- 26 Dir dank ich´s, dass ich dich loben kann
in der großen Versammlung;
ihm schenke ich mich vor denen, die ihm dienen.
- 27 Die Einfachen sollen essen und satt werden,
IHN sollen sie preisen, die ihn suchen!
- 28 Euer Herz soll aufleben für immer!
Die am Rand der Welt leben, sollen es wahrnehmen,
sie werden umkehren zu DIR,
alle Stämme der Völker werden eintauchen in dich.

- 29 ER ist König,
er lebt in allen Völkern.
- 30 Vor ihm haben sie gelebt, in ihn tauchen sie nun ein,
alle Mächtigen der Erde,
auch alle, die in der Erde ruhen, die nicht am Leben geblieben sind.
- 31 Meine Nachkommen werden ihm dienen,
von meinem Herrn wird man dem künftigen Geschlecht erzählen.
- 32 Dass er gut ist, wird man dem Volk berichten, das kommen wird.
Er hat es getan!

PSALM 23

1 Ein Lied von David

ER ist mein Hirt,
nichts fehlt mir.

2 Auf Grashügeln lässt er mich lagern,
zu Wassern, an denen ich ruhen kann, führt er mich.

3 Das Leben bringt er mir zurück,
er leitet mich auf dem Weg der Wahrheit,
dem Weg, der seinem Namen entspricht.

4 Auch wenn ich durch die Schlucht gehen muss,
die finster ist vom Tod, fürchte ich das Böse nicht.
Du bist ja bei mir; dein Stab und deine Stütze trösten mich.

5 Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Gegner,
du salbst mir das Haupt mit Öl, mein Becher ist gefüllt.

6 Nur Güte und Huld sind um mich alle Tage meines Lebens.
zu DEINEM Haus kehre ich zurück, solange ich lebe.

PSALM 24

1 Von David. Ein Lied

IHM gehört das Land und alles, was es füllt,
der Boden und seine Siedler.

2 Er selbst gründet die Erde über den Meeren,
und macht sie fest über den Strömungen.

3 Wer darf SEINEN Berg ersteigen?

Wer darf stehen in seinem heiligen Bezirk?

4 „Wer Hände hat, die lauter sind, wer ein Leben führt, das lauter ist,
wer sein Leben nicht an leere Götzen verschenkt,
wer keine falschen Eide schwört –

5 der nimmt von IHM den Segen,
der wird von Gott in seiner Freiheit bestätigt.

6 Das sind die Menschen, die nach Gott fragen,
die dein Angesicht suchen. Jakob sind sie.“

7 Ihr Tore, hebt eure Balken, werdet hoch, ihr Tore der Weltzeit!
Der König des Lichts kommt herein.

8 „Wer ist das – der König des Lichts?“

„Er, die Kraft, die Macht, ER, der Sieger im Kampf.“

9 Ihr Tore, hebt eure Balken, werdet hoch, ihr Tore der Weltzeit!
Der König des Lichts kommt herein.

10 „Wer ist das – der König des Lichts?“

„ER, inmitten der Scharen, er ist der König des Lichts.“

PSALM 25

1 Von David

- DU! An DIR richte ich mein Leben auf,
2 mein Gott, an dir sichere ich mich. Lass mich nicht scheitern!
Meine Feinde sollen sich nicht lustig machen über mich!
3 Keiner, der auf dich hofft, wird scheitern.
Nein, diejenigen scheitern,
die wertlose Sachen an deine Stelle setzen.
4 DU! Lass mich deine Wege sehen,
lehre mich deine Wege!
5 Führe mich treu deinen Weg, lehre mich so!
Du bist der Gott, der mich frei macht,
auf dich hoffe ich Tag für Tag.
6 DU! Denk an dein Erbarmen,
an deine Huld, sie ist ja ewig!
7 An die Sünden meiner Jugend
und an meine Abtrünnigkeit denke nicht länger,
in deiner Gnade denk an mich, DU! Denn du bist gut!
8 Gut und richtig ist ER,
denen, die zur Sünde neigen, zeigt er den Weg.
9 Die anbeten, führt er nach seinem Recht,
die bereit sind, zu dienen, lehrt er seinen Weg.
10 SEINE Wege alle sind Huld,
sind Treue zu denen,
die im Bund mit ihm leben, in seiner Gegenwart.
- 11 Um deines Namens willen, DU! Vergib mir meine Schwäche,
sie ist ja so groß!
12 Wer ist der Mensch, der IHM ergeben ist?
Er zeigt ihm den Weg, den er gehen soll.
13 Er wird im Guten daheim sein,
seine Nachkommen werden das Land besetzen.
14 Er Selbst anerkennt den, der ihm ergeben ist.
Er erkennt: Gott ist im Bund mit mir.
15 Meine Augen merken stets auf IHN,
denn er zieht meine Füße aus dem Netz.

- 16 Wende dich mir zu, schenke mir deine Zuneigung,
denn einsam bin ich, niedergedrückt.
- 17 Die Enge meines Herzens mache weit,
von dem Druck, der auf mir lastet, mach mich frei!
- 18 Sieh meine Not und meine Plage,
steh mir bei, auch wenn ich noch so oft daneben trete!
- 19 Sieh meine Feinde an, wie viele sie sind,
wie sie mir nachstellen mit tödlichen Hass!
- 20 Erhalte mein Leben, rette mich,
Lass mich nicht scheitern! Ich vertraue dir ja.
- 21 Einfachheit und Geradheit sollen mich schützen,
auf dich hoffe ich!
- 22 O Gott, befreie Israel
aus all seiner Not!

PSALM 26

1 Von David

DU! Schaffe mir Recht, denn in Geradheit habe ich gelebt!
An DIR habe ich mich gesichert, ich schwanke nicht.

2 DU! Prüfe mich, erprobe mich!
Prüfe mich auf Herz und Nieren!

3 Ich bin dir zugewandt,
in Treue zu dir gehe ich meinen Weg,

4 Nicht saß ich bei den Männern, die im Wahn leben.
zu den Verführern ging ich nicht.

5 Der Haufen derer, die im Unrecht leben, ist mir zuwider,
bei denen, die dich nicht kennen wollen, sitze ich nicht.

6 Ich wasche meine Hände in Unschuld,
so umschreite ich deinen Altar, DU!

7 Das Danklied singe ich laut,
auf all deine Wunder zeige ich hin!

8 Ich liebe den Ort, wo dein Tempel steht,
die Stätte, wo du leuchtest.

9 Lass meine Existenz nicht verschwinden,
zusammen mit der von denen, die dich nicht kennen wollen!
nimm mein Leben nicht weg

zusammen mit dem der Menschen, die voll sind mit Blut.

10 An ihren Händen klebt Zuchtlosigkeit,
ihre Hand ist voll von Geld, das aus Bestechung stammt.

10 Ich gehe meinen Weg in Geradheit.

Mach mich frei und schenke mir deine Geradheit.

12 Mein Fuß steht auf festem Grund,
IHN preise ich in aller Öffentlichkeit.

PSALM 27

1 Von David

Mein Licht und meine Freiheit ist ER,
vor wem soll ich mich fürchten?

Die Kraft meines Lebens ist ER,
vor wem soll ich erschrecken?

2 Fallen böse Gesinnte mich an, Bedränger, Feinde,
um mich zu fressen,
sie stolpern, sie fallen.

3 Baut sich gar ein Heer gegen mich auf,
mein Herz fürchtet sich nicht,
kommt ein Kampf gegen mich auf, ich bleibe sicher.

4 Eins habe ich vom IHM gewünscht, das ist's, was ich verlange:
Einen Platz zu haben in SEINEM Haus all meine Lebenstage,
SEINE Freundlichkeit zu schauen,
am Morgen in seiner Halle zu sein.

5 Denn er birgt mich in seinem Haus am bösen Tag,
er versteckt mich im Schutz seines Zeltes,
auf einen Felsen stellt er mich.

6 Dann erhebt sich mein Haupt über meine Gegner ringsum.
Opfern werde ich in seinem Zelt,
opfern mit Jubel, mit Singen, mit Musik, IHM!

7 DU! Höre meine Stimme, ich rufe,
wende dich mir zu, antworte mir!

8 Dir spricht mein Herz nach: „Sucht mein Angesicht!“
DU! Dein Angesicht suche ich.

9 Verbirg dein Angesicht doch nicht vor mir!
Weis deinen Knecht im Zorne doch nicht ab!
Die Hilfe bist du mir gewesen, verstoß mich nicht!
Verlass mich nicht, du Gott meiner Freiheit!

10 Ja, selbst wenn mich Vater und Mutter verlassen,
nimmt ER mich auf.

- 11 DU! zeig mir deinen Weg!
Führe mich auf ebenem Pfad, meine Gegner sollen es sehen!
- 12 Lass mich nicht allein vor meinen gierigen Widersachern,
mit Lügen stehen sie da gegen mich, voll Wut.
- 13 Aber ich vertraue darauf, SEINE Güte zu schauen
im Land der Lebenden.
- 14 Hoffe auf IHN! Sei stark!
Dein Herz sei fest! Hoffe auf IHN!

PSALM 28

1 Von David

DU! Zu dir rufe ich, mein Fels, sei nicht länger taub gegen mich!
Wenn du länger schweigst,
werde ich denen gleich, die schon in die Grube gesunken sind.

2 Höre mein lautes Flehen, ich schreie zu dir,
ich hebe meine Hände auf zu deinem heiligen Haus!

3 Lass mich doch nicht untergehen
mit denen, die Verbrecher sind an dir
und mit Menschen, die voller Gemeinheit sind!
Freundlich tun sie ihren Mitmenschen ins Gesicht
und Bosheit ist in ihnen drinnen.

4 Gib ihnen das, was sie verdienen!
Was sie tun, soll sie selbst treffen!

5 Sie achten nicht darauf, wie ER lebt und nicht darauf, was Er tut,
darum wird er sie niederreißen und sie nicht wieder aufbau'n.

6 ER soll gelobt sein,
er hat mein lautes Flehen gehört!

7 ER ist meine Kraft, er ist mein Schutz,
mein Herz vertraut ihm.

Mir ist geholfen worden, mein Herz ist fröhlich,
mit Gesang will ich ihm danken.

8 ER ist die Kraft seines Volkes,
Schutz und Befreiung für den, der seinen Geist hat.

9 Befreie dein Volk, segne dein Eigentum!
Hüte es! Trag es für immer!

PSALM 29

1 Ein Lied von David

Ehrt IHN, ihr Mächte des Himmels!

Ehrt IHN, unterwerft euch!

2 Preist SEINEN Namen!

Neigt euch tief vor ihm, seine Heiligkeit leuchtet euch ja auf!

3 SEINE Stimme hallt über den Wassern,

der Gott, der Herr hat gedonnert,

ER über den gewaltigen Wasserfluten.

4 SEINE Stimme tönt voll Macht,

Seine Stimme bricht die riesigen Zedern auf dem Libanon nieder.

6 Wie ein Kalb läßt er das Libanongebirge springen,

wie einen wilden Stier das Gebirge Sirjon,

7 SEINE Stimme sprüht Feuerlohen.

(8) SEINE Stimme läßt die Wüste beben.

ER läßt die Wüste von Kadesch beben,

9 SEINE Stimme wirbelt Eichbäume empor

und reißt Wälder nieder,

in seiner Halle ruft alles: Herrlichkeit!

10 ER thronte schon über der Urflut,

ER regiert als König über alle Zeit.

11 ER wird seinem Volk Kraft geben,

ER wird sein Volk mit Frieden segnen.

PSALM 30

- 1 Ein Lied. Ein Gesang zur Weihe des Tempels. Von David
- DU! Für dich lebe ich,
denn du hast mich herausgezogen.
- 2 Du hast mir geholfen,
meine Gegner sind nicht Herr über mich geworden.
- 3 DU! Mein Gott, zu dir habe ich gestöhnt,
du hast mich geheilt.
- 4 Du mein Gott, hast mich herausgeholt aus dem Tod,
zurückgeholt ins Leben aus dem Haufen der Begrabenen.
- 5 Also, singt IHM, ihr seid ihm doch treu!
Bekannt es: Er heilt!
- 6 Ja, kurz ist sein Zorn,
doch ein Leben lang dauert seine freundliche Gegenwart.
Am Abend, wenn es Nacht wird, weinen sie,
doch am Morgen jauchzen sie voll Freude.
- 7 Als ich sicher und zufrieden war, sprach ich freilich:
„Solange die Welt steht, stehe auch ich fest.“
- 8 Du hattest mich in deiner Huld auf einen festen Berg gestellt.
Doch dann hattest du dein Angesicht verborgen,
ich wurde verstört.
- 9 Zu dir habe ich gerufen, DU;
um Hilfe habe ich zum Herrn geschrien:
- 10 „Was nützt es dir denn, wenn ich mein Blut verliere,
wenn ich in die Grube fahre?
Kann denn der Staub dich lobpreisen,
kann er denn deine Treue bekannt machen?
- 11 DU! Höre mich, wende dich zu mir!
DU! Hilf mir!“
- 12 Meinen Jammer hast du in Tanz verwandelt,
hast mir mein abgerissenes Gewand weggenommen
und mich mit Freude eingekleidet.
- 13 Mein Herz singt dir und wird nicht stumm,
DU! Mein Gott, für alle Zeit will ich dir danken.

PSALM 31

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David
- 2 DU! Bei dir berge ich mich. Lass mich doch niemals scheitern!
Du bist voll Leben, rette mich!
- 3 Neige mir dein Ohr zu, rette mich, bald!
Sei mir ein Fels, der mich schützt, eine Fluchtburg, die mich rettet!
- 4 Ja, du bist mein Fels, meine Burg,
dein Name ist es, der mich leitet, der mich führt,
- 5 der mich aus dem Fangnetz holt,
das sie mir heimlich ausgelegt hatten.
Ja, bei dir bin ich geborgen.
- 6 In deine Hand lege ich mein Leben,
du erlöst mich, du treuer Gott.
- 7 Dir sind die zuwider, die sich an Einbildungen halten,
ich, ich verlasse mich auf DICH.
- 8 Singen werde ich, an deiner Zuneigung mich freuen,
du hast ja gesehen, wie niedergedrückt ich bin,
mein Leben ist bedrängt.
- 9 Du hast mich nicht in die Hand des Gegners gegeben,
nein, du hast meinen Füßen weiten Raum gegeben.
- 10 Leihe mir deine Gunst, DU, mir ist angst.
Mein Augenlicht, mein Leben, mein Leib zerfallen mir vor Gram.
- 11 In Kummer verzehrt sich mein Leben,
mit Ächzen verrinnen meine Jahre.
Ich gehe fehl, dabei verliere ich die Kraft,
meine Knochen geben nach.
- 12 All meine Verfolger nehmen mir die Ehre, die Nachbarn spotten,
denen, die mich kannten, graut vor mir,
wer mich auf der Straße sieht, schaut weg.
- 13 Vergessen bin ich wie einer, der gestorben ist,
bin wie ein zerbrochener Topf.

- 14 Ich höre das Gerede der Leute – Grauen überall –
sie reden miteinander, gegen mich,
sie verhandeln hinter meinem Rücken,
um mich ums Leben zu bringen.
- 15 DU! Ich vertraue mich dir an.
Ich sage: Du bist mein Gott.
- 16 In deiner Hand liegt meine Lebenszeit,
rette mich aus der Hand meiner Feinde, meiner Verfolger!
- 17 Dein Angesicht soll leuchten über deinem Knecht!
Hilf mir! Sei mir gut!
- 18 Du! Lass mich nicht scheitern, ich habe zu dir gerufen,
scheitern sollen die, die dich nicht kennen wollen!
Das Maul soll Ihnen geschlossen werden,
zu den Toten sollen sie fahren!
- 19 Ihre Lügenmäuler sollen verstummen,
da sie gegen den Bewährten reden voll Hochmut und Verachtung!
- 20 DU! Wie reich ist deine Güte,
die du denen zgedacht hast, die dich erkannt haben,
die sich bei dir bergen, da Menschen sie verfolgen!
- 21 Du beschützt sie im Schutz deines Angesichts
vor den Anschlägen der Leute,
du bewahrst sie wie unter einem Dach
vor den Pfeilen böser Reden.
- 22 Gelobt sei ER!
ER hat wunderbar an mir gehandelt, als ich bedrängt war.
- 23 Ich hatte freilich in meiner Angst gesprochen:
Abgeschnitten bin ich schon, aus deiner Nähe verstoßen.
Doch du hast mein Geschrei gehört, als ich zu dir schrie.
- 24 Ihr seid ihm treu, also liebt IHN! Er hält die Treue.
Aber den Eingebildeten vergilt er, mit vollem Maß.
- 25 Seid stark! Euer Herz sei fest!
Ihr wartet ja auf ihn.

PSALM 32

1 Von David, ein Weisheitslied

Gut geht es dem , dem die Treulosigkeit vergeben ist,
dem die Verfehlung zugedeckt ist.

2 Gut geht es dem , dem ER die Verfehlung nicht anrechnet,
da er in seinem Herzen keine Falschheit hat.

3 Solange ich es nicht zugab, vermorschten meine Gebeine
vor meinem Gestöhn alle Tage,

4 denn Tag und Nacht lastet schwer deine Hand auf mir,
mein Lebenssaft vertrocknete in der Sommerglut.

5 Da gab ich meine Verfehlung zu

und verhüllte meine Schuld nicht mehr.

Ich sprach: „Zugeben will ich vor ihm meine Treulosigkeit.“

Und du selbst hast meine Sündenschuld aufgehoben.

6 Darum soll jeder mit Vertrauen zu dir beten
in der Zeit, da du dich finden lässt.

Wenn die Wasserflut steigt - bis zu ihm kommt sie nicht.

7 Du bist mir Schutz, du kräftigst mich, wenn ich bedrängt werde.
du rettetest mich, und ich bin eingedeckt mit frohem Geschrei.

8 „Ich will es dir eingeben, dir den Weg zeigen, den du gehen sollst,
raten will ich dir, mein Auge schaut auf dich.

9 Seid doch nicht wie Pferd und Maultier, ohne Verstand
(mit Zaum und Zügel muss man ihren Unverstand bändigen).

Nie wird es dir sonst eingehen!“

10 Viel zu leiden hat der, der ohne Gott leben will,
wer sich aber an IHM sichert, dem umgibt er mit Huld.

11 Freut euch an ihm, jauchzt, ihr gehört doch zu ihm,
singt alle, ihr Menschen mit ehrlichem Herzen!

PSALM 33

- 1 Ihr lebt mir seiner Kraft, so singt IHM!
Für die, die richtig leben, gehört es sich, zu loben.
- 2 Spielt IHM zum Dank auf der Zither,
spielt ihm auf der zehnsaitigen Laute!
- 3 Singt IHM ein neues Lied! Greift voll in die Saiten!
Laut soll es schallen!
- 4 Denn SEIN Wort ist klar,
alles, was er tut, ist einfach, verlässlich.
- 5 Er liebt Klarheit und rechtes Leben,
die Erde ist voll von SEINER Zuneigung.
- 6 Durch SEIN Wort ist das Universum geschaffen,
durch den Geisthauch seines Mundes alles, was darin lebt.
- 7 Die Wasser des Meeres bändigt er wie mit einem Staudamm,
die Urflut legt er fest an ihren Platz.
- 8 Die ganze Welt soll IHN achten!
Die Menschen sollen sich in Ehrfurcht nach ihm richten!
- 9 Denn ER sprach, und es ward alles,
er gebot, und es stand da.

- 10 ER zerbröckelt die Beschlüsse der großen Mächte,
er erstickt die Pläne der fremden Völker.
- 11 SEIN Rat steht ein für alle Mal fest,
die Pläne seines Herzens bestehen für alle Geschlechter
und alle Zeiten.
- 12 Glückliche das Volk, für das ER Gott ist,
die Nation, die er sich als Eigentum erwählt hat!

- 13 Vom Himmel blickt ER nieder,
er sieht die Menschen,
- 14 von seinem ewigen Sitz schaut er
auf alle Menschen.
- 15 Er formt ihr ganzes Leben,
er erkennt alles und jedes, was sie tun.
- 16 Dem König hilft sein großes Heer nicht,
dem ausgebildeten Kämpfer nicht seine ganze Kraft.
- 17 Die Pferde nützen nichts zum Sieg,
so stark sie auch sind, sie helfen zu nichts.

- 18 Doch ER schaut auf die, die für ihn leben,
die sich auf seine Gegenwart verlassen.
- 19 Er wird ihr Leben vom Tod erretten,
in der Hungersnot sie am Leben erhalten.
- 20 Unser Leben wird ruhig an IHM,
er ist uns Hilfe, er ist uns Schild.
- 21 Ja, an ihm freut sich unser Herz,
sein heiliger Name gibt uns Vertrauen.
- 22 DU! Deine Huld sei über uns,
wir warten auf dich!

PSALM 34

- 1 Von David, als er sich vor Abimelech wahnsinnig stellte und dieser ihn wegjagte, und er ging
- 2 Preisen will ich IHN, zu jeder Stunde,
immer soll sein Lob in meinem Mund sein!
- 3 SEINETWEGEN preist sich selbst mein Leben,
die ihn kennen, hören es, und sie freuen sich.
- 4 Preist SEINE Größe, ihr und ich zusammen!
Gemeinsam ehren wir den heiligen Namen.
- 5 Ich habe IHN gesucht und er hat mir geantwortet.
Aus allem Grauen, in dem ich steckte, hat er mich gerettet.
- 6 Die auf ihn schauen, leuchten auf,
sie brauchen ihr Gesicht nicht zu verstecken,
sie müssen sich nicht schämen.
- 7 Der Niedergetretene da hat gerufen und ER hat gehört,
aus allen seinen Bedrängnissen hat er ihn befreit.
- 8 Ein Engel von IHM steht rings um die, die für ihn leben,
und macht sie frei.
- 9 Schmeckt und seht, wie ER gut ist.
Gut geht es dem Menschen, der sich an ihm birgt.
- 10 Lebt für IHN, ihr gehört ihm,
denn die für ihn leben, denen fehlt nichts!
- 11 Junge Aufsteiger darben und hungern,
die aber nach ihm fragen, denen fehlt kein Gut.
- 12 Kommt, ihr Söhne, hört mir zu!
Ich will euch zeigen, wie wir für ihn leben.
- 13 Wer ist der Mensch, der mit Lust lebt,
der gern gute Tage sieht?
- 14 So lebe: Bewahre deine Zunge vor dem Bösen,
deinen Mund vor nichtsnutziger Rede!
- 15 Vor dem Bösen halte dich fern; tu, was gut ist,
Suche den Frieden, jage ihm nach!

- 16 SEINE Augen gehen hin zu dem, der recht lebt,
seine Ohren hören ihn, wenn er ruft.
- 17 Die aber übersieht er nicht, die böse handeln,
die Erinnerung an sie tilgt er aus auf der Erde.
- 18 Jene, die niedergetreten sind, schreien, und ER hört,
er rettet sie aus aller Bedrängnis.
- 19 Nah ist er denen, deren Lebenskraft gebrochen ist,
er hilft denen auf, deren Leben gedemütigt wurde.
- 20 Der Bewährte muss viel leiden
doch ER rettet ihn aus allem.
- 21 Er behütet all seine Glieder,
nicht eines von ihnen wird zerbrochen
- 22 Den Menschen, der gegen Gott lebt,
wird das Unheil umbringen
wer den Bewährten hasst, muss es büßen.
- 23 Er befreit das Leben seines Knechtes,
keiner verkommt, der IHM vertraut.

PSALM 35

1 Von David

DU! Streite gegen alle, die wider mich streiten,
bekämpfe alle, die mich bekämpfen!

2 Greife zu Schild und Waffe,
steh auf und hilf mir!

3 Schwinge die Lanze, die Streitaxt gegen die, die mich verfolgen!
Sprich über mich: „Ich bin deine Befreiung“!

4 Zu Schimpf und Schande sollen die werden,
die mich beseitigen wollen!

5 Sie sollen werden wie Spreu im Wind,
und der sie niederstößt, SEIN Bote ist er.

7 Denn ohne Grund haben sie ein Netz für mich ausgelegt,
ohne Grund haben sie mir eine Grube gegraben.

8 Verderben soll ihn einholen, ehe er selbst es merkt!
In seinem eigenen Netz soll er sich fangen!
In seine eigene Grube soll er fallen!

9 Ich aber will singen von IHM,
ich will mich freuen, denn er ist meine Befreiung.

10 All meine Gebeine werden sprechen: O DU! – wer ist wie du!
Du rettetest den Niedergebeugten vor dem Übermächtigen,
den Armen vor dem, der ihn ausraubt.

11 Gotteslästerliche Zeugen treten auf
und werfen mir Dinge vor, von denen ich nichts weiß.

12 Sie vergelten mir Gutes mit Bösem,
verlassen bin ich ganz und gar.

13 Ich aber, wenn sie krank wurden, zog ein Bußgewand an,
ich quälte mich ab mit Fasten,
- o dass mein Gebet wieder zurückkäme in mein Herz! -

- 14 Es war damals für meinen Freund, meinen Bruder.
Ich ging herum wie einer, der um seine Mutter trauert,
finster, tief gebeugt.
- 15 Doch als ich stürzte, lachten sie,
Gegen mich taten sie sich zusammen,
Sie waren wie Fremde, die ich nicht kenne.
Laut zetern sie gegen mich, sie ruhen nicht.
- 16 Sie höhnen über mich, die alten Fratzen,
die Zähne fletschen sie gegen mich.
- 17 Herr, wie lange siehst du das noch an?
Lass mir das Leben wieder kommen!
- 17a Wirkungslos soll ihr verheerendes Verhalten sein!
Rette das, was ich bin, vor diesen Löwen!
- 18 Ich will dir danken in der großen Versammlung,
vor allem Volk will ich dich loben.
- 19 Die dürfen über mich nicht triumphieren,
die mich hinterrücks angreifen,
die mich ohne Grund hassen, mit verkniffenen Augen!
- 20 Was sie reden, dient nicht dem Frieden,
gegen die, die in Ruhe im Land wohnen wollen,
hetzen und lügen sie.
- 21 Das Maul reißen sei auf gegen mich:
„Hahaha! Mit eigenen Augen haben wir's gesehen.“
- 22 Du aber hast es gesehen, DU! Darum schweige nicht länger!
Herr, bleibe doch nicht fern von mir!
- 23 Steh auf, wach auf! Für mein Recht, mein Gott,
mein Herr, für meinen Streit!
- 24 Schaffe mir Recht, denn du bist richtig, DU! Mein Gott!
Sie sollen nicht Recht behalten über mich!
- 25 Sie sollen nicht bei sich sprechen: „Das passt uns so.“
Sie sollen nicht sagen: „Den haben wir geschluckt.“
- 26 Ihr Ansehen sollen sie verlieren und ihre Ehre,
die groß tun, während ich im Unglück bin!

- 27 Aber jubeln und freuen sollen sich die,
denen es gefällt, dass ich richtig leben kann!
Jederzeit sollen sie sagen: „ER ist groß.
Es gefällt ihm, dass sein Knecht im Frieden lebt.“
- 28 Und ich werde dich, der richtig bei uns ist, preisen.
Alle Tage werde ich dich preisen.

PSALM 36

- 1 Für den Chorleiter. Von SEINEM Knecht, von David
- 2 Der Abtrünnige lässt hören: „Es macht mir nichts aus,
böse zu handeln.
Gott schreckt mich nicht – ich schau ihm in die Augen.“
- 3 Es ist ihm recht, mit Schuld zu leben,
es ist ihm gleich, ob er verhasst ist oder nicht.
- 4 Wenn er den Mund aufmacht, kommt Lüge heraus und Unheil,
längst hat er aufgegeben, Einsicht zu zeigen und recht zu handeln.
- 5 Er sitzt zu Haus und plant Gemeinheiten,
er geht hinaus auf schlimme Wege, das Böse macht ihm nichts aus.
- 6 DU! Deine Güte wirkt so weit wie der Himmel,
deine Treue reicht so weit wie die Wolken,
- 7 dein zuverlässiges Wesen ist so wie die Gebirge,
die du erschaffen hast,
deine Festsetzungen sind wie das tiefe Meer.
Mensch und Tier machst du frei, DU!
- 8 Gott, wie köstlich ist deine Zuneigung!
Die Menschen kommen und bergen sich im Schatten deiner Flügel.
- 9 Sie werden satt am Reichtum deines Hauses,
du gibst ihnen zu trinken am Strom deiner Freude.
- 10 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Lichte schauen wir das Licht.
- 11 Erhalte deine Huld denen, die dich erkannt haben,
erhalte die im rechten Leben, die ein aufrichtiges Herz haben!
- 12 Nie will ich unter die Füße derer geraten,
die für ihre Einbildung leben,
die Hand derer, die ohne dich leben wollen,
soll mich nicht verjagen.
- 13 Da – die Übeltäter stürzen ab, sie werden gestürzt.
Sie stehen nicht wieder auf.

PSALM 37

1 Von David

Verliere nicht die Fassung wegen der Leute mit bösem Charakter,
wegen derer, die böse handeln, reg dich nicht auf!

2 Denn sie werden schnell welken wie das Gras,
wie das grüne Kraut müssen sie verdorren.

3 Du sei sicher an IHM, und handle recht,
bleibe ruhig im Land wohnen und lebe mit Vertrauen!

4 Freue dich an IHM!
Er gibt dir, was dein Leben braucht.

5 Überlasse IHM die Führung auf deinem Weg, sichere dich an IHM,
er wird es richtig machen!

6 Du bist echt, er wird es sichtbar machen
wie das Licht am Morgen,
du tust recht, er wird es herausleuchten lassen
wie die Helle am Mittag.

7 Sei ruhig, verlass dich auf IHN!
Reg dich nicht auf wegen eines Menschen,
der kalt seinen Vorteil wahrnehmen kann,
wegen des Mannes, der seine Winkelzüge macht!

8 Lass den Zorn verrauchen, lege die Verärgerung ab,
sei du nicht selbst böse, das führt nur zu weiterem Bösen!

9 Dem Bösen nachzugeben, führt zu nichts,
aber die sich auf IHN stützen,
die sind in dieser Welt wohl recht am Platz.

10 Wart eine Weile, und der, der ohne Gott leben will, ist schon weg.
Du schaust dort hin, wo er wohnte – er ist nicht mehr da.

11 Aber die Armen werden das Land bekommen,
sie werden im vollen Frieden leben.

12 Der Gott nicht kennen will, macht seine Verhandlungen,
die sich gegen den Bewährten richten,
er fletscht sogar die Zähne gegen ihn.

13 Doch mein Herr lacht über ihn,
denn er sieht schon, wie der Tag herankommt, der sein Tag ist.

14 Das Schwert haben sie voll Gemeinheit herausgezogen,
den Bogen haben sie gespannt,

- 14a sie wollen den Armen, der rechtlich lebt, beseitigen,
den, der auf geradem Weg geht, wollen sie schlachten.
- 15 Ihr Schwert soll ihr eigenes Herz treffen,
ihre Bogen sollen zerbrechen!
- 16 Das Wenige, das der Bewährte hat,
ist mehr wert als der Prunk dessen,
der sich um Gott nicht kümmert,
- 17 denn er wird sich die Knochen brechen,
der Bewährte aber wird von IHM gestützt.
- 18 ER weiß, wie die redlichen Menschen leben,
was sie tun, das hat Bestand für ewig.
- 19 In bösen Zeiten gehen sie nicht unter,
sie werden satt auch in der Zeit der Not.
- 20 Ja, die sich um Gott nicht kümmern, gehen verloren,
SEINE Feinde verdorren, wie die Pracht der Auen,
sie verschwinden, wie der Rauch verschwinden sie.
- 21 Der Mensch voll Gemeinheit muss borgen
und kann nicht zurückzahlen.
Aber der Bewährte gibt bereitwillig her.
- 22 Ja, die ER segnet, wohnen im Land,
und die ER abtut, die sind fort.
- 23 ER macht die Schritte des Menschen fest,
dann gefällt es ihm, auf Seinem Weg zu gehen.
- 24 Auch wenn er ins Stolpern kommt, er stürzt nicht zu Boden,
denn ER hält ihn fest an der Hand.
- 25 Es ist lang her, dass ich jung war, jetzt bin ich alt geworden,
aber nie sah ich einen Bewährten verlassen
und seine Kinder betteln.
- 26 Der Bewährte ist allzeit freigiebig, gern leiht er aus,
seine Kinder sind ein Segen.
- 27 Meide das Böse, tu Gutes,
und so bleibe, so lange die Welt besteht,
- 28 denn ER liebt das recht Sein,
er lässt die nicht im Stich, die sich an ihn halten!
die aber, die sich gegen ihn durchs Leben schlagen,
die verkommen zu nichts
und ihr ganzes Geschlecht geht zu Grund.

- 29 Die Bewährten werden das Land besitzen
und darauf wohnen, mit Gott.
- 30 Weisheit kommt aus dem Mund des Bewährten,
er spricht, was richtig ist.
- 31 Die Weisung seines Gottes hat er im Sinn,
seine Schritte sind sicher und fest.
- 32 Der ohne den Unendlichen leben will, belauert den Bewährten,
er will ihn beseitigen.
- 33 ER aber überlässt ihn nicht seiner Hand,
Gott verurteilt seinen Bewährten nicht,
wenn der vor Gericht stehen muss.
- 34 Verlass dich auf IHN,
bleibe auf seinem Weg!
- 35 Er wird dich groß machen, du wirst auf der Erde zu Hause sein,
und du wirst sehen, wie sie verschwinden,
die nur sich selbst sehen.
- 36 Ich sah solch einen Bösewicht, er war zur Gewalt bereit,
er entfaltete sich wie ein üppiger Baum;
ich kam wieder vorbei – er war nicht mehr da,
ich suchte nach ihm – er war nicht mehr zu finden.
- 37 Achte auf den Menschen, der einfach lebt,
schau auf den Redlichen,
denn der Mann des Friedens hat Zukunft!
- 38 Die Abtrünnigen aber gehen alle zu Grunde, alle miteinander.
Die Männer des Frevels haben keine Zukunft.
- 39 Von IHM kommt die Freiheit der Bewährten.
An ihm halten sie sich in der Stunde Not.
- 40 ER steht ihnen bei, er lässt sie durchkommen,
er hilft ihnen, den Böartigen zu entkommen.
Er befreit sie, denn an ihm haben sie sich geborgen.

PSALM 38

- 1 Ein Lied von David. Zum Gedenkopfer
- 2 DU! Straf mich nicht in deinem Grimm,
schlag mich nicht in deinem Zorn!
- 3 Denn deine Pfeile haben mich getroffen,
deine Hand drückt mich schwer.
- 4 Nichts ist mehr heil an meinem Leib, weil du mir grollst,
keine Ruhe ist in meinen Gliedern,
von meiner Sünde kommt das her.
- 5 Meine Vergehen wachsen mir über den Kopf,
wie eine große Last sind sie mir zu schwer geworden.
- 6 Meine Wunden stinken und eitern,
von meiner Stumpfheit kommt das her.
- 7 Mir schwindelt, tief gebeugt bin ich,
düster sind die Tage, die ich hinter mich bringe.
- 8 Meine Lenden sind voller Brand,
nichts ist mehr heil an meinem Leib.
- 9 Erschöpft bin ich und ganz zerschlagen,
solcher Tumult ist in mir, dass ich schreien muss.

- 10 Mein Herr, du weißt, was ich will,
mein Jammer ist vor dir nicht verborgen.
- 11 Mein Herzschlag flattert, die Kraft hat mich verlassen,
das Augenlicht – auch das hat nachgelassen.
- 12 Meine Freunde, meine Genossen, sehen mein Unglück,
sie halten sich abseits, meine Liebsten meiden mich.

- 13 Die mir das Leben verderben wollen, stellen mir Fallen,
die mein Verderben wollen, reden böse,
den ganzen Tag verbreiten sie Verleumdungen.
- 14 Und ich? Ich bin wie ein tauber Mensch, der nicht hört,
wie ein Stummer, der den Mund nicht aufmacht.
- 15 Ja, ich bin ein Mann, der nicht hört,
wie einer, der nichts zu sagen hat.

- 16 Doch auf dich warte ich, DU!
Du wirst antworten, mein Herr, mein Gott.
- 17 Denn ich sage: Sie werden sonst noch mehr groß tun über mich,
wenn mein Fuß stolpert, werden sie feiern.
- 18 Ich bin auf meinen Sturz gefasst,
das Leiden ist mir immer gegenwärtig.
- 19 Ich gebe meine Fehle zu,
wegen meiner Sünde habe ich Kummer.
- 20 Die mich verfolgen, obwohl sie es gar nicht nötig haben, sind viele,
und viele hassen mich wegen nichts.
- 21 Für mein Guttun zahlen sie mir Bosheit zurück,
sie sind mir feind, weil ich dem Guten nachjage.
- 22 DU! Verlass mich nicht, nie!
Mein Gott, halt dich nicht fern von mir!
- 23 Schnell, hilf mir, mein Herr!
Du machst mich frei.

PSALM 39

- 1 Dem Chormeister. Für Jedutun. Ein Lied von David
- 2 Gesprochen habe ich: „Ich will auf meine Reden achten,
damit ich nicht sündige mit meiner Rede.
Ich lege meinem Mund einen Zaum an,
solange der Abtrünnige noch in meiner Nähe ist.“
- 3 Still bin ich geblieben, stumm,
ich schweige, ich bin von allem Guten verlassen.
Doch mein Schmerz ist aufgerührt.
- 4 Mein Herz glüht in mir,
bei meinem Grübeln loht ein Feuer hoch, da muss ich reden:
- 5 DU! Lass mich mein Ende wissen,
wie viele Tage dauert es denn noch?
Ich will wissen, wann ich vergehe.
- 6 Eine Spanne lang sind meine Tage, ist meine Zeit,
vor dir sind sie wie nichts.
Ein Dunst nur ist jeder Mensch, auch wenn er stolz da steht.
- 7 Nur wie ein Schatten geht jeder herum,
sie machen Lärm um etwas Gestank.
- 8 Sie raffen zusammen und wissen nicht, wer es am Ende einheimst.
Und nun – worauf hoffe ich denn, mein Herr?
Auf dich allein warte ich.
- 9 Rette mich vor all meiner eigenen Treulosigkeit!
Setz mich nicht dem Spott der Dummköpfe aus!
- 10 Ich bin verstummt, ich sage nichts mehr,
denn du hast es so gemacht.
- 11 Nimm deine Plage von mir weg,
denn da deine Hand mich bekämpft, vergehe ich.
- 12 Du strafst und schlägst den Menschen wegen seiner Schuld,
seinen Glanz zerfrisst du, wie die Motte den Stoff.
Ein Dunst nur ist jeder Mensch.

- 13 DU! Hör mein Beten, hör mein Schreien!
Sei nicht taub für mein Weinen!
Ein Gast bin ich ja bei dir, ich wohne bei dir,
wie schon alle meine Väter bei dir wohnten.
- 14 Lass es weggehen von mir, dass ich wieder aufleuchte,
bevor ich vergehe und nicht mehr bin!

PSALM 40

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David
- 2 Auf IHN habe ich gehofft, gehofft habe ich,
und er hat sich zu mir geneigt. Er hat mein Stöhnen gehört.
- 3 Er zog mich hoch aus dem brodelndem Loch,
aus Schlamm und Morast.
Er stellte meine Füße auf festen Stein, er sicherte meine Schritte.
- 4 Er gab mir ein neues Lied in den Mund,
Lobpreisungen für unseren Gott.
Viele schauen es, es geht ihnen nach,
und sie fassen Vertrauen zu ihm.
- 5 Gut geht es dem Menschen, der IHN als Sicherheit nahm,
und sich nicht einlässt auf unbeherrschte Leute
und auf solche, die in Lügen verstrickt sind.
- 6 DU, mein Gott, viel hast du getan:
all deine Wunder an uns, all deine Pläne mit uns,
- Nichts ist dir gleich -
Es sind zu viele, ich könnte sie gar nicht aufzählen.
- 7 Schlachtopfer und Speiseopfer verlangst du nicht
- Du hast mir Ohren zum Hören gebohrt! -
Brand- und Sündopfer verlangst du nicht.
- 8 So spreche ich: Ja, da bin ich.
Im Buch steht, auf mich ist es gesagt:
- 9 Ich habe Freude daran, deinen Willen zu tun, mein Gott.
Deine Satzung ist mitten in meinem Leib.
- 10 Was Wahrheit ist, das werde ich sagen
mitten in der Volksversammlung.
Da halte ich den Mund nicht, du weißt es, DU!
- 11 Wie stark du hilfst, das verberge ich nicht in mir.
Deine Treue, die Freiheit, die du gibst, bringe ich zur Sprache,
- 11a deine Huld, deine offenbare Gegenwart
verschweige ich nicht in der Versammlung,
in der sie alle sind.

- 12 DU! Versage mir nicht dein Erbarmen!
Du stehst mir zur Seite. Deine Treue soll mich stets behüten!
- 13 Unglück, massenhaft, geschieht überall, rings um mich,
meine Verfehlungen holen mich ein.
- 13a Ich habe die Übersicht schon verloren, so viel ist es,
mehr als die Haare auf meinem Kopf;
mein Mut verlässt mich.
- 14 DU! Lass es dir gefallen, mich zu retten!
DU! Beeile dich, hilf mir!
- 15 In Schimpf und Schande sollen alle kommen,
die mir das Leben nehmen wollen!
abprallen sollen sie, erledigt sollen sie sein,
denen es gefällt, dass es mir schlecht geht!
- 16 Die Freude am Leben soll denen vergehen,
die über mich lachen und sagen: „Recht geschieht dir!“
- 17 Begeistert sollen sein,
freuen sollen an dir sich alle, die dich suchen!
Die die Freiheit erwarten, die von dir kommt,
sollen sagen: „Groß ist ER!“
- 18 Ich hier, ich bin niedergebeugt und bedürftig,
mein Herr, Sorge für mich!
Du bist's, der mir aufhilft, der mich herauskommen lässt:
Mein Gott, säume nicht!

PSALM 41

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David
- 2 Gut lebt der, der sich des Schwachen annimmt.
ER wird ihn am Tag des Unglücks durchkommen lassen.
- 3 ER gibt ihm Schutz, er hält ihn am Leben.
Glücklich werden sie ihn preisen im Land:
„Du wirst ihn nicht der Brutalität seiner Feinde ausliefern.“
- 4 ER stützt ihn, wenn er siech auf dem Bett liegt,
seine Krankheit wandelst du um in Kraft.
- 5 Ich habe gesprochen: „DU! Sei mir gnädig!
Heile mein Gemüt! Ich habe mich ja an dir vergangen.“
- 6 Bös reden meine Feinde über mich:
„Wann stirbt er endlich? Wann wird sein Name erlöschen?“
- 7 Wenn einer herkommt und mich aufsucht,
dann lügt er schon, die Bosheit steckt in ihm.
Kommt er dann auf die Straße hinaus, dann redet er.
- 8 Über mich reden sie, darin sind sie sich einig.
Sie reden über mich und wünschen mir das Unheil her:
- 9 „Unglück hat ihn schon überschwemmt. Da liegt er.
Er steht nicht wieder auf“
- 10 Auch mein Freund, auf den ich mich verließ, der mein Brot aß,
macht große Sprüche gegen mich.
- 11 Du aber, DU! wende dich mir zu, richte mich wieder auf!
Ich will es ihnen heimzahlen.
- 12 Daran werde ich merken, dass du an mir Freude hast:
Wenn mein Feind mir nicht über ist.
- 13 Mich, in meiner Aufrichtigkeit, hältst du fest,
stellst mich vor dein Antlitz für immer, solange die Welt steht.
- 14 Gelobt soll ER sein, der Gott Israels,
von Ewigkeit her bis in die Ewigkeit! Amen! Amen!

„Rabbi Lakisch sagt: ‚Jedem, der mit aller Kraft sagt: AMEN!, dem öffnen sich die Tore des Himmels‘ “. - Warum? Wer AMEN (ich stimme zu) sagt, der stimmt dem Leben zu, jetzt, der lebt in IHM, oder: ER lebt in ihm. Wer das tut – was fehlt dem noch?

ZWEITES BUCH

PSALM 42

- 1 Für den Chorleiter.
Ein Weisheitslied der Söhne von Korach
- 2 Wie der Hirsch verlangt nach frischem Quellwasser,
so lechzt mein Leben, Gott, nach dir.
- 3 Mein Leben dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen und mich sehen lassen
vor dem Antlitz Gottes?
- 4 Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht,
da man mich alle Tage fragt: „Wo ist denn dein Gott?“
- 5 Daran denke ich – das Herz geht mir über -,
wie ich im Menschengewühl mitzog, hin zum Haus Gottes,
im Lärm des Jubels, des Dankes, im Rausch der Festtänze.
- 6 Warum gehst du in Trübsinn unter, mein Leben,
und bist voll Unruhe in mir?
Warte auf Gott! Ich werde ihm noch danken, meinem Gott.
Er schaut auf mich und macht mich frei.
- 7 Mein Leben geht in Trübsinn unter.
Darum denke ich an dich, im Jordanland, am Hermonsberg,
im niederen Hügelland.
- 8 Flut folgt der Flut, deine Wasser tosen,
deine Wellen, deine Brandungen - über mich sind sie gefahren.
- 9 Bei Tag schenke ER seine Huld;
bei Nacht singt in mir der Sang,
ein Gebet zum Gott meines Lebens.
- 10 Ich spreche zu meinem Gott, auf dem ich fest stehe:
„Warum hast du mich vergessen?
Warum muss ich in Trauer herumgehen,
vom Feind umklammert?“
- 11 Der Hohn meiner Bedränger sticht mörderisch in meinen Gliedern;
den ganzen Tag rufen sie mir zu: „Wo ist denn dein Gott?“

- 12 Warum gehst du in Trübsinn unter, mein Leben,
und bist voll Unruhe in mir?
Warte auf Gott, ich werde ihm noch danken.
Er schaut mich an und macht mich frei – er, mein Gott.

PSALM 43

- 1 Schaffe mir Recht, Gott! DU! Streite meinen Streit!
Vor dem treulosen Volk,
vor den Menschen, die verführen und lügen, rette mich!
- 2 Du bist ja der Gott, der schützt. Warum schaust du nicht auf uns?
Warum muss ich in Trauer herumgehen,
vom Feind in die Enge getrieben?
- 3 Schicke dein Licht, deine Klarheit, die sollen mich leiten!
Sie sollen mich zu deinem heiligen Berg führen,
dahin, wo du wohnst.
- 4 So will ich zum Altar Gottes hintreten,
zu Gott, der die Freude meiner Jugend ist.
Ich will dir danken mit Musik, Gott, du mein Gott!

- 5 Warum bist du betrübt, mein Leben,
warum bist du unruhig in mir?
Warte beharrlich auf Gott, ich werde ihm noch danken!
Er schaut auf mich und macht mich frei, er, mein Gott.

PSALM 44

- 1 Für den Chormeister.
Ein Weisheitslied der Söhne des Korach
- 2 Mit eigenen Ohren haben wir es gehört.
Unsere Väter haben es uns erzählt,
das Werk, das du in ihren Tagen vollbracht hast,
in den früheren Zeiten.
- 3 Du selbst hast es getan: Deine Hand hat Völker enterbt.
sie aber eingepflanzt.
Du hast Nationen zerschlagen, und sie hast du ausgesät.
- 4 Nicht mit ihrem Schwert gewannen sie das Land,
nicht ihre Faust verschaffte ihnen das Leben in Freiheit,
nein, deine Hand war es, dein Arm, das Licht von deinem Antlitz.
Ja, du warst zu ihnen gnädig.
- 5 Du bist mein König, mein Gott,
du bist es, der Jakob befreit.
- 6 Mit dir schieben wir unsere Bedränger weg,
mit deinem Namen treten wir die nieder,
die sich gegen uns stellen.
- 7 Ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen,
mein Schwert wird mir nicht die Freiheit bringen,
- 8 ja, du befreist uns vor denen, die uns bedrängen;
die uns hassen, die lässt du auflaufen.
- 9 Wir rühmen uns Gottes den ganzen Tag,
wir danken deinem Namen, so lang die Welt besteht.
- 10 Doch jetzt hast du uns verstoßen,
du hast uns in der Schande allein gelassen.
Du ziehst mit unserem Heer nicht aus.
- 11 Du lässt es geschehen,
dass wir uns vor dem Druck des Feindes zurückziehen.
Menschen, die uns hassen, plündern uns aus.
- 12 Du lässt uns im Stich, wir werden geschlachtet wie Vieh,
du zerstreust uns unter die fremden Völker.

- 13 Du verkaufst dein Volk um billiges Geld,
anstatt den Preis hoch zu treiben.
- 14 Du machst uns lächerlich vor unseren Nachbarn,
zur Schande und zum Spott bei allen, die um uns wohnen.
- 15 Die Völker machen Spottlieder über uns,
die Heiden zeigen, wie sie uns verachten.
- 16 Der Schimpf ist alle Tage vor unseren Augen,
Schamröte bedeckt mein Gesicht,
- 17 weil die Spötter immerfort lästern,
weil die Feinde rachsüchtig auf uns schauen.
- 18 Das alles ist über uns gekommen
und doch haben wir dich nicht vergessen.
Von deinem Bund haben wir uns nicht untreu abgewendet.
- 19 Unser Herz ist nicht von dir gewichen,
unser Schritt ist nicht von deinem Weg abgebogen.
- 20 Aber du hast uns geduckt in den Winkel, wo die Schakale hausen,
und uns mit Finsternis zugedeckt.
- 21 Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen,
hätten wir unsere Hände zu fremden Göttern erhoben,
zu ihnen gebetet,
- 22 hätte Gott das nicht gemerkt?
Er kennt doch die heimlichen Gedanken im Herzen.
- 23 Ja, deinetwegen werden wir gewürgt, Tag für Tag,
wie Schafe behandelt, die zum Schlachten geführt werden.
- 24 Rege dich! Warum schläfst du, mein Herr?
Wach auf! Verwirf uns nicht für immer!
- 25 Warum versteckst du dein Gesicht,
vergisst unsere Not, unsere Unfreiheit?
- 26 Unser Leben ist in den Schmutz gedrückt,
unser Leib liegt am Boden.
- 27 Steh auf! Hilf uns! Mach uns frei!
Du bist doch gut.

PSALM 45

- 1 Für den Chormeister, nach der Weise „Lilien“
Von den Söhnen des Korach. Ein Lied der Freundschaft
- 2 Von guter Rede summt mir das Herz,
ich sage: Mein Lied singe ich dem König.
Meine Zunge ist wie der Stift des Schnellschreibers:
- 3 Schön bist du, mehr als alle Menschen. Gut sieht dein Gesicht aus.
Man sieht: Gott hat dich für alle Zeit gesegnet.
- 4 Binde dir das Schwert um, du Held!
Dein Adel, deine Herrlichkeit sollen dich umleuchten!
- 5 Zieh aus für die Wahrheit, für das gebeugte Recht!
Deine Hand soll dich daran gewöhnen,
Taten zu vollbringen, die anerkannt werden.
- 6 Deine Pfeile sind scharf, sie nehmen den Gegnern ihren Mut,
die Völker unterstellen sich dir.
- 9 Gott selbst sitzt auf deinem Thron, jetzt und immer.
So führst du dein Volk, wie es recht ist.
- 8 Du liebst das Rechte, du hasst den Frevel.
Darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude,
mehr als die anderen in deiner Stellung.
- 9 Myrrhe, Aloe, Kassia - solchen Duft strömen deine Gewänder aus,
in deinen schönen Hallen klingt Musik, dir zur Freude.
- 10 Königstöchter gehen bei dir ein und aus.
Deine Frau steht dir zur Seite, mit Gold geschmückt,
das aus Ophir kommt.
- 11 Höre, Tochter, sieh her! Höre!
Verlass dein Volk, verlass dein Vaterhaus!
- 12 Der König verlangt nach deiner Schönheit,
er ist ja dein Herr. Verneige dich vor ihm!

- 13 Die Töchter von Tyrus kommen mit Geschenken,
die Reichen aus dem Volk tun alles, damit du sie beachtest.
- 14 Die Königstochter ist da, mit schwerer Pracht geschmückt,
ihr Gewand ist durchwebt mit Gold.
- 15 Über den bunten Teppich wird sie zum König geleitet,
Mädchen sind ihr Gefolge,
ihre Freundinnen lässt man zu dir kommen.
- 16 Mit Freudenrufen, mit Jubelgeschrei werden sie hergeführt,
sie kommen in das Haus des Königs.
- 17 Früher hattest du Vorfahren,
jetzt werden deine Söhne an ihre Stelle treten,
du setzt sie ein als Fürsten überall im Land.
- 18 Ich will deinen Namen rühmen, überall, bei allen Geschlechtern.
Die Völker werden dich preisen, jetzt und immer.

PSALM 46

- 1 Für den Chorleiter. Von den Söhnen des Korach.
In der Weise „Jugend“. Ein Lied
- 2 Gott ist's, auf den wir hoffen. Er ist unsere Wehr.
Er ist eine mächtige Hilfe in unseren Bedrängnissen.
- 3 Drum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde wankt
und wenn die Berge abstürzen, mitten ins Meer,
4 wenn die Meeresfluten toben und schäumen,
wenn die Berge zittern vor des Meeres Gewalt.
ER, dem alles dient, er ist bei uns.
Der Gott Jakobs ist unser fester Schutz.
- 5 Frisches Wasser durchströmt die Stadt, die Gott gehört,
die heilige Wohnung des Höchsten. Sie lebt auf.
- 6 Gott ist mitten in ihr, drum wird sie nie fallen,
ihr Gott wird ihr helfen, wenn der Tag anbricht.
- 7 Völker toben, Königreiche brechen zusammen,
sein Donner droht: Die Erde birst.
ER, dem alles dient, er ist bei uns.
Der Gott Jakobs ist unser fester Schutz.
- 9 Kommt, schaut, was ER bewirkt!
Ihr werdet staunen, was er auf der Erde schafft:
- 10 Bis zu den letzten Ländern der Erde hin beendet er Kriege,
die Bogen zerbricht er, die Lanzen zersplittert er,
die Kampfswagen verbrennt er im Feuer.
- 11 „Hört auf! Seht ein, ICH bin Gott!
Ich stehe über den Völkern, über der ganzen Erde stehe ich.“
- 12 ER, dem alles dient, er ist bei uns.
Der Gott Jakobs ist unser fester Schutz.

PSALM 47

- 1 Ein Lied der Söhne des Korach
- 2 Ihr Völker alle, klatscht in die Hände!
Jubelt für Gott, schmettert ihm!
- 3 Vor IHM, dem Höchsten müssen wir erschrecken.
ER ist der große König über alle auf der Erde.
- 4 Er zwingt die Völker unter uns,
er zwingt die Nationen uns unter die Füße.
- 5 Das Land, das unser Stolz ist, ließ er uns erben,
uns, sein Volk, das er lieb hat.

- 6 Gott zeigt sich, hoch, unter Posaunengeschmetter,
ER, beim Hall der Posaunen.
- 7 Singt Gott, singt!
Singt ihm zu, unserem König, singt!
- 8 Denn König über alles auf der Erde ist Gott,
singt ihm ein Psalmenlied!
- 9 Gott hat die Herrschaft angetreten bei den Völkern.
Durch Heiligkeit regiert Gott.
- 10 Die Mächtigen der Völker halten zusammen.
Sie sind das Volk des Gottes Abrahams.
- 10a Ja, ihm gehören die Mächte auf der Erde.
Er ist groß.

PSALM 48

- 1 Ein Lied, ein Gesang der Söhne des Korach
- 2 Groß ist ER, mit aller Kraft preisen wir ihn,
dort in der Stadt, die Gott gehört,
auf dem Berg, auf dem sein Heiligtum steht.
- 3 Schön ragt er auf, alle Welt hat ihre Freude an ihm.
Auf dem Berg Zion, im Norden, dort wohnt der mächtige König.
- 4 In ihren Amtshäusern,
da hat sich Gott als der gezeigt, der schützt.
- 5 Da, schaut! Könige verbündeten sich,
miteinander zogen sie her.
- 6 Sie sahen, sie staunten,
sie waren erschrocken, sie waren verwirrt.
- 7 Zittern kam über sie,
ja, Krämpfe, wie bei einer Frau, die ein Kind bekommt.
- 8 Wie ein Sturm, der aufkommt von Osten,
und die Schiffe der Mächte aus dem Westen zertrümmert.
- 9 Wie es uns angekündigt war, so ist es geschehen.
Wir haben es gesehen an der Stadt, die IHM gehört,
- 9a an der Stadt, in der unser Gott lebt.
Er lässt sie bestehen, solange die Welt besteht.
- 10 Deine Gnade, Gott, schauen wir an
in deiner heiligen Halle.
- 11 Wie dein Name, Gott, bis an die Grenzen der Erde reicht,
so geht auch dein Lobpreis bis an die Grenzen der Erde.
- 12 Deine starke Hand zeigt sich und deine Stadt freut sich daran.
Die Frauen von Juda singen, denn du machst es recht.
- 13 Tanzt um die Stadt, wandert um sie herum,
zählt ihre Türme!
- 14 Mit Liebe betrachtet ihren starken Bau,
durchstreift ihre Amtshäuser
und erzählt es euren Kindern!
- 15 Das ist Gott, unser Gott, solange die Erde besteht.
Er wird uns leiten, immer.

PSALM 49

- 1 Ein Lied. Ein Gesang der Söhne des Korach. Für den Chorleiter.
- 2 Hört, all ihr Völker!
Merkt auf, wo immer ihr wohnt in der Welt!
- 3 Ihr Familien der kleinen Leute, ihr Familien der Herrn,
Reicher und Armer, beide zusammen, hört!
- 4 Mit meinem Mund werde ich Weisheit reden,
der Klang meines Herzens ist Einsicht.
- 5 Mein Ohr will ich aufmachen, um Weisheit zu hören
und die Antwort auf die Frage, die werde ich bringen.
- 6 Also: Warum soll ich mit Angst die Tage voll Gemeinheit erleben,
da sie hinterrücks herumschleichen, die Feinde?
- 7 Sie verlassen sich ganz aufs Geld, das ihnen zu gehören scheint,
mit ihrem massenhaften Besitz richten sie Unheil an.
- 8 Doch keiner von ihnen wird sich freikaufen,
vor Gott wird niemand für ihn Bürgschaft leisten.
- 9 Zu hoch wird der Kaufpreis für sein Leben sein:
Für alle Zeit muss er darauf verzichten,
- 10 dass er immer weiter leben kann,
dass er dem Grab entkommen kann.
- 11 Nein, er wird es sehen! Weise Menschen sterben,
Dummköpfe und Narren sterben ebenso
und anderen lassen sie dann ihr Vermögen.
- 12 In Gräbern können sie dann wohnen,
das wird ihre Behausung sein, für alle Zeit,
auch wenn sie früher Länder mit ihren Namen benannten.
- 13 Der Mensch, mit all seinem Prunk, er bleibt nicht,
wie das Vieh ist er, das sie am Ende schlachten.
- 14 Das ist der Weg derer, die wie die Narren leben,
und ihnen müssen nach, die große Sprüche von sich geben.
- 15 Wie Schafe traben sie hinunter, der Tod ist, der sie führt.
Auf direktem Wege gehen sie in die Grube.
- 15a Was man von ihnen sieht, das wird im Grab vermorschen,
sie brauchen kein Schloss mehr zum Wohnen.
- 16 Doch mein Leben soll er, Gott, erlösen aus der Gewalt des Grabes.
Er nimmt mich auf.

- 17 Störe dich nicht daran, wenn einer reich wird,
wenn die Bekanntheit seines Hauses wächst!
- 18 Denn in den Tod nimmt er all das nicht mit,
Seine Wichtigkeit, hört von selbst auf.
- 19 Mag er sich wichtig machen, solange er lebt
- und sie berichten über ihn, wie gut er es hat -
- 20 so muss er doch hinunter, wie seine Vorfahren.
Sie alle sehen das Licht nicht mehr, wie es leuchtet.
- 21 Der Mensch in all dem teurem Prunk, doch ohne Einsicht,
wie das Vieh ist er, das sie am Ende schlachten.

PSALM 50

1 Ein Lied des Assaf.

Der Herr der Götter, ER spricht.

Er ruft die Erde auf
vom Osten bis zum Westen, so weit die Sonne leuchtet.

2 Vom Zion her, dem Gipfel der Schönheit,
strahlt Gott auf.

3 Unser Gott kommt, er schweigt nicht.
Vor ihm her frisst Feuer, um ihn herum stürmt es mit Kraft.

4 Er ruft den Himmel droben und die Erde,
um sein Volk auszurichten.

5 „Versammelt mir die, die mir dienen,
die einen Bund mit mir geschlossen, als sie ein Opfer darbrachten.“

6 Der Himmel soll seinen Richterspruch verkünden,
Gott selbst ist der Richter.

7 „Höre mein Volk, mit dir spreche ich!
Höre, Israel, ich spreche gegen dich,
ich, Gott, dein Gott bin ich.

8 Nicht, weil du etwa keine Opfer bringst, spreche ich gegen dich,
deine Opfer brennen ja allezeit vor mir auf dem Altar.

9 Nein, ich will den Stier aus deinem Haus nicht annehmen,
aus deinen Pferchen nicht die Böcke.

10 Mir gehört alles Getier im Wald,
mein ist das Wild auf den Tausenden von Bergen.

11 Ich kenne alle Vögel auf den Bergen,
was auf dem Feld wimmelt, lebt bei mir.

12 Wenn ich Hunger hätte, dir würde ich es nicht sagen,
denn die ganze Welt, und was sie füllt, ist mein.

13 Soll ich denn das Fleisch der Stiere essen?
Soll ich das Blut der Böcke trinken?

14 Danke Gott, das soll dein Opfer sein!
Erfülle so deine Hingabe an den Höchsten!

15 Dann rufe zu mir an dem Tag, an dem du in Not bist,
ich will dich frei machen und du wirst mich preisen.“

- 16 Zu dem, der ihn nicht wirklich kennt, sagt Gott:
 „Was hast du meine Satzungen aufzuzählen?
 Wieso führst du mein Gesetz im Mund?
- 17 Du bist doch gegen meine Ordnung
 und wenn ich spreche, dann wirfst du es weg, weit hinter dich.
- 18 Wenn du siehst, dass sich einer bereichert, hältst du es mit ihm,
 wenn du einen die Ehe brechen siehst, machst du mit.
- 19 Wenn du deinen Mund aufmachst, kommt die Bosheit heraus,
 wenn du die Zunge nur regst, geht der Betrug schon los.
- 20 Wenn du dich zu den anderen setzt,
 redest du gegen deinen Bruder,
 den Sohn deiner Mutter machst du schlecht.
- 21 Du hast das getan, und ich habe geschwiegen,
 da bildest du dir ein, in deinem Wahn, ich wäre so wie du?
 Nun rüge ich dich und stell dir alles vor Augen.
- 22 Begreift es doch, ihr Gottvergessenen,
 sonst zerreiße ich euch – und niemand rettet euch.
- 23 Wer Dank opfert, der ehrt mich.
 Wer richtig lebt, den lass ich die Freiheit schauen,
 die von mir kommt.“

Der erste Teil des Liedes ist gegen engstirnige Reiligionsausüßer, die sich auf die Ausführung ihrer Gottesdienste (Opfer) verlassen, ohne Ihn selbst zu kennen, wie er in ihrem Leben wirkt.

Der zweite Teil ist gegen die, die das Gesetz im Mund führen, so wie sie es verstehen, um das Volk in Schach zu halten und ihren Vorteil zu sichern.

Sie sollen IHN erkennen, dann werden sie frei; erst wenn sie sich ihm hingeben, leben sie richtig.

PSALM 51

- 1 Für den Chormeister. Ein Lied des David,
- 2 als der Seher Nathan zu ihm kam,
damals, als er sich mit der Batscheba vergangen hatte.
- 3 Gott, wende dich mir zu!
Du bist voll Erbarmen, lösche meine Abtrünnigkeit aus!
- 4 Wasche meine Fehle von mir ab!
Abgesondert und verarmt bin ich; davon reinige mein Leben!
- 5 Denn meine Abtrünnigkeit erkenne ich selbst,
meine Sünde steht mir immer vor Augen.
- 6 An dir allein habe ich gesündigt, ich habe getan,
was böse ist von dir.
Du aber erscheinst als wahr in deinem Richten.
- 7 Da ich geboren bin, bin ich schon in Schuld,
in Sünde hat mich meine Mutter schon empfangen.
- 8 Klarheit über mich selbst bis ins Innerste, die willst du,
die Weisheit zeigst du mir, in mir drinnen.
- 9 Mach meine Sünde weg mit Ysop, dann werde ich klar,
wasche du mich, dann werde ich weißer als Schnee!
- 10 Lass mich Einsicht und Freude erfahren,
die Gebeine sollen sich wieder freuen, die du geschlagen hast!
- 11 Verbirg dein Gesicht vor meiner Sünde,
all mein Verfehlen lösche aus!
- 12 Das reine Herz schaffe mir, Gott,
den beständigen Geist mach neu in mir!
- 13 Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht,
deinen Geist der Heiligkeit nimm nicht von mir!
- 14 Lass mir die Freude an deiner Freiheit wieder kommen,
gib mir einen willigen Geist!
- 15 Dann werde ich den Abtrünnigen deine Wege zeigen
und die, die von Sünde beschmutzt sind, kehren um zu dir.

- 16 Gott, rette mich aus der Blutschuld, du, Gott, der mich befreit!
Ich werde jubeln über dich, du machst es recht.
- 17 Mein Herr, öffne du mir die Lippen
und mein Mund wird dein Lob verkünden!
- 18 Schlachtopfer gefallen dir nicht.
Gefielen sie dir, ich würde sie dir geben.
Brandopfer willst du nicht.
- 19 Das Opfer, das dir gefällt, ist ein aufgebrochener Geist,
ein Herz, dessen harte Schale aufgebrochen
und nichtig gemacht ist, du übersiehst es nicht.
- 20 Tu deiner Stadt gut, wende dich ihr zu.
baue die Mauern von Jerusalem wieder auf!
- 21 Dann wird dir das Opfer, das wahrhaftig ist, gefallen.
dann gefallen dir auch Brandopfer, Ganzopfer, Stiere,
die man auf dem Altar opfert.

PSALM 52

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David,
2 als Do eg, der Edomiter, kam und dem Saul meldete:
David ist in das Haus des Abimelech gekommen.
- 3 Warum machst du dich so wichtig mit deiner Bosheit, du Tyrann,
als wäre sie ein tägliches Geschenk von Gott?
4 Du bewegst nur die Zunge, schon kommt Verderben heraus,
sie ist wie ein geschliffenes Rasiermesser, du Betrüger.
5 Du hängst mehr am Bösen, als am Rechten,
mehr an der Lüge, als an ehrlicher Rede.
6 Das hast du gern: Mit Gerede die Leute hinters Licht führen,
du Lügenmaul.
7 Darum wird Gott dich zusammenbrechen lassen für immer,
er wird dich packen, dich herausziehen aus deiner Behausung,
7a mitsamt deinen Wurzeln wird er dich herausreißen
aus dem Land der Lebenden.
8 Die Bewährten werden es sehen, es wird sie schaudern lassen,
lachen werden sie über ihn.
9 „Das ist der Mann, der sich nicht auf Gott stützte,
der sich verließ auf das große Geld und auf die Macht,
die er ausüben konnte.“
- 10 Ich aber bin wie ein grüner Ölbaum auf dem Acker Gottes,
gesichert bin ich durch die Huld Gottes,
solange die Welt besteht und ewig.
11 Immer will ich dir danken, denn du machst er recht.
Auf deinen Namen stütze ich mich, denn er ist gut für alle,
die dir angehören.

PSALM 53

- 1 Für den Chorleiter, nach der Weise „die Krankheit“,
ein Lied von David.
- 2 Die die Achtung vor sich selbst verloren haben,
sprechen bei sich selbst: „Da gibt es keinen Gott.“
- 2a Verdorben, voller Greuel ist ihr falsches Handeln,
keiner ist da, der Gutes tut.
- 3 Gott schaut vom Himmel herab auf die Menschen,
er will sehen, ob einer da ist mit Einsicht,
einer nur, der nach Gott fragt.
- 4 Alle da haben sich verrannt, angefault sind sie miteinander,
Keiner ist da, der Gutes tut, auch nicht ein Einziger.
- 5 Haben sie denn keine Einsicht, die das Böse fertig bringen,
die mein Volk auffressen?
Sie essen ein Brot, über das man Gott nicht anrufen kann.
- 6 Doch schrecken sie zusammen vor Schreck.
Denn das, was dich vorher schreckte, geschieht nicht mehr.
- 6a Gott hat ja denen die Knochen zerschlagen, die dich bedrückten.
In Ruhe kannst du über sie reden, denn Gott hat sie abgetan.
- 7 Wenn doch die Befreiung für das Volk, das Gott gehört,
endlich vom Zion her käme!
Wenn Gott sein Volk wieder aufkommen lässt, wird es singen,
wird es sich freuen.

PSALM 54

- 1 Für den Chormeister, zu Zither, ein Lied von David,
2 als die Leute von Sif zu Saul kamen und meldeten:
David versteckt sich bei uns.
- 3 Gott, durch deinen Namen befreie mich!
Mit deiner Kraft schaffe du mir Recht!
- 4 Gott, höre mein Gebet!
Höre auf das, was ich spreche!
- 5 Denn Abgefallene stellen sich wider mich,
Wütende wollen mich ums Leben bringen;
sie merken nicht auf Gott.
- 6 Da, Gott ist mein Helfer.
Mein Herr ist der Halt für mein Leben.
- 7 Das Böse soll auf die zurückfallen, die mich fertig machen wollen,
du bist treu – so reibe sie auf!
- 8 Gern will ich dir Opfer bringen,
deinem Namen danken, DU, denn er ist gut.
- 9 Er rettet mich aus aller Not.
Mit Ruhe schaue ich auf meine Feinde.

PSALM 55

- 1 Dem Chorleiter, zur Zither, ein Lied von David.
- 2 Höre, Gott, mein Gebet!
Überhöre nicht mein Flehen!
- 3 Merke auf mich, antworte mir!
Ich streife herum mit meiner Klage.
- 4 Der Lärm, den mein Feind macht, verstört mich,
ich habe Angst vor den Ketten dessen, der dich nicht kennen will.
- 4a Schlimme Sachen lässt er auf mich herunter fallen,
voll Missachtung feindet er mich an.
- 5 In mir windet sich mein Herz,
Todesangst hat mich befallen.
- 6 Furcht und Zittern haben mich erfasst,
Grauen hüllt mich ein.
- 7 Ich sage: „Wer gibt mir Flügel, wie die Taube sie hat?
Wegfliegen würde ich, bis ich Ruhe fände.
- 8 Ja, weit fort würde ich flüchten,
in der Einöde wollte ich wohnen.
- 9 Wegfliehen wollte ich schnell,
an einen sicheren Platz vor dem Sturm, vor dem Wetter.“
- 10 Verwirre sie, mein Herr, bring ihre Reden durcheinander,
denn in der Stadt sehe ich Gewalttat und Zwietracht!
- 11 Tag und Nacht gehen sie herum, innerhalb der Mauern,
überall hat man Angst vor der Gemeinheit.
- 12 Argwohn herrscht überall in der Stadt,
Bedrückung und Trug weicht nicht von ihren Märkten.
- 13 Doch nicht mein Feind beschimpft mich, das wollte ich ertragen,
nicht der mich hasst, tut groß gegen mich,
vor ihm würde ich mich verstecken,
- 14 nein, du bist es, ein Mensch wie ich,
mein Freund und mein Vertrauter.

- 15 In bestem Einvernehmen waren wir einmal zusammen,
zum Haus Gottes gingen wir in festlichem Gedränge.
- 16 Jetzt soll der Tod sie überfallen!
Lebendig sollen sie im Totenland verschwinden,
denn ihre Häuser, wie ihre Herzen sind voll von Bosheit.
- 17 Ich, ich will zu Gott rufen
und ER wird mich befreien.
- 18 Abends, morgens, mittags klage ich und heule –
er hört doch meine Stimme!
- 19 Meinem Leben hat er den Frieden gegeben,
dass sie mich nicht angreifen können,
so viele sie auch sind gegen mich.
- 20 Hören wird mich Gott und er wird ihnen Antwort geben,
er, der von Urzeit her die Macht hat,
denn für sie gibt es keine Umkehr. Sie fürchten Gott nicht.
- 21 Der Feind greift die an, die im Frieden mit Gott leben,
er bricht Vertrag und Bund.
- 22 Glatt wie Butter sind seine Reden, aber Streit hat er im Sinn.
Seine Sprüche scheinen linder zu sein als Öl,
doch sie sind gezückte Degen.
- 24 Du selbst, Gott, wirst sie eintunken in die Grube,
tief wie in einem Brunnen.
- 24a Die Leute mit Blut an ihren Händen und Betrug in ihren Taten
werden nicht die Hälfte ihres Lebens erreichen.
Ich aber weiß mich gesichert an dir.
- 25 Dein ganzes Schicksal wirf auf IHN,
er selbst wird für dich sorgen,
nie lässt er den fallen, der mit ihm lebt.

PSALM 56

- 1 Für den Chormeister, nach der Weise: „Verstummte Taube in der
Ferne.“
Ein Sühnelied von David, als ihn die Philister in Gat festnahmen
- 2 Hilf mir, Gott, denn die Leute schnappen nach mir,
den ganzen Tag halten mich die Krieger fest!
- 3 Den ganzen Tag schnappen sie nach mir, die hinter mir her sind.
Ja, viele sind es, die mich hart angreifen.
- 4 Am Tag, da ich mich fürchten müsste,
bin ich doch sicher bei dir.
- 5 An Gott habe ich mich gesichert, sein Wort preise ich.
Ich fürchte mich nicht – was können Menschen mir tun?
- 6 Den ganzen Tag verhandeln sie gegen mich,
ihr ganzes Planen geht gegen mich, sie wollen mich verderben.
- 7 Sie haben sich zusammengerottet, sie lauern mir auf,
sie passen auf jeden meiner Schritte auf, sie wollen mein Leben.
- 8 Ihr Tun ist gottlos; sie werden nichts erreichen.
Gott, dein Zorn kommt über die Völker – lass sie abstürzen!
- 9 Die Tage meines Lebens hast du alle gezählt,
meine Tränen hebst du bei dir auf –
hast du sie nicht in dein Buch eingeschrieben?
- 11 Am Tag, da ich rufe, müssen sie zurückweichen,
die mich verfolgen;
ich habe erkannt: Gott ist für mich.
- 12 An Gott, dessen Wort ich preise,
an IHM, dessen Wort ich preise,
an Gott habe ich mich gesichert.
- 12 Ich fürchte mich nicht,
was können Menschen mir antun?
- 13 Ich habe versprochen, Gott, dir zu dienen;
mit Dankopfer werde ich es halten.
- 14 Du rettetest mein Leben vor dem Tod,
ja, du rettetest meine Füße vor dem Abstürzen.
So gehe ich meinen Weg vor Gott im Licht des Lebens.

PSALM 57

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Weise: „Zerstöre nicht“, ein Sühnelied von David, da er vor Saul auf der Flucht war in der Höhle
- 2 Hilf mir, Gott, hilf mir! Denn an dir birgt sich mein Leben.
Ich berge mich im Schatten deiner Flügel,
bis das Verhängnis vorüber ist.
- 3 Ich rufe zu Gott, dem Höchsten,
zum Herrn Gott, der meine Sache zum guten Ende führt.
- 4 Er wird vom Himmel her senden und mich befreien,
wenn auch der spottet, der nach mir schnappt.
Senden wird Gott seine Huld und seine Treue.
- 5 Mitten unter Löwen, die Flammen sprühen, liegt mein Leben,
zwar sind sie Menschen, doch ihre Zähne sind Speere und Pfeile,
ihre Zunge ist ein geschärftes Schwert.
- 7 Ein Netz haben sie aufgespannt für meinen Schritt,
mein Leben duckt sich davor,
eine Grube haben sie mir gegraben,
doch sie werden selbst hinein fallen.
- 6 Schwing dich auf, Gott, über den Himmel,
über die ganze Erde lass deinen Glanz stehen!
- 8 Fest ist mein Herz, Gott, fest ist mein Herz,
singen will ich, auf der Harfe spielen will ich.
- 9 Wach auf, mein Leben, wach auf, Laute und Zither,
das Morgenrot will ich herausschreien!
- 10 Vor den Völkern will ich dir danken, mein Herr,
Vor den Nationen will ich dir singen;
- 11 deine Huld ist so groß wie der Himmel,
deine Treue reicht bis zu den Wolken.
- 12 Schwing dich auf, Gott, über den Himmel,
über die ganze Erde lass deinen Glanz sehen!

PSALM 58

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Weise: „Zerstöre nicht“,
ein Sühnelied von David
- 2 Sprecht ihr wirklich Recht, ihr gottähnlichen Mächtigen?
Entscheidet ihr nach der Wahrheit,
was Recht ist für die Menschen?
- 3 Nein, kräftig verfälscht ihr das, was wahr ist,
eure Hände schaffen Gewalt im Land gegen das Leben.
- 4 Abtrünnig sind die, die Gott nicht kennen, von Mutterschoß an,
von Geburt an gehen sie irre, die Lügner.
- 5 Gift haben sie in sich wie die Schlangen,
sie sind wie die taube Otter, die ihr Ohr verschließt,
6 damit sie nicht die Stimme des Beschwörers hört,
des Klugen, der die Zaubersprüche kennt.
- 7 Gott, schlage ihnen die Zähne hinter im Mund,
das Gebiss der Löwen zerschlage, DU!
- 8 Zerrinnen sollen sie wie Wasser, das sich verläuft,
wie junges Gras, das in der Hitze verwelkt,
9 wie eine Schnecke, die im Schleim zerfließt,
wie eine Fehlgeburt, die die Sonne nie schaut.
- 10 Ehe ihr es merkt, ihr Stacheln der Dornhecke,
ob ihr lebensfrisch seid oder ausgedörnt,
schon stürmt das Feuer über euch weg.
- 11 Freuen soll sich der, der Gott kennt, dass er die Ahndung schaut,
seine Füße wird er baden im Blut dessen,
der Gott nicht kennen will.
- 12 Dann wird man sagen: „Die Frucht erntet der, der Gott kennt,
ja, Gott bringt seine Erde noch in Ordnung.“

PSALM 59

- 1 Für den Chormeister, nach der Weise: „Zerstöre nicht“, ein Sühnelied von David, als Saul Leute gesandt hatte und sie das Haus bewachten, um ihn umzubringen
- 2 Vor meinen Feinden rette mich, mein Gott,
bring mich weg von denen, die da gegen mich stehen!
- 3 Vor den Verbrechern rette mich,
hilf mir gegen die Leute, die Blut vergießen!
- 4 Denn sie lauern mir auf, sie wollen mein Leben,
ihre Macht, die sie über mich haben, zeigen sie,
dabei diene ich dir doch, bin ohne Sünde, DU!
- 5 Ich bin unschuldig, doch sie rennen da her und rüsten sich.
Bewege dich, komm mir entgegen, schau, was zu tun ist!
- 6 Du bist doch der Gott deines Volkes, DU, Herr über alle!
Wach auf, bringe die Völker der Welt in Ordnung!
Sei doch nicht den gottlosen Verrätern gut!
- 7 Jeden Abend kommen sie, heulen wie eine Meute Hunde
und streifen in der Stadt herum.
- 8 Sie geifern mit ihrem Maul,
üble Beschimpfungen kommen aus ihrem Mund,
denn sie meinen: „Wer hört es denn schon?“
- 9 Du aber, DU, du lachst über sie,
du lachst über alle, die dich nicht kennen wollen.
- 10 Du bist meine Kraft, auf dich achte ich,
ja, Gott ist meine Burg.
- 11 Mein Gott kommt über mich mit seiner Huld,
Gott lässt mich herunter schauen auf die, die hinter mir her sind.
- 12 Bring sie nicht um, sonst könnte es mein Volk einst vergessen;
verjage sie nur mit deiner Kraft, stürze sie, mein Herr!
- 13 In ihrer Einbildung sollen sie sich verfangen,
durch den Schmutz, der aus ihrem Mund trieft, durch ihr Gerede,
selbst sollen sie ihren Meineid und ihre Heuchelei aussagen!
- 14 Vollziehe das in deinem Zorn, vollziehe es, damit sie nichts sind!
Sie sollen erfahren: In seinem Volk ist Gott wirklich der Herr,
der alles recht macht, soweit die Erde reicht.

- 15 Jeden Abend kommen sie wieder, heulen wie eine Meute Hunde
und streifen in der Stadt herum.
- 16 Sie treiben sich herum und suchen Fraß
und werden sie nicht satt, dann knurren sie.
- 17 Ich aber will deinen Schutz besingen,
jeden Morgen will ich deine Huld bejubeln,
denn du bist meine Burg geworden, meine Zuflucht am Tag,
an dem ich in Not war.
- 18 Meine Kraft! Auf dich will ich achten,
ja, Gott ist meine Burg, mein Gott, der auf mich schaut.

PSALM 60

- 1 Für den Chormeister, nach der Weise „Lilie“,
ein Lied von David zum Lehren,
- 2 als er wider die Aramäer des Zweistromlandes
und wider die Aramäer von Zoba kämpfte, und Joab umkehrte
und die Edomiter im Salztal schlug, zwölftausend Mann
- 3 Gott, du hast uns verabscheut,
du hast unsere Reihen durchbrochen,
du hast uns gezürnt – lass es uns wieder kommen!
- 4 Du hast das Land erschüttert, zerrissen hast du es,
heile sein Risse, es fällt ja ein!
- 5 Du hast dein Volk hart hergenommen,
es mit Wein getränkt, bis es nicht mehr gehen konnte.
- 6 Denen aber, die dich fürchten, gabst du die Fahne,
die Redlichkeit, an der man sie erkennen kann.
- 7 Damit deine Freunde frei seien,
befreie sie mit deiner Kraft! Antworte uns!
- 8 In seiner Wohnung hat Gott gesprochen: „Das soll mir gefallen:
Ich will Sichern verteilen, das Tal von Sukkot will ich vermessen,
9 mein ist Gilead, mein ist Manasse,
Ephraim ist mein Helm, Juda mein Herrscherstab,
10 Moab ist mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh
und du, Philisterland, hast du noch etwas zu sagen über mich?“
- 11 Wer wird mich hinbringen in die Festung?
Wer wird mich geleiten nach Edom?
- 12 Nicht du, Gott? Du hast uns doch verabscheut.
Du zogst nicht aus mit unseren Scharen, Gott?
- 13 Schaffe du uns Hilfe vor dem, der uns bedrängt,
denn die Befreiung durch Menschen ist eine Illusion.
- 14 Mit Gott werden wir große Taten tun.
Er zerstampft, die uns bedrängen.

PSALM 61

- 1 Für den Chorleiter. Auf der Zither. Von David
- 2 Gott, höre meine Klage!
Merke auf mein Gebet!
- 3 Vom Ende der Erde ruf ich zu dir, da mein Herz verzagt.
Auf den Felsen, der mir Rettung bringt, der empor ragt,
bringe mich!
- 4 Denn du birgst mich,
ein starker Turm bist du für mich vor dem Feind.
- 5 Ich will Gast sein in deiner Behausung für immer,
mich bergen unter dem Schutz deiner Flügel.
- 6 Du, Gott, hörst ja, was ich dir verspreche,
du gibst denen ihr Erbe heraus, die deinen Namen ehren.
- 7 Dem König mehre die Tage seines Lebens!
Schenke ihm Jahre, die einander folgen
wie die Generationen der Menschen!
- 8 Er soll regieren vor Gott für immer!
Deine Huld und deine Treue sollen ihn hüten!
- 9 So will ich deinem Namen immer Lob singen,
Tag für Tag will ich mein Versprechen halten.

PSALM 62

- 1 Für den Chorleiter. Nach Jedutun.
Ein Harfenlied von David
- 2 Nur auf Gott höre ich, so kommt mein Leben zur Ruhe.
Von ihm her kommt für mich die Befreiung.
- 3 Nur er ist der Grund, auf dem ich stehe, meine Befreiung,
meine Burg ist er, ich komme nicht ins Wanken,
- 4 Wie lange noch bedroht ihr einen Menschen
- miteinander zum Mord bereit -
geht gegen ihn wie gegen eine Mauer, dass sie umfällt,
wie gegen eine Wand, dass ihr sie umstoßt?
- 5 Sie ratschlagen nur, wie sie ihn von der Höhe stürzen,
er macht ihnen nichts aus, wenn sie lügen,
mit dem Mund reden sie freundlich,
in ihrem Inneren fluchen sie.
- 6 Nur auf Gott höre, so kommst du zur Ruhe, mein Leben!
Weil er mir gut ist, habe ich Hoffnung.
- 7 Nur er ist der Grund, auf dem ich stehe, meine Befreiung,
meine Burg ist er, ich komme nicht ins Wanken.
- 8 Bei Gott ist meine Freiheit und meine Ehre,
mein starker Fels, meine Kraft, geborgen bin ich bei Gott.
- 9 Jederzeit, jede Stunde berge dich an ihm,
Volk, sei offen vor ihm, geborgen sind wir in Gott!
- 10 Nur ein Dunst sind die Menschen, eine Täuschung sind sie,
auf der Waage schnellen sie hoch,
miteinander noch sind sie leichter als Dunst.
- 11 Verlasst euch nicht auf Gewalt!
Betrügt euch nicht selbst mit der Hoffnung auf Raub!
Wenn das Vermögen wächst, hängt euer Herz nicht daran!
- 12 Eins hat Gott gesprochen, zwei Dinge sind es, die ich gehört habe:
Gott hat die Macht
- 13 und dein, mein Herr, ist die Huld,
denn du, du zahlst einem jeden, was er für sein Tun verdient.

PSALM 63

- 1 Ein Harfenlied von David, als er in der Wüste Juda war
- 2 Gott, du bist mein Gott, ich sehne dich herbei,
mein Leben hat Durst nach dir,
mein Leib ist fahl geworden vor Sehnsucht
im öden Land, das ohne Leben ist, ohne Wasser.
- 3 So habe ich im Heiligtum nach dir ausgeschaut,
habe deine Macht und deinen Glanz sehen wollen,
- 4 denn deine Huld ist besser als Leben;
mein Mund preist dich.
- 5 Also will ich dich preisen mein Leben lang,
meine Hände erheben, deinen Namen ausrufen.
- 6 So wie von Fett und Mark ich Kraft bekomme,
so wird mein Leben satt, so juble ich.
- 7 Auf meinem Nachtlager habe ich an dich gedacht,
wach lag ich in der Nacht und habe zu dir gebetet;
- 8 denn du bist meine Hilfe gewesen,
im Schatten deiner Flügel war es mir gut.
- 9 Mein Leben hängt an dir,
deine Hand hält mich fest.
- 10 Die aber, die mir das Leben verderben wollen,
werden in die Erde kommen, tief!
- 11 Dem Schwert werden sie zur Beute fallen,
die Schakale werden sie fressen.
- 12 Doch der König, der freut sich an Gott.
Gut geht es denen, die sich an ihn halten.
Und das Maul der Lügner wird gestopft.

PSALM 64

- 1 Für den Chorleiter. Ein Harfenlied von David
- 2 Höre mich, Gott, wenn ich klage!
Bewahre mein Leben vor dem Schrecken, der vom Feind kommt.
- 3 Verstecke mich vor der Bande derer, die üble Dinge vorhaben
vor dem Haufen der Schufte!
- 4 Ihre Zunge wetzen sie wie ihre Schwerter,
wie Pfeil und Bogen zielt ihre giftige Rede.
- 5 Aus ihren Löchern schießen sie auf den Anständigen,
plötzlich schießen sie auf ihn, ohne Scheu.
- 6 Sie führen böse Verhandlungen,
sie sind fest entschlossen, Fallen zu stellen, davon reden sie.
„Wer wird es schon durchschauen?“ so sagen sie.
- 7 Sie planen ihre gottlosen Gemeinheiten,
sie führen sie durch auf ihren Schleichwegen.
Heillos sieht es in ihnen aus, ihr Herz ist ein Abgrund.
- 8 Da schießt Gott sie ab mit dem Pfeil,
mit einem Mal sind sie geschlagen.
- 9 Mit ihren eigenen Reden bringt er sie zu Fall.
Den Kopf schütteln alle, die sie sehen.
- 10 Da nehmen sich die Menschen zusammen,
sie sprechen vom Werk Gottes,
sie begreifen, wie er wirkt.
- 11 An IHM freut sich, wer ihm dient, an ihm birgt er sich,
und alle, die ein einfaches Herz haben, freuen sich an ihrem Leben.

PSALM 65

- 1 Für den Chormeister. Ein Harfenlied von David. Ein Gesang
- 2 Dir gehört Lobpreis, Gott, auf dem Zion,
dir werden Gelübde erfüllt.
- 3 Du hörst auf das Gebet.
Zu dir kommen die Menschen alle.
- 4 Unsere Verschuldungen sind übergroß,
doch unsere Abtrünnigkeiten - du deckst sie zu.
- 5 Dem geht es gut, den du erwählst und kommen läßt,
der in deinen Höfen wohnen kann.
Drum lass uns satt werden am Gut in deinem Haus,
an der Heiligkeit deines Tempels.
- 6 Wirklich, du gibst uns Antwort, Gott unserer Freiheit,
auf dich vertraut die ganze Erde
und noch die Länder hinter den Meeren.
- 7 Mit Kraft richtest du ja die Berge auf,
mit deiner übermächtigen Kraft.
- 8 Du beschwichtigst die Stürme der Meere,
das Brausen der Wellen und auch das Toben der Völker.
- 9 Überall auf der Erde erschauern die Menschen vor deinen Zeichen,
wo die Sonne am Morgen aufgeht und wo der Abend anbricht,
schaffst du Freude am Leben.
- 10 Du beschenkst die Erde, du läßt sie von Leben überlaufen,
reich machst du sie.
Mit Wasser in Fülle - von dir kommt es - richtest du das Korn her;
ja, du richtest es her:
- 11 Du wässerst die Furchen, du ebnest die Schollen,
du lockerst sie mit weichem Regen, du segnest, was wächst.
- 12 Mit deinem Guten bekränzt du das Jahr,
deine Spuren strotzen von Lebenskraft.
- 13 Die Anger in der Steppe triefen,
die Hügel tanzen,
- 14 die Berge bedecken sich mit Schafen,
die Täler behängen sich mit Korn,
sie schmettern einander zu, wirklich, sie singen.

PSALM 66

- 1 Für den Chorleiter. Ein Gesang, ein Lied zur Harfe
- Schmettert Gott zu, du, die ganze Erde!
2 Singt und spielt den Lobpreis seines Namens!
Ganz gut macht sein Lob!
3 Sagt zu Gott: „Unendlich groß sind deine Taten!
Vor deiner vollendeten Macht verkriechen sich die,
die gegen dich sind.“
4 Die ganze Erde, vor dir wirft sie sich hin,
sie singt dir, singt für deinen Namen.
- 5 Geht, seht an, was Gott tut,
anerkennen müsst ihr, wie er kraftvoll wirkt bei uns:
6 Er wandelte das Meer in trockenes Land,
durch das breite Wasser gingen sie zu Fuß,
da freuten wir uns, seinetwegen.
7 Mit Kraft wirkt er immer, er schaut auf die Völker,
die Widerspenstigen dürfen sich nicht groß machen.
8 Preist unsern Gott, ihr Völker!
Lasst es hören, wie ihr ihn preist!
9 Er hat uns am Leben erhalten
und hat nicht zugelassen, dass wir abstürzen.
- 10 Du hast uns freilich geprüft, Gott,
hast uns ausgeschmolzen, wie man Silber ausschmilzt.
11 Du hast uns ins Gefängnis kommen lassen –
Ketten haben sie uns um die Hüften gelegt,
12 Die Leute sind uns auf dem Kopf geritten,
durch Feuer und Wasser sind wir gegangen,
aber du hast uns herausgeführt, wir können leben.
- 13 Mit Opfern komme ich in dein Haus,
meine Gelübde erfülle ich,
14 die ich ausgesprochen habe,
die ich machte, als ich in Bedrängnis war.

- 15 Fette Schafe will ich bringen, samt dem Aufrauchen von Widdern,
Rinder und Böcke werde ich dir herrichten als Opfer.
- 16 Kommt, alle, die ihr Gott vertraut, hört,
ich will erzählen, wie er mir zum Leben geholfen hat.
- 17 Ich habe zu ihm gerufen,
ich habe ihn gepriesen.
- 18 Hätte ich Unrecht im Sinn gehabt,
mein Herr hätte nicht gehört.
- 19 Doch wirklich, Gott hat es gehört,
er hat auf mein Beten gemerkt.
- 20 Gelobt sei Gott, der mein Beten nicht überhörte,
der mir seine Hand nicht entzog.

PSALM 67

- 1 Für den Chorleiter. Zur Harfe. Ein Lied
- 2 Gott sei uns gut! Er segne uns!
Er lasse mit uns sein Angesicht leuchten,
- 3 dass man auf der Erde seinen Weg erkennt!
Bei allen Völkern sollen sie erkennen: Du machst frei!
- 4 Die vielen Völker danken dir, Gott,
die Völker danken dir alle.
- 5 Die Nationen freuen sich, sie singen,
denn du bringst das Leben der Völker richtig in Ordnung,
du leitest die Nationen auf der Erde.
- 6 Die Völker danken dir, Gott,
die Völker danken dir alle.
- 7 Die Erde schenkt uns, was auf ihr wächst,
Gott, unser Gott, segne uns.
Alle, die auf der Erde wohnen, sollen ihm danken!

PSALM 68

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David. Zum Singen
- 2 Gott steht auf. Seine Feinde stieben auseinander.
Die ihn hassen, fliehen vor seinem Anblick.
- 3 Wie Rauch verweht, wenn es weht,
wie Wachs am Feuer zerfließt, so schwinden die,
die Gott nicht kennen wollen, vor seinem Angesicht.
- 4 Aber die, die mit Gott leben, freuen sich,
sie spielen vor seinem Angesicht,
laut singen sie in Freude.
- 5 Singt für Gott! Macht Musik für seinen Namen!
Ruft ihn aus, der auf den Wolken des Ur-Äther daherfährt!
„HIER ER“ ist sein Name. Freut euch vor ihm!
- 6 Der Vater der Waisen, der Anwalt der Witwen
ist Gott in seiner unzugänglichen und heiligen Wohnstatt.
- 7 Gott setzt die Verlorenen wieder in ihr Haus ein,
führt die Gefesselten heraus in ein gutes Leben,
doch die Widerborstigen müssen im öden Land wohnen.
- 8 Gott, als du vor deinem Volk her fuhrst,
als du durch das Ödland kamst,
- 9 da bebte die Erde, da troffen die Himmel vor Gott,
dem Herren von Sinai, vor Gott, dem Gott Israels.
- 10 Einen freigiebigen Regen lässt du herunterkommen, Gott,
dein Eigentum, dein erschöpftes, du selbst richtest es auf.
- 11 Deine herumziehenden Rudel werden sesshaft, dort,
in deiner Güte stellst du bereit, was der Arme braucht,
um zu leben, mein Gott.
- 12 Mein Herr spricht sein Wort
- die Schar der Heroldinnen ist groß -
- 13 die Könige der Volkshaufen fliehen schon, sie flattern weg;
im Haus verteilen sie die Beute.
- 14 „Wollt ihr zurückbleiben in der Hürden,
du Taube mit den silbernen Schwingen, mit goldenen Flügeln?“
- 15 Als der Gewaltige die Könige versprengte,
fiel der Schnee auf dem Berg Zalmon.

- 16 Ein Berg, der Gott gehört, ist der Berg Baschan,
ein Gebirge, reich an Gipfeln, ist der Baschan.
- 17 Ihr Berge, so reich an Gipfeln,
warum schielt ihr neidisch auf den Berg,
den Gott sich zum Wohnsitz gewählt hat?
Er wird dort für immer wohnen.
- 18 Die Wagen Gottes sind zahllos, tausendmal tausend,
mein Herr ist bei ihnen, er zieht vom Sinai zu seinem Tempel.
- 19 Aufgestiegen bist du zur Höhe,
hast Menschen an dich gebunden und mitgeführt,
- 19a hast die Gaben von den Menschen entgegen genommen;
auch wenn sie störrisch sind, sie wohnen bei ihm:
„HIER ER! Gott!“
- 20 Gepriesen ist der Herr. Täglich lädt er uns sich auf.
Die Gottheit ist unsere Befreiung.
- 21 Gott ist DER EINE, der uns rettet.
ER, Gott, führt uns heraus aus dem Tod.
- 22 Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde,
den Kopf von dem, der sich gegen ihn stellt
und in Sünden dahin lebt.
- 23 Mein Herr hat gesprochen: „Ich hole sie aus Baschan heraus,
ich hole sie zurück aus den Strudeln des Meeres.
- 24 Deine Füße kannst du in Blut baden,
deine Hunde werden ihren Anteil am Feind haben und fressen.“
- 25 Gott, sie sehen deinen Einzug,
den Einzug meiner Gottheit, meines Königs im Heiligtum:
- 26 Voraus gehen die Sänger, dahinter die Saitenspieler,
dazwischen die Mädchen mit den Handpauken.
- 27 Versammelt euch und preist Gott, meinen Herrn,
ihr, die ihr aus Israel stammt:
- 28 Da ist Benjamin, der kleinste Stamm, der sie anführt:
Die Fürsten von Juda mit ihren Kampfliedern,
die Fürsten von Sebulon, die Fürsten von Naftali.

- 29 Dein Gott hat dich als seine Macht aufgestellt,
erhalte in seiner Kraft, Gott, was du uns geschenkt hast,
- 30a von deinem Haus aus, das hoch steht über Jerusalem!
- 31 Wehr ab das Untier im Schilf, die Horde der Büffel,
die Herde der Kälber, die Völker!
Sie trampeln daher, sie wollen Silber, sie wollen Krieg,
treib sie auseinander!
- 30b Könige werden mit Gaben kommen:
- 32 Aus Ägypten kommen sie, mit Erz geschmückt,
aus Äthiopien kommen sie und erheben ihre Hände zu Gott.
- 33 Ihr Königreiche der Erde, singt für Gott,
spielt für meinen Herren!
- 34 Er fährt über den Himmel, den uralten Himmel,
er lässt seine Stimme dröhnen, die Stimme voll Macht.
- 35 Preist die Herrschaft, die Gott ausübt,
seine Hoheit, die er über Israel hat, seine Kraft in den Lüften!
- 36 Aus deinen Heiligtümern heraus wirkst du voll Kraft,
Gott, Gottheit Israels!
Er gibt dem Volk Kraft und Festigkeit. Gepriesen sei Gott!

PSALM 69

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Weise „Lilien“. Von David
- 2 Befreie mich Gott,
das Wasser steht mir schon bis zum Hals.
- 3 Ich sinke ein im strudelnden Moor, wo kein Grund ist zum Stehen,
ich komme in Wassertiefen, der Schwall spült über mich weg.
- 4 Ich habe mich müde gerufen, meine Kehle ist heiser,
meine Augen brennen, so warte ich auf Gott.
- 5 Dich mich ohne Grund hassen, sind mehr
als die Haare auf meinem Kopf.
So viele sind es, die mich aufreiben wollen,
die ohne Grund mich befeinden!
Was ich nicht geraubt habe, soll ich erstatten.
- 6 Du, Gott, kennst meine Dummheit,
was ich verschuldet habe – du weißt es.
- 7 Die auf DICH hoffen, Herr über alles,
sollen durch mich nicht irre werden!
Die dich suchen, Gott Israels,
sollen meinetwegen ihr Vertrauen nicht verlieren.
- 8 Denn deinetwegen habe ich meinen Ruf verloren,
werde ich beschimpft, und muss den Kopf einziehen.
- 9 Fremd bin ich meinen Verwandten geworden,
meine Brüder wollen mich nicht mehr kennen.
- 10 Denn der Eifer für dein Haus hat mich gefressen,
die dich verhöhnen, höhnen jetzt über mich.
- 11 Durch Fasten habe ich mich selbst gepeinigt,
und sie lachen über mich.
- 12 Ein Trauergewand zog ich an
und sie riefen Spottverse hinter mir her.
- 13 Die in der Versammlung am Stadttor sitzen,
reden dummes Zeug von mir
und die Säufer singen Unsinn über mich beim Trinken.
- 14 Ich aber, mein Gebet geht zu dir, DU,
schenke mir für eine Stunde deine Zuwendung!
Gott, voll Huld antworte mir, du bist treu, mach mich frei!

- 15 Reiß mich aus dem Schlamm, dass ich nicht ganz versinke,
dass ich frei werde von denen, die mich hassen!
- 16 Die Flut soll mich nicht wegspülen,
der Strudel soll mich nicht wegspülen,
der Brunnen soll sich nicht schließen über mir!
- 17 Antworte mir, DU, denn du bist die Zuwendung und die Güte!
Mit deinem großen Erbarmen wende dich mir zu!
- 18 Versteck dein Gesicht nicht vor deinem Knecht,
denn unter Druck bin ich, schnell, antworte mir!
- 19 Komm in mein Leben, löse es aus,
um meiner Feinde willen befreie mich!
- 20 Du weißt ja, wie ich dran bin,
kennst den Schimpf, die Schande, den Hohn,
du kennst die, die mich bedrängen.
- 21 Die Schande bricht mir das Herz,
ganz krank bin ich davon,
- 21a ich hoffte auf einen, der mir zunickte, da war keiner,
auf solche, die mich trösten – ich finde sie nicht.
- 22 Sie haben mir Wermut ins Essen getan,
für meinen Durst mir Essig gegeben.
- 23 Ihr Opfertisch soll sie erschlagen,
ihre Selbstzufriedenheit soll ihnen zur Falle werden!
- 24 Ihre Augen sollen finster werden, blind
und ihre Hüften lahm, dass sie schwanken!
- 25 Mit Drohung überschütte sie,
dein Zorn soll sie verbrennen!
- 26 Wo sie wohnen, soll es öde werden
und niemand soll in ihrem Haus mehr wohnen!
- 27 Denn sie verfolgen die, die du schon geschlagen hast,
sie vermehren noch den Schmerz von dem, den du schon triffst.
- 28 Alle Schuld rechne ihnen an, eine nach der anderen,
so können sie nicht heil werden vor dir.
- 29 Aus dem Buch des Lebens sollen sie ausgestrichen sein,
in der Reihe derer, die dir gehören,
sollen sie nicht eingetragen sein!

- 30 Ich aber, gebeugt und voller Schmerzen,
deine Befreiung wird mich hoch aufrichten.
- 31 Gottes Namen werde ich preisen im Lied,
voll Dank werde ich seine Größe preisen.
- 32 Das wird IHM mehr gefallen als ein Rind,
als ein Stier mit Hörnern und Hufen.
- 33 Ihr, die ihr anbetet, seht es, freut euch!
Ihr, die ihr nach Gott fragt, euer Herz lebe auf!
- 34 Denn ER, er hört auf die Armen,
seine Gefangenen überhört er nicht.
- 35 Himmel und Erde sollen ihn preisen,
die Meere, und alles was sich darin regt!
- 36 Denn Gott wird Zion befreien,
er wird die Städte Judas aufbauen,
dass man dort wohnen kann, und das Land besitzen.
- 37 Das Volk seiner Knechte wird es erben,
die seinen Namen lieben, werden darin wohnen.

PSALM 70

- 1 Für den Chorleiter. Von David. Zum Gedächtnis
- 2 Mein Gott, komm schnell her, um mich zu retten,
DU, eile, um mir zu helfen!
- 3 Schämen sollen sich und rot werden,
die mir das Leben nehmen wollen!
Abprallen sollen sie, in Schande enden,
denen es gefällt, wenn es mir schlecht geht!
- 4 Erledigt sollen sie sein und abziehen,
die bisher lachen: „Ha, ha, ha!“
- 5 Sich freuen, ja freuen an dir sollen sich alle, die dich suchen.
Immer sollen die sagen, die leben, durch dich befreit:
„Gott ist groß!“
- 6 Doch ich bin jetzt gebeugt, bedürftig bin ich, - Gott eile her zu mir!
Du bist meine Hilfe, du lässt mich durchkommen:
DU, säume nicht!

PSALM 71

- 1 An dir, DU, habe ich mich geborgen,
lass mich nie ins Leere laufen!
- 2 Weil du recht bist, mach mich frei, lass mich davonkommen,
neige dein Ohr mir zu, befreie mich!
- 3 Sei mir ein Schutz, ein Berg, wohin ich stets kommen kann,
denn du bist mein Fels, mein sicheres Rückzugsgebiet.
- 4 Mein Gott, lass mich herauskommen
aus den Händen derer, die dich nicht kennen,
aus der Gesellschaft derer,
die Tatsachen verfälschen und Druck ausüben,
- 5 denn meine Hoffnung bist du, mein Herr,
DU, meine Sicherheit seit meiner Jugend.
- 6 An dich habe ich mich gehalten von Geburt an,
vom Schoß meiner Mutter an bist du mein Schutz,
dir gilt mein Preislied, immer.
- 7 Für viele bin ich ein Beweis geworden,
dass du mich mit Kraft schützt.
- 8 Mein Mund ist voll von deinem Lob,
den ganzen Tag spreche ich davon, was du getan hast.

- 9 Schieb mich nicht ab, wenn ich alt werde,
wenn meine Kraft dahin geht, lass mich nicht allein!
- 10 Denn, die mir nicht gut gesonnen sind, reden schon gegen mich,
die mein Leben überwachen, beraten sich miteinander
- 11 und sagen: „Gott hat ihn schon verlassen,
geht ihm nach, packt ihn, jetzt hilft ihm keiner!“
- 12 Gott, bleibe mir nicht fern!
Mein Gott, beeile dich, hilf mir!
- 13 Ins Leere laufen und umkommen müssen,
die mein Leben bedrängen.
Schande und Schimpf soll sie eindecken,
die mein Unglück vorbereiten.

- 14 Doch ich warte, ich warte
und höre nicht auf, dich zu preisen.
- 15 Du machst es recht, sage ich, alle Tage sag ich es:
Du hilfst, viel mehr, als ich es abschätzen kann.

- 16 Ich komme in dein Haus
mit den großen Taten, die DU, mein Herr tust;
ja, das Andenken an dein Recht-Tun halte ich aufrecht,
du allein machst es!
- 17 Gott, du hast mich gelehrt von meiner Jugend an,
bis jetzt spreche ich von deinen einmaligen Taten.
- 18 Auch im Alter noch, wenn ich ein Greis sein werde, Gott,
verlass mich nicht,
damit ich deine starken Taten den Nachkommenden vermelde,
19 all dein Recht-Tun, alles.
Du hast so große Dinge getan, Gott. Wer ist wie du!
- 20 Viel Angst und viel Not hast du uns schauen lassen,
doch jetzt belebst du uns wieder,
wir kehren um, aus den Abgründen der Erde steigen wir auf.
- 21 Du wirst mein Ansehen mehren,
du wendest dich mir zu und tröstest mich.
- 22 Und ich, ich will dir danken mit Musik, mein Gott,
denn du bist treu,
ich will dir spielen auf der Laute, du bist die Heiligkeit des Volkes.
- 23 Mein Mund jauchzt, wenn ich dir spiele,
und mein Leben, das du befreit hast.
- 24 Den ganzen Tag sag ich es: Du machst alles recht,
erledigt und schamrot stehen die da, die mein Unglück wollen.

PSALM 72

1 Von Salomo

Gott, gib dem König deine Gerichtsvollmacht,
gib dem Sohn des Königs dein Recht zum Richterspruch!

2 Er soll in deinem Volk mit Wahrheit richten,
und bei deinen Armen nach dem Recht das Urteil sprechen.

3 Frieden wächst dann auf dem Bergen für das Volk,
rechtes Leben wächst auf den Hügeln.

4 Er wird Recht schaffen für die Armen im Volk,
er wird den Kindern der Armen zur Freiheit helfen,
und den Bedrucker ducken.

5 Solange die Sonne scheint, werden sie leben können,
und solange der Mond scheint,
die kommenden Generationen, eine nach der anderen.

6 Er sei wie der Regen, der auf die Au herunterfällt,
wie die Regenschauer, die der Erde Feuchtigkeit geben!

7 In seinen Tagen sprosse das rechte Leben
und der volle Frieden, bis der Mond vom Himmel fällt!

8 Er wird herrschen von einem Meer bis zum anderen,
vom Euphrat-Strom bis zu den Rändern der Erde.

9 Seine Widersacher beugen sich vor ihm,
seine Feinde gehen vor ihm nieder zum Boden.

10 Die Könige von Tarschisch und von den Inseln werden zahlen,
die Könige von Saba und Seba kommen mit Abgaben.

11 Alle Könige unterstellen sich ihm,
alle Stämme unterstehen ihm.

12 Er rette den Armen, der da um Hilfe schreit,
den Bedrückten, der keinen Helfer hat.

13 Er fühlt mit dem Armen und dem Bedürftigen,
das Leben des Menschen in Not führt er zum Licht.

14 Ihr Leben löst er aus Druck und Gewalt,
ihr Blut ist kostbar in seinen Augen.

- 15 Er lebe! Man gebe ihm seinen Anteil vom Gold aus Saba,
ständig soll man für ihn beten, alle Tage segne man ihn;
- 16 Er sei wie der Weizen, der reich wächst auf dem Acker,
er bringe Frucht wie die Berge und Gipfel im Libanon,
seine Stadt soll blühen wie das Gras auf guter Erde!
- 17 Sein Name soll bekannt sein, solange die Erde steht,
und leben, solange die Sonne scheint!
Alle Stämme sollen sich Segen wünschen mit seinem Namen,
alle Völker sollen ihm Heil wünschen!
- 18 Gelobt sei ER, Gott, der Gott seines Volkes!
Er zeigt sich durch Wunder, er allein.
- 19 Gelobt sei sein Name, er ist groß, solange die Welt besteht!
Die ganze Erde ist seine Herrlichkeit. Das ist wahr! Das ist wahr!
- 20 Zu Ende sind die Gebete des David, des Sohnes Isai.

DRITTES BUCH

PSALM 73

1 Ein Lied von Assaf

Gut, ganz gut ist Gott zu seinem Volk
zu denen, die ein lauterer Herz haben.

2 Ich aber wäre beinahe gestrauchelt,
eine Kleinigkeit nur und mein Schritt kam ins Stolpern,
3 denn ich wurde neidisch auf die Prahler,
ich sah, wie es denen gut ging, die Gott nicht kennen wollen.

4 Keine Schwierigkeit haben sie,
gesund und fett ist ihr Bauch.

5 Vom schweren Leben der gewöhnlichen Menschen
wissen sie nichts,
sie sind nicht geplagt wie die anderen Leute.

6 Den Kopf tragen sie hoch vor Einbildung,
auf ihre Härte gegen die Menschen sind sie noch stolz.

7 Die Gemeinheit schaut aus ihren Augen,
was sie sich ausdenken im Inneren, sieht man ihnen an.

8 Sie grinsen und ihre Reden sind böse,
was die Menschen bedrückt, das reden sie, von oben herab.

9 Mit ihrem Maul greifen sie den Himmel an,
mit ihren Sprüchen urteilen sie über die ganze Welt,

10 Darum läuft ihnen das Volk nach,
es trinkt ihr Wasser in Mengen;

11 Es sagt freilich dazu: „Ob Gott das weiß?
Weiß der Höchste darüber Bescheid?“

12 So treiben sie es, die Gott nicht kennen.
Glück haben sie und Geld in Menge.

13 Und ich? Umsonst hielt ich mein Leben sauber
und wusch meine Hände in Ehrlichkeit.

14 Ich war doch geplagt alle Tage,
jeden Morgen warteten neue Schläge auf mich.

15 Wenn ich aber gesagt hätte:

„Dieselben Reden wie sie will ich führen“,
dann hätte ich die Gemeinschaft mit deinen Kindern verraten.

16 Ich überlegte, ich suchte zu verstehen
- eine Qual war es für mich, das einzusehen -

- 17 bis ich Gottes heiliges Wirken verstand
und sah, welches Ende sie nahmen.
- 18 Ja, du hast sie auf schlüpfrigen Grund gestellt,
du lässt sie in Täuschung fallen.
- 19 Sie werden plötzlich zu einem Grund des Entsetzens,
sie verschwinden, sie nehmen ein Ende mit Schrecken.
- 20 Sie sind wie ein Traum,
den man nicht ernst nimmt beim Aufwachen;
du lachst, Herr, wenn du dich regst,
über ihre eingebildete Wirklichkeit.
- 21 Wenn mir das aufstieß in meinem Herzen,
wenn es mich in den Nieren stach,
- 22 dumm war ich da und ohne Begreifen,
ich war wie ein Stück Vieh vor dir.
- 23 Jetzt aber bleibe ich stets bei dir,
du hältst mich an der rechten Hand.
- 24 Du leitest mich mit deinem Rat,
und danach nimmst du mich in Ehren von hier weg.
- 25 Was habe ich im Himmel, außer dir!
Dich habe ich, so frage ich nach nichts anderem mehr
auf der Erde.
- 26 Wenn Leib und Herz mir schwinden,
Gott bleibt der Grundstein für mein Leben,
er bleibt mein Anteil für immer.
- 27 Denn schau hin! Die dir fern sind, verlieren sich,
zu nichts werden die, die dir untreu sind.
- 28 Mir aber bekommt es gut, Gott nah zu sein,
bei Gott, bei DIR, bin ich ganz geborgen.
Was du tust, das sage ich laut.

PSALM 74

1 Ein Lied von Assaf

Warum, Gott, verabscheust du uns so auf die Dauer,
warum raucht dein Zorn so wider die Schafe auf deiner Weide?

2 Denke doch an deine Gemeinde, die du in alter Zeit erworben hast,
die du frei gemacht hast als Volk, das dir gehört.

Denk doch an den Berg Zion, auf dem es dir gefällt, zu wohnen!

3 Komm her in diese Wüstung, die schon so lang dauert!
Alles hat der Feind verheert, den ganzen heiligen Ort.

4 Die Feinde brüllten herum an dem Ort, wo du wohnst;
sie brachten ihre Zeichen als neue Zeichen an.

5 Es sah aus, wie wenn sie die Äxte gebraucht hätten
im dichten Wald,

sie zertrümmerten alle Schnitzereien mit Beilen und Hämmern.

6 Sie haben dein Heiligtum niedergebrannt;
das Haus, in dem dein Name wohnt,
haben sie bis auf den Grund entweiht.

7 Sie dachten: „Wir rotten alles aus“,

8 sie zündeten alle Stätten deiner Gegenwart im Lande an.

9 Unsere Zeichen sehen wir nicht mehr, kein Prophet ist mehr da,
niemand bei uns weiß, wie lang das dauert.

10 Wie lang, mein Gott, darf der Widersacher groß tun?
Darf der Feind immer wieder deinen Namen lästern?

11 Warum ziehst du deine Hand von uns zurück,
warum hast du deine Hand,
mit der du zuschlagen kannst, eingesteckt?
Mach ein Ende!

12 Gott ist doch mein König von alters her,
er schafft Befreiung auf der Erde.

13 Du hast mit deiner Kraft das Meer zerspalten,
du hast die Köpfe der Drachen über den Fluten zerschlagen.

14 Du hast die Köpfe des Seeungeheuers zertrümmert,
du hast ihn dem Volk der Spuktiere in der Wüste
zum Fraß gegeben.

- 15 Du hast die Quellen und Bäche aufgetan,
du hast uralte Ströme austrocknen lassen.
- 16 Dir gehört der Tag, dir gehört die Nacht,
hingesetzt hast du alles, was leuchtet, und die Sonne.
- 17 Du hast alle Marksteine der Erde aufgestellt,
Sommer und Winter, du hast sie geschaffen.
- 18 Denk daran: Der Feind höhnt DICH!
Volk, das nichts weiß, lästert deinen Namen!
- 19 Überlass doch das Leben deiner Taube nicht dem Raubvogel:
Vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer!
- 20 Schau auf deinen Bund!
Alle Plätze des Landes sind ja voll von Räubernestern.
- 21 Die Niedergeduckten sollen sich nicht länger
vor dem Schimpf verkriechen!
Die Geduckten und Armen sollen deinen Namen preisen!
- 22 Steh auf, Gott! Kämpfe deinen Kampf!
Denke daran: Immerfort wirst du gelästert
durch diese Leute, die sich so unwürdig aufspielen.
- 23 Vergiss nicht das Geschrei deiner Feinde,
das Getobe der Aufständischen, das ständig hoch kommt!

PSALM 75

- 1 Für den Chorleiter, nach der Weise „Zerstöre nicht“,
ein Lied des Assaf
- 2 Wir danken dir, Gott, wir danken,
dein Name selbst lebt in denen,
die von deinen Wundern berichten.
- 3 Ja, ich kann es tun,
durch mein Wort kann ich ausführen, was recht im Leben ist.
- 4 Mag die Erde auch ihren Halt verlieren, mitsamt ihrer Menschheit,
ich stelle fest, was ihr Fundament ist.
- 5 Zu den Wichtigtuern sage ich: „Bildet euch nichts ein!“
Und zu denen, die Gott nicht kennen wollen:
„Verlasst euch nicht auf euere eigene Kraft!
- 6 Nein, tretet nicht so auf gegen ihn,
führt nicht solche wahnsinnigen Reden!“
- 7 Denn weder im Osten, noch im Westen, auch nicht in der Wüste
kann einer aus eigenen Kraft auftreten –
- 8 Gott ist's, der alles in seine rechte Ordnung bringt:
den einen zieht er herunter, den anderen baut er auf.
- 9 Ja, der Krug ist in SEINER Hand,
gut gemischt schäumt der Wein darin.
Von dem schenkt er aus, der Reihe nach,
seinen Bodensatz werden sie alle austrinken,
die sich gegen ihn stellen.
- 10 Zu aller Zeit werde ich das aussagen,
singen werde ich dem Gott, dem das Volk gehört.
- 11 Alle Kraftspiele derer, die ihn nicht kennen wollen, stellt er ab,
aber die Kraft derer, die von ihm das Leben haben,
kommt ans Licht.

PSALM 76

- 1 Für den Chormeister, zur Harfe, ein Lied des Assaf, ein Gesang
- 2 Gott ist in Juda angesehen,
sein Name ist groß in Israel.
- 3 In Salem erstand sein Heim,
seine Wohnstatt auf dem Zion.
- 4 Dort zerbrach er die Pfeile,
Schild, Schwert und Krieg.
- 5 Voller Licht bist du,
herrlich strahlst du her von den ewigen Bergen.
- 6 Die Kämpfer gegen dich wurden kraftlos, sie fielen um, sie starben.
Die großen Kämpfer im Heer verloren ihre Kraft,
- 7 Reiter und Rosse waren betäubt,
wenn du dich hören ließest.
- 8 Du bist zu fürchten.
Wer kann bestehen, wenn du jetzt drohst im Zorn!
- 9 Vom Himmel her lässt du dein Urteil hören,
die Erde erschrickt, sie stockt,
- 10 wenn Gott aufsteht zum Gericht
um alle Bedrückten der Erde zu befreien.
- 11 Ja, die Völker sollen dich preisen,
der Rest der Völker soll dir Feste feiern!
- 12 Betet an , IHN, euren Gott!
alle rings um ihn her sollen ihm ihr Leben schenken,
ihm, den sie fürchten!
- 13 Er dämpft den Übermut der Fürsten,
die Könige der Erde, sie müssen sich fürchten.

PSALM 77

- 1 Für den Chormeister, nach Jedutun, ein Lied von Assaf
- 2 Ich schrei zu Gott – ich muss schreien!
Ich schrei zu Gott – er muss mich hören!
- 3 Am Tag, da ich bedrängt bin, suche ich meinen Herrn,
nachts ist meine Hand zu ihm ausgestreckt, sie wird nicht müde.
mein Leben weigert sich, sich trösten zu lassen.
- 4 Ich denke an Gott und weine,
ich klage, doch mein Mut zum Leben gibt nicht auf.
- 5 Nachts kann ich nicht schlafen,
aufgewühlt bin ich, und kann nicht reden.
- 6 Die alten Zeiten gehen mir durch den Kopf,
die längst vergangenen Jahre.
- 7 In der Nacht rede ich vor mich hin
und mein Gemüt tappt herum.
- 8 Wird mein Herr mich für immer hängen lassen?
Wird er mich nie mehr gnädig annehmen?
- 9 Ist seine Huld auf die Dauer dahin?
Ist seine Zuneigung für alle Zeiten zu Ende?
- 10 Hat Gott vergessen, gut zu sein,
oder hat er sich im Zorn verschlossen
und aufgehört, sich zu erbarmen?
- 11 Doch, um mich zu beruhigen, sage ich:
Ich denke an die Jahre, da der Höchste offen wirkte;
- 12 ich denke an sein wunderbares Wirken,
ja, an deine Wunder von Anfang an:
- 13 Was du getan hast, stell ich mir vor Augen,
und klagen muss ich wieder, denn vor Zeiten
hast du noch kraftvoll gehandelt.
- 14 Gott, dein Weg ist heilig.
Wer ist eine Gottheit, groß wie Gott!
- 15 Du allein bist der, der Wunder tut,
du hast deine Gegenwart allen Völkern gezeigt.

- 16 Mit starker Hand hast du dein Volk befreit,
die Söhne Jakobs und Josefs.
- 17 Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, sie tosten,
ja, die Wirbel aus der Tiefe tosten.
- 18 Die Wolken ergossen sich, der Donner grollte auf uns zu,
deine Blitze flackerten auf.
- 19 Der Donner rollte und dröhnte, die Blitze erhellten den Raum,
erschüttert wurde die Erde und bebte.
- 20 Dein Weg ging durch das Meer,
dein Steig durch die vielen Wasser,
doch deine Fußspuren wurden nicht erkannt.
- 21 Du hast doch dein Volk geführt
durch die Hand von Mose und Aaron.

PSALM 78

1 Ein Lied des Assaf

Höre, mein Volk, ich habe etwas zu sagen!
Mach die Ohren auf für das, was ich jetzt rede.

2 Den Mund mach ich auf für ein kräftiges Wort,
um das zu erklären, was sie schon immer wissen mussten.

3 Was wir früher gehört und verstanden hatten,
was unsere Väter uns erklärten,

4 das werden wir den Jungen nicht verschweigen,
denen, die nach uns kommen.

Von IHM sprechen wir, von seiner Kraft
und seinen Wundern, die er getan hat.

5 Er gab in Jakob einen Erweis seiner Gegenwart
und stellte in Israel eine Satzung auf,
er trug unseren Väter auf, sie ihren Söhnen zu lehren.

6 Die später Geborenen sollten sie erfahren,
die Söhne, die ihnen geboren werden sollten,
sollen sich aufraffen und sie ihren Söhnen
erzählen.

7 So konnten sie ihr Vertrauen auf Gott setzen
und konnten nicht vergessen, was Gott getan hat;
sie konnten seine Gebote halten
und brauchten nicht werden wie ihre Väter.

8 Die waren ein widerspenstiges und störrisches Volk,
ein Volk, dessen Herz nicht fest war
und dessen Geist nicht treu der Gottheit.

9 Die Söhne Ephraims, wohl bewaffnete Bogenschützen,
kehrten um am Kampftag.

10 Sie hielten sich nicht an den Bund mit Gott,
sie weigerten sich, nach seiner Weisung zu leben.

11 Sie vergaßen sein Handeln,
seine Wunder, die er sie schauen ließ.

- 12 Vor ihren Vätern hatte er Wunderbares getan,
im Land der Ägypter, im Gebiet Zoan:
13 Er spaltete das Meer und führte sie durch,
er staute das Wasser wie einen Damm,
14 er leitete sie mit der Wolke bei Tag,
die ganze Nacht mit Feuerschein.
15 Er spaltete Felsen in der Wüste,
er tränkte die Steppe mit Fluten wie in der Urzeit.
16 Bäche ließ er hervorbrechen aus dem Stein,
ließ Wasser herabfließen wie Flüsse.
17 Dennoch sündigten sie weiter an ihm,
sie trotzten dem Höchsten in der Wüste.
18 Sie reizten die Gottheit mit ihrem Herzen
und verlangten Speise, wie es ihnen passte.
19 Sie redeten wider Gott, sie sprachen:
„Kann uns die Gottheit wohl einen Tisch in der Wüste decken?
20 Gut, er hat einmal auf den Felsen geschlagen,
dass Wasser floss und Bäche strömten.
Kann er aber auch Brot geben
oder Fleisch her schaffen für sein Volk?“
21 Darum fuhr ER auf, als er es hörte,
wie Feuer flammte er auf gegen Jakob,
ja, Zorn stieg auf gegen sein Volk,
22 denn Gott hatten sie nicht vertraut,
sich nicht auf seine Befreiung verlassen.
23 Dennoch gebot er dem Wind von oben,
die Türen des Himmels tat er auf,
24 ließ Manna auf sie regnen zum Essen,
gab ihnen Korn von oben.
25 Menschen aßen das Brot der Gottesboten,
Nahrung sandte er ihnen, dass sie genug hatten.
26 Den Ostwind ließ er am Himmel aufkommen,
mit seiner Kraft lenkte er den Wind von Süden,
27 ließ Wildtiere auf sie regnen wie Staub,
fliegende Vögel wie Sand am Meer.
28 Mitten in sein Lager ließ er sie fallen,
rings um seine Zelte hin.
29 Da aßen sie und wurden satt,
was sie wollten, gab er ihnen.

- 30 Noch hatten sie nicht genug von dem was sie wollten,
noch war das Essen in ihrem Mund,
31 Da stieg Gottes Zorn gegen sie auf,
der würgte unter ihren Großen
und streckte die Jungen in seinem Volk nieder.
32 Dennoch fielen sie weiter ab,
sie vertrauten nicht seinen Wundern.
33 Darum ließ er ihre Tage schwinden wie Dunst,
ihre Jahre schwinden in Schrecken.
34 Würgte er sie, dann riefen sie nach ihm,
als kehrten sie um und sehnten sich nach der Gottheit,
35 als dachten sie, Gott sei ihr Fundament,
und die Gottheit, der Höchste, ihr Befreier.
36 Überreden wollten sie ihn mit schönen Reden,
ihn täuschen mit ihrem Gerede.
37 Dabei hielt doch ihr Herz nicht fest an ihm,
sie waren nicht treu in ihrem Bund.
- 38 Er aber ist wirklich voll Güte,
er deckt die Schuld zu und lässt sie nicht zugrunde gehen.
Oft gab er seinen Zorn auf
und ließ seinen ganzen Grimm nicht freien Lauf.
39 Er dachte daran, dass sie schwach und sterblich sind,
ein Hauch nur, der geht und nicht zurückkommt.
- 40 Wie oft leisteten sie ihm Widerstand in der Wüste
und kränkten ihn in der Einöde!
41 Immer wieder stellten sie die Gottheit auf die Probe
und missachteten den Heiligen seines Volkes.
42 Sie vergaßen seine helfende Hand,
den Tag, da er sie vom Bedrucker befreite.
43 Als er in Ägypten seine Zeichen setzte
und seine Hinweise gab im Gebiet von Zoan,
44 als er ihre Flüsse in Blut wandelte,
und ihre Bäche ungenießbar wurden.
45 Er ließ das Ungeziefer auf sie los, das sie fraß,
den Frosch, der ihr Verderben wurde.
46 Er gab ihre Ernte dem Fresser
und ihre Arbeit dem Heuschreck.

- 47 Mit Hagel schlug er den Weinstock
und ihre Feigen mit Schloßen.
- 48 Ihr Vieh gab er der Pest preis
und ihre Herden der Seuche.
- 49 Er ließ auf sie los die Glut seines Zorns,
unmäßige Wut und Bedrängnis,
eine Rotte von Unglücksboten
- 50 und gab seinem Zorn freie Bahn.
Er bewahrte ihr Leben nicht vor dem Tod,
er lieferte sie der Pest aus.
- 51 Alle Erstgeborenen schlug er in Ägypten,
die Blüte der Manneskraft in den Wohnungen des Ham.
- 52 Dann ließ er sein Volk hinausziehen, eine große Herde,
wie eine Herde leitete er sie in der Wüste.
- 53 Er leitete sie sicher, dass sie nicht erschrecken,
während das Meer ihre Feinde bedeckte.
- 54 Er brachte sie in den Bezirk seiner Heiligkeit,
auf den Berg, den er als Eigentum hat.
- 55 Völker vertrieb er vor ihnen,
verteilte ihr Eigentum mit der Messschnur an sie
und ließ sie in deren Zelten wohnen, die Stämme seines Volkes.
- 56 Dennoch stellten sie Gott, den Höchsten, mit ihrem Widerspruch
auf die Probe,
sie achten nicht auf die Erweise seiner Kraft.
- 57 Treulos schwenkten sie ab, wie ihre Väter,
sie schlugen um wie ein Bogen, der versagt.
- 58 Sie erbitterten ihn durch ihre Beterei
zu eingebildeten Göttern auf den Bergkuppen,
sie reizten ihn mit ihren handgemachten Göttern.
- 59 Gott hörte das, er war entrüstet,
sein Volk verwarf er ganz und gar.
- 60 Er verließ sein Haus in Schilo,
das Zelt, wo er bei den Menschen gewohnt hatte.
- 61 Er gab die Stätte seiner Kraft, die Lade des Bundes,
in Gefangenschaft,
seinen Stolz in die Hand des Feindes.

- 62 Er ließ sein Volk ins Schwert rennen,
mit seinem Erbe war er fertig:
- 63 Dessen junge Männer fraß das Feuer,
die jungen Mädchen blieben ohne Verlobung.
- 64 Die Priester wurden mit dem Schwert erschlagen
und ihre Witwen konnten keine Totenklage halten.
- 65 Doch mein Herr erwachte wie aus dem Schlaf,
wie ein Mann, der aufwacht aus dem Rausch vom Wein.
- 66 Er schlug seine Bedränger zurück,
er gab ihnen den Lohn, den sie verdienten, für alle Zeit.
- 67 Freilich – er verwarf das Haus des Josef,
den Stamm Ephraim wählte er nicht,
- 68 er suchte den Stamm Juda aus,
den Berg Zion, den er bevorzugt.
- 69 Dort baute er sein Heiligtum, so wie den Himmel,
so fest wie die Erde, die für immer bleibt.
- 70 David, seinen Knecht, wählte er aus,
nahm ihn weg von den Hürden für die Schafe,
- 71 holte ihn weg von den Mutterschafen,
damit er Jakob, sein Volk weide,
sein Eigentum, das Volk, das ihm gehört.
- 72 Und der hat sie geweidet in der Einfachheit seines Herzens,
er hat sie geführt mit der Achtsamkeit seiner Hand.

PSALM 79

1 Ein Lied des Assaf

Gott! Völker von draußen sind in dein Heiligtum eingefallen,
haben dein Heiligtum beschmutzt
und Jerusalem zu einem Steinhaufen gemacht.

2 Die Leichen deiner Knechte haben sie liegen gelassen
als Fraß für die Geier,
das Fleisch derer, die dir dienten, für die Tiere von draußen,
3 ihr Blut haben sie verschüttet wie Wasser rings um Jerusalem,
und keiner hat sie begraben.

4 Wir gelten nichts mehr bei unserer Nachbarn,
ein Spott und Hohn sind wir bei denen, die rings herum wohnen.

5 Wie lange geht das noch, DU? Willst du dauernd zürnen?
Wie lange noch soll deine Wut lodern wie Feuer?

6 Lass deinen Grimm an denen aus, die dich nicht kennen wollen,
und an den Ländern, die deinen Namen nicht anrufen,

7 denn sie fressen Jakob auf,
sein Land lassen sie verkommen.

8 Rechne uns nicht die Schuld unsere Vorfahren an,
dein Erbarmen soll uns schnell einholen,
denn wir sind sehr schwach geworden!

9 Hilf uns, Gott unserer Freiheit, damit dein Name wieder leuchte!
Rette uns, decke unsere Sünden zu um deines Namens willen!

10 Sollen die Völker alle sagen: „Wo ist nun ihr Gott?“
Wir wollen mit unseren Augen sehen,
wie an den Völkern das Blut deiner Knechte geahndet wird,
das sie vergossen haben.

11 Vor dich komme das Ächzen der Gefesselten!
Du bist die Kraft, lass die leben, die zum Tod bestimmt sind!

12 Unseren Nachbarn vergilt siebenfach an ihrem Leben den Hohn,
mit dem sie dich, mein Herr, verhöhnt haben!

13 Wir aber, dein Volk, die Schafe deiner Weide,
wollen dir allzeit danken,
und dich preisen, solange bei uns einer geboren wird.

PSALM 80

- 1 Für den Chorleiter. Nach der Weise „Lilien“.
Ein Zeugnis des Assaf. Ein Gesang
- 2 Du Hirt Israels, höre! Du weidest Josef wie eine Herde,
du thronst über den Cherubim, komm!
- 3 Vor den Augen von Ephraim, Benjamin, Manasse
komm mit deiner großen Kraft, komm, mach uns frei!
- 4 Gott, zeig es uns wieder!
Lass dein Angesicht leuchten, und wir sind frei!
- 5 Du, Gott, von den Scharen umgeben, wie lang bist du voll Zorn?
Dein Volk betet doch zu dir.
- 6 Du hast sie gespeist mit dem Brot der Tränen,
sie überreich getränkt mit Tränen.
- 7 Du machst uns zum Spielball für unseren Nachbarn
und unsere Feinde lachen über uns.
- 8 Du, Gott, von den Scharen umgeben, zeig es uns wieder!
Lass dein Angesicht leuchten, und wir sind frei!
- 9 Du hobst in Ägypten einen Weinstock aus,
du hast Völker vertrieben, ihn aber hast du eingepflanzt.
- 10 Du schufst ihm weiten Raum,
er wurzelte ein und füllte das Land.
- 11 Sein Schatten bedeckte die Berge,
seine Zweige waren Zedern, Gott lebte in ihnen.
- 12 Seine Ranken trieb er bis hin zum Meer,
seine Schößlinge bis zum Strom Euphrat.
- 13 Doch: Warum hast du seine Mauern eingerissen,
dass alle Wanderer auf dem Weg ihn rupfen?
- 14 Das Wildschwein wühlt ihn um,
die Tiere vom Feld fressen ihn ab.
- 15 Du, Gott, von den Scharen umgeben, kehre doch wieder um!
Schau her vom Himmel! Schau auf uns!
- 16 Sorge für diese Rebe,
für den Weinstock, den deine Hand gepflanzt hat!
- 17 Die ihm mit Feuer verbrannten wie Abfall,
sie sollen schwinden vor dem Drohen,

- das von deinem Gesicht ausgeht!
- 18 Deine Hand sei über dem Menschen, der auf dich hört,
über dem Menschen, den du stark gemacht hast, bei dem du bist!
- 19 Von dir werden wir nicht weichen.
Belebe uns! Dann wollen wir deinen Namen ausrufen.
- 20 DU! Gott, von den Scharen umgeben,
lass dein Angesicht leuchten, und wir sind frei!

PSALM 81

- 1 Für den Chormeister, nach der Kelterweise. Von Assaf
- 2 Singt für Gott, er ist unsere Kraft, schmettert dem Gott Jakobs!
3 Fangt an mit der Harfe, schlägt auf die Pauke,
die ruhige Leier, die Laute lasst hören!
4 Am Neumond blast die Posaune, den Schofar,
am Vollmond, am Tag unseres Festes!
5 Denn das muss sein im Volk, das Gott gehört,
richtig ist es für den Gott Jakobs.
6 Als Gebot hat er das festgesetzt in Josefs Stamm,
da er gegen das Land Ägypten ausfuhr.
Da hörte ich eine Rede, die ich noch nicht gehört hatte:
- 7 „Ich habe deinen Rücken von der Last befreit,
deine Hände sind den Tragkorb los.
8 In deiner Not hast du gerufen und ich habe dich losgebunden.
Ich habe dir geantwortet aus der dunklen Donnerwolke,
ich habe dich geprüft, als du am Streitwasser warst.“
- 9 Höre, mein Volk, ich mahne dich!
O Israel, wenn du auf mich hören wolltest!
10 Keine andere Gottheit soll bei dir sein!
Wirf dich vor keinem fremden Gott nieder und bete ihn an!
11 ICH bin dein Gott, ich habe dich heraufgeführt aus Ägypten,
mach deinen Mund weit auf, ich werde ihn dir füllen!
12 Aber mein Volk hört nicht auf mich,
mein Volk hält sich nicht an mich.
13 Ich überlasse sie der Sucht ihres Herzens,
sie sollen gehen, wohin sie wollen.
- 14 Dass doch mein Volk auf mich hörte!
Wenn mein Volk doch meine Wege ginge!
15 Wie leicht würde ich mit seinen Feinden fertig,
wie leicht würde sich meine Hand gegen seine Bedrücker wenden!
16 Die mich nicht kennen wollen, müssten Israel schön tun,
ja, sie stünden gut da auf dieser Welt.
17 Ich würde sie ernähren mit bestem Weizen,
ich würde sie sättigen mit Honig von den Bergen.

PSALM 82

1 Ein Lied von Assaf

Da steht Gott in der Versammlung derer, die bei ihm sind,
inmitten der Gottähnlichen stellt er klar, was die Wahrheit ist:

2 „Wie lange noch werdet ihr falsche Urteile fällen
und die begünstigten, die das Böse betreiben?

3 Tretet ein für das Recht der Schwachen,
für das Recht der Elternlosen,
den Niedergedrückten, den Armen richtet auf!

4 Den Schwachen, den Dürftigen lasst davonkommen!
Rettet sie aus den Händen von denen,
deren Geschäft das Unheil ist!“

5 Doch sie sind ohne Einsicht, sie achten nicht darauf,
in Finsternis tappen sie herum.
Das ganze Fundament der Erde ist ins Wanken geraten.

6 Ich hatte gesprochen: „Götter seid ihr,
Söhne des Höchsten seid ihr alle.

7 Doch wirklich, wie alle Menschen werdet ihr sterben,
wie jeder von diesen Großen da.“

8 Steh auf, Gott, richte die Erde her!
Denn du bist's, dem die Völker gehören.

PSALM 83

- 1 Ein Gesang, ein Lied von Assaf
- 2 Gott, schweige nicht! Du sollst nicht schweigen,
nicht ruhig bleiben sollst du, Gott!
- 3 Da, deine Feinde lärmen,
die dich hassen, tragen die Nase hoch.
- 4 Hinterrücks gehen sie gegen dein Volk vor,
sie beraten sich gegen deine Schützlinge.
- 5 Sie sagen: „Auf, wir fegen sie weg, dass sie kein Volk mehr sind,
dass keiner mehr an den Namen ‚Israel‘ denkt.“
- 6 Ja, einträchtig beraten sie miteinander,
sie verbünden sich gegen dich:
- 7 Die Leute von Edom und die Ismaeliter,
Moab und die Hagariter,
- 8 Gebal, Ammon, Amalek,
die Philister und die Leute von Tyrus,
- 9 auch Assur geht mit
und leiht den Söhnen des Lot seine Kraft.
- 10 Mach es mit ihnen wie mit Midian,
mit Sisera, mit Jabin am Bach Kischon,
- 11 die untergingen bei En Dor
und Dünger wurden für den Acker!
- 12 Mach ihre Führer wie Oreb und Seeb,
wie Sebach und Zalmuna mach all ihre Fürsten!
- 13 Sie haben ja gesagt:
„Wir wollen für uns das Land Gottes erobern.“
- 14 Mein Gott, mache sie wie Stroh,
wie Spreu, die der Wind herumwirbelt!
- 15 Verfolge sie mit deinem Wetter
wie Feuer, das den Wald verbrennt,
- 16 wie die Lohe, die die Berge umlodert,
so verschrecke sie mit deinem Sturm!
- 17 Drücke die Schande in ihre Gesichter,
dass sie Hilfe bei deinem Namen suchen, DU!
- 18 Beschämt sollen sie sein, verwirrt durch dich,
ihre Einbildung soll vergehen!
- 19 Sie sollen erkennen: Du allein bist der Höchste,
DU BIST DA über der ganzen Erde.

PSALM 84

- 1 Für den Chormeister, zu spielen nach der Kelterweise,
ein Lied von den Söhnen des Korach
- 2 Wie liebenswert sind deine Wohnungen,
DU, um den sie sich scharen!
- 3 Mein Leben verzehrt sich vor Sehnsucht nach SEINEN Höfen,
mein Herz und mein Leib gellt der lebendigen Gottheit entgegen.
- 4 Auch der Sperling findet ein Nest für sich,
die Schwalbe findet ein Nest für sich,
in dem sie ihre hilflosen Jungen birgt:
- 4a Deine Opferstätten, DU, um den sie sich scharen,
mein König, mein Gott!
- 5 Glückliche, die in deinem Haus sitzen,
sie preisen dich immer!
- 6 Glückliche der Mensch, der in dir seine Kraft findet,
wenn er sich aufmacht, um seinen Weg zu gehen!
- 7 Sie ziehen durch ein Tal der Tränen
und machen einen Quellort daraus,
den auch der Herbstregen noch mit Segen bedeckt.
- 8 Sie gehen mit Kraft, mit wachsender Kraft,
bis sie sich sehen lassen vor Gott auf dem Zion.
- 9 DU, um den sie sich scharen, höre mein Beten!
Höre, Gott Jakobs!
- 10 Unsere Fahne bist du, Gott,
schau auf den Mann, den du gesalbt hast zum König!
- 11 Ja, besser ist ein Tag in deinen Höfen
als tausend andere,
- 11a besser ist es, an der Schwelle zu stehen im Haus meines Gottes
als daheim zu sein in den Zelten derer, die voll Gemeinheit sind.
- 12 Ja, er ist Schutz und Fahne, Zuneigung und Ehre gibt Gott,
das Gute versagt ER nicht denen, die in Lauterkeit leben.
- 13 Herr der Völkerheere,
der lebt gut, der dir vertraut.

PSALM 85

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von den Söhnen des Korach
- 2 DU! Einst hast du dich deinem Land mit Liebe zugewandt,
hast das Geschick Jakobs zum Guten gewendet,
3 hast deinem Volk die Schuld vergeben,
hast all seine Sünden zugedeckt.
4 All deinen Grimm hast du aufgegeben,
hast deinen glühenden Zorn gedämpft.
5 Stell uns wieder her, du Gott unserer Freiheit!
Hör auf mit deinem Unmut über uns!
6 Willst du über uns für immer zürnen,
deinen Zorn hinziehen, solange von uns noch einer lebt?
7 Willst du uns denn nicht wieder beleben,
damit dein Volk an dir sich freuen kann?
8 DU, lass uns deine Huld sehen,
deine Freiheit gib uns!
- 9 Hören will ich, was Gott, ER, spricht.
Ja, er spricht Frieden für sein Volk, für die, die zu ihm halten.
Unsinn sollen sie nicht mehr betreiben!
- 10 Ja, in seiner Freiheit leben alle, die ihn ehren,
sein Glanz wohnt wieder hier bei uns in unserem Land.
11 Huld und Treue begegnen sich,
Wahrhaftigkeit und Friede umarmen sich,
12 Treue sprießt aus der Erde,
hernieder vom Himmel schaut Wahrhaftigkeit.
13 Zugleich gibt ER den Segen,
und unser Land gibt seinen Ertrag.
14 Wahrheit geht vor ihm her,
sie ist der Weg, auf dem er kommt.

PSALM 86

1 Ein Gebet von David

DU, neige dein Ohr her, höre mich,
bedrückt und dürftig bin ich ja!

2 Behüte mein Leben, denn dir bin ich zugewandt.
Hilf deinem Knecht, ich sichere mich an dir!

3 Schau auf mich, mein Herr,
ich rufe zu dir allezeit!

4 Die Freude meines Lebens bist du,
ich gehöre dir an, mein Leben gehört dir.

5 Du, mein Herr, bist ja gut und du verzeihst,
all denen kommst du entgegen, die zu dir rufen.

6 Höre auf mein Gebet, DU,
merke auf mein Rufen!

7 Am Tag, an dem ich bedrängt bin, rufe ich dich
und du antwortest mir.

8 Keiner unter den Gottwesen ist wie du, mein Herr
und nichts gleicht dem, was du tust.

9 Alle Völker, die du geschaffen hast,
werden kommen und vor dir anbeten,
werden deinen Namen ehren, mein Herr.

10 Denn groß bist du, und was du tust, ist groß,
du allein bist Gott.

11 DU, zeige mir deinen Weg, ich will in deiner Wahrheit gehen;
einige mein Herz, mach es zu einem,
dann wird es deinen Namen erkennen!

12 Ich will dir danken, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen,
will deinen Namen ehren alle Zeit.

13 Denn deine Huld war groß über mir,
du hast mein Leben gerettet aus dem tiefsten Grab.

14 Unverschämte Leute sind angetreten gegen mich,
ein Haufen von Verbrechern will mir ans Leben gehen,
dich kennen sie nicht.

- 15 Doch du, mein Herr, bist eine Gottheit
voll Erbarmen und voll Treue,
langmütig, reich an Huld und treu.
- 16 Wende dich mir zu, sei mir gut! Gib deinem Knecht Kraft,
befreie den Sohn deiner Magd!
- 17 Zeig an mir, dass du gut bist!
Die mich hassen, sollen mit Erstaunen sehen:
DU, du selbst hilfst mir. Du bist mein Trost.

PSALM 87

- 1 Ein Harfenlied von den Söhnen des Korach, ein Gesang
Seine Gründung auf den heiligen Bergen,
ER liebt sie.
- 2 Die Stadt Zion liebt er mehr
als alle Häuser Jakobs.
- 3 Großartig wird von dir gesprochen
du Stadt Gottes.
- 4 Ich anerkenne Ägypten und Babylon, denn dort gibt es Menschen,
die mich erkennen,
ja, auch vom Land der Philister, von Tyrus
und von Äthiopien heißt es:
„Der und der ist dort geboren.“
- 5 Von Zion aber sagen wir: „Mann für Mann ist in ihr geboren“,
er selbst, der Höchste, sorgt dafür, dass sie bestehen bleibt.
- 6 ER selber zählt auf, wenn er die Völker auflistet:
„Der und der ist dort geboren.“
- 7 Und sie singen, wenn sie tanzen:
„All meine Quellen entspringen in dir.“

PSALM 88

- 1 Ein Gesang, ein Harfenlied der Söhne des Korach.
Für den Chorleiter: Nach „die Besänftigung“, ein
Wechselgesang.
Ein Lied des Heman aus dem Stamm des Ezech
- 2 DU! Gott meiner Befreiung!
Am Tag schrei ich, in der Nacht schrei ich zu dir.
- 3 Mein Bitten muss doch vor dich kommen,
aufmerksam hör auf mein Jammern!
- 4 Mein Leben hat die Übel wirklich satt,
mein Leben ist an die Schwelle des Todes gekommen.
- 5 Schon zähle ich zu denen, die in der Grube liegen,
wie ein Mann ohne Kraft bin ich geworden.
- 6 Bei den Gestorbenen wohne ich,
wie die, die erschlagen worden sind,
an die du nicht mehr denkst,
zu denen deine Hilfe nicht mehr kommt.
- 7 In die unterste Grube hast du mich versetzt,
in die Finsternis, in die Meeresstrudel.
- 8 Dein Grimm hat sich schwer auf mich gelegt,
deine Brandungen gehen über mich, eine nach der anderen.
- 9 Die mich kennen, hast du mir entfremdet,
ein Abscheu bin ich für sie längst geworden, du hast es gemacht,
eingesperrt bin ich und kann nicht heraus.
- 10 Meine Augen werden blind vor Elend,
DU, ich rufe dich, alle Tage, meine Hände streck ich aus zu dir.
- 11 Wirst du an den Toten Wunder tun?
Oder stehen Gespenster auf, um dich zu preisen?
- 12 Verkünden sie in den Gräbern etwa deine Huld
und sagen sie in der Verlassenheit: „Du bist treu“?
- 13 Wird dein Wunder in der Finsternis bekannt,
dein rechtes Handeln dort im Lande des Vergessens?
- 14 Ich aber, zu dir schreie ich, DU!
Jeden Morgen tritt mein Bitten hin vor dich.
- 15 DU! Warum verabscheust du mein Leben?
Warum kann ich dein Angesicht nicht schauen?

- 16 Niedergedrückt bin ich, am Sterben bin ich schon von Jugend an,
ich habe deine Schrecken ertragen, ich kann nicht mehr.
- 17 Deine Flammenstürme fahren über mich,
deine Schrecknisse vernichten mich.
- 18 Wie Hochwasser breiten sie sich alle Tage um mich aus,
sie schlagen über mich zusammen.
- 19 Meine Freunde und meine Genossen hast du mir genommen -
da ist nur Finsternis.

PSALM 89

- 1 Ein Lied des Ethan aus dem Stamm Ezech
- 2 DEINE Gnade will ich immer singen,
lauthals deine Treue bekannt machen allen Generationen,
die noch kommen.
- 3 Ja, für alle Zeit baut sich deine Gnade auf,
Am Himmelsgewölbe hängst du deine Treue fest.
- 4 Du sprachst: Ich habe mir einen Menschen ausgesucht
und den Bund mit ihm geschlossen,
meinem Knecht, dem David, habe ich geschworen:
- 5 „Für immer werde ich deine Familie fest machen,
deinem Thron für alle Zeiten ein Fundament sein.“
- 6 Der Himmel dankt dir für dein Wunder, DU,
und die Versammlung derer, die dir gehören, für deine Treue.
- 7 Denn wer unter den Geistern droben
dürfte sich neben dich stellen, DU?
Wer wäre dir ähnlich unter den Engeln?
- 8 Du Gott, bist hoch geehrt im Kreise derer, deren Leben heilig ist,
höchst geachtet bei allen, die rings um dich sind.
- 9 DU, um den sie sich scharen, wer ist wie Du?
Du Starker, wir sehen, deine Treue reicht überall hin.
- 10 Du meisterst die ungeheure Kraft des Meeres,
wenn seine Wellen steigen, du beschwichtigst sie.
- 11 Du hast Ägypten geduckt, dass es wie erschlagen war,
deine Kraft war es, die die Feinde zerstreut hat.
- 12 Dein ist der Himmel, dein ist die Erde,
das Land und sein Reichtum darauf, du hast sie fest gegründet.
- 13 Norden und Süden, du hast alles geschaffen,
die Berge, Tabor und Hermon, jauchzen deinen Namen.
- 14 Dein Arm ist voll Kraft, deine Hand ist stark,
deine Rechte ist hochgereckt.
- 15 Wahrheit und Recht sind die Grundlagen deiner Herrschaft,
Gnade und Treue leuchten aus deinem Antlitz.
- 16 Dem Volk geht es gut, das zu schmettern versteht,
DU! Dein Angesicht leuchtet über ihnen, so gehen sie vorwärts!
- 17 Allezeit jauchzen sie deinen Namen,
weil du sie leben lässt, sind sie oben auf.

- 18 Denn du bist ihr Charme, ihre Kraft,
durch deine Huld leben wir aufrecht.
- 19 Du bist unser Schutz, unsere Fahne bist du,
und unser König lebt durch dich.
- 20 In einer Vision hast du früher zu denen gesprochen, die dir dienen,
gesprochen hast du: „Ich habe einem guten Mann geholfen,
einen aus dem Volk habe ich erwählt und groß gemacht;
- 21 ich habe David gefunden, meinen Knecht,
mit meinem Öl der Heiligung habe ich ihn gesalbt.
- 22 Meine Hand hält ihn immer fest,
mein Arm stärkt ihn.
- 23 Kein Feind soll ihn überfallen,
kein falscher Mensch ihn korrumpieren.
- 24 Wer ihn bedrängt, den erschlage ich,
wer ihn hasst, den schlage ich nieder.
- 25 Meine Treue begleite ihn und meine Huld,
in meinem Namen kommt er hoch.
- 26 Ich helfe ihm, dass ihm das Meer gehört,
dass er seine Hand legt auf die Ströme.
- 27 Er wird mich nennen: „Du mein Vater,
du mein Gott, meine Freiheit gründet sich auf dich.“
- 28 Zu meinem Erstgeborenen will ich ihn machen,
zum Höchsten unter allen Königen der Erde.
- 29 Für immer bewahre ich ihm meine Zuneigung,
auf meinen Bund kann er sich verlassen.
- 30 Seine Familie werde ich erhalten, so lange ich die Welt erhalte,
seinen Thron, so lange der Himmel steht.
- 31 Wenn seine Nachkommen sich nicht
um meine Weisungen kümmern
und mein Recht brechen,
- 32 wenn sie meine Satzungen missachten
und mein Gebot nicht halten,
- 33 will ich ihre Abtrünnigkeit mit dem Stock strafen
und mit Schlägen ihre Verfehlungen,
- 34 doch meine Zuneigung will ich ihm nicht entziehen,
die versprochene Treue will ich nicht brechen.
- 35 Meinen Bund will ich nicht preisgeben,
was ich gesprochen habe, werde ich nicht ändern.

- 36 Einmal habe ich geschworen, so wahr ich heilig bin:
„Ich werde David nie belügen.“
- 37 Sein Geschlecht soll bleiben für immer,
sein Thron soll vor mir sein wie die Sonne,
38 fest wie der Mond, so lange die Welt besteht.
Der Zeuge im Himmel ist treu.
- 39 Jetzt aber hast du verstoßen, verworfen,
du hast dich gegen den gestellt, den du gesalbt hast.
- 40 Du hast den Bund mit deinem Knecht entwürdigt,
hast seine Krone auf die Erde geworfen,
all seine Mauern hast du eingerissen,
41 seine Festungen in Trümmer gelegt.
- 42 Alle, die vorbeikommen, plündern ihn aus,
die Nachbarn spotten und lachen über ihn.
- 43 Die ihn in die Enge treiben, können die Faust erheben,
gemacht hast du, dass seine Feinde zufrieden sind.
- 44 Sein Schwert taugt nichts mehr,
du lässt ihn nicht aufkommen im Kampf.
- 45 Sein Glanz ist dahin,
sein Thron liegt am Boden, umgeworfen.
- 46 Die Tage seiner Jugendkraft sind vorbei,
um und um ist er in Schande eingepackt.
- 47 DU! Wie lange geht das? Willst du dich immer draußen halten?
Wird für immer dein Grimm lodern wie Feuer?
- 48 Bedenke doch, Herr, was ist schon das Leben!
Was für ein Wahnwitz sind die Menschen alle, die du geschaffen!
- 49 Keinen Menschen gibt es,
der lebt und den Tod nicht schauen muss,
der sein Leben retten kann vor dem Land der Toten.
- 50 Wo sind deine früheren Erweise der Zuneigung, mein Herr,
wie du sie dem David zugeschworen hast bei deiner Treue?
- 51 Denke daran, Herr, wie deine Knechte verhöhnt werden!
Ich vergesse auf keinen Fall die Vielen, die fremden Völker,
52 deine Feinde, die voller Hohn sind,
DU! Sie haben die Fußstapfen dessen verhöhnt,
den du gesalbt hast.
- 53 Gelobt sei ER, für immer!
Ja! Ja!

PSALM 90

- 1 Ein Gebet des Mose, des Mannes, der Gott gehört
- Mein Her, du bist unsere Zuflucht gewesen,
Geschlecht um Geschlecht.
- 2 Eh die Berge geboren wurden, ehe die Erde entstand und die Welt,
bist du, Gottheit, immer und immer.
- 3 Bis zum Staub lässt du die Menschen zurückkehren
und sprichst doch: „Kommt wieder, Menschen!“
- 4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen
wie der Tag von gestern, der vergangen ist,
wie eine Stunde in der Nacht.
- 5 Du säst die Menschen aus, ein Schlaf ist's und sie werden,
sie sind wie das Gras, das sprosst:
- 6 Am Morgen grünt es und treibt,
am Abend erschläft es und welkt.
- 7 Ja, wir vergehen durch deinen Zorn,
durch deinen Grimm werden wir ganz verstört.
- 8 Du stellst unsere Fehle vor dich,
unsere geheime Schuld in das Licht deines Angesichts.
- 9 Unsere Tage gehen hin unter dem Aufwallen deines Zorns,
wir lassen unsere Jahre vergehen wie ein leeres Gerede.
- 10 Unser Leben dauert siebzig Jahre
und wenn es die Kraft hat dazu, auch achtzig;
es rennt und ist doch nur Mühsal und Last,
es geht vorbei und wir fliegen weg.
- 11 Wer durchschaut die Macht deines Zorns
und wie das Aufwallen deines Zorns zu fürchten ist?
- 12 Lehre uns bedenken, dass unsere Tage nicht zahllos sind,
dann werden wir weise.
- 13 DU! Wann wendest du dich zu uns?
Hab Mitleid mit deinen Knechten!
- 14 Schon am frühen Morgen mach uns satt mit deiner Zuneigung,
dann werden wir jubeln und uns freuen all unsere Tage!
- 15 Lass uns in Freude leben so viele Tage, wie du uns
niedergedrückt hast,
so viele Jahre, wie wir ein böses Leben hatten.

- 16 Zeige deinen Knechten, wie du wirklich bist,
dein Leuchten zeig noch ihren Kindern!
- 17 Die Freundlichkeit meines Herren, unseres Gottes, sei über uns!
Das Werk unserer Hände lass gelingen!
Ja, das Werk unserer Hände lass gelingen!

VIERTES BUCH

PSALM 91

- 1 Du sitzt in dem Winkel, den der Höchste dir gibt,
du ruhst im Schatten des Gewaltigen.
- 2 Sprich zu ihm: „Du bist mein Schutz, meine Burg,
mein Gott, an dem ich gesichert bin“!
- 3 Er ist's, der dich rettet aus der Schlinge des Fängers,
vor der Pest des Verderbens.
- 4 Er schützt dich unter seiner Schwinge,
du birgst dich unter seinen Flügeln
Schutzdach und Schutzmauer ist dir seine Treue.

- 5 Du musst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht,
nicht vor dem Pfeil, der am Tag daherfliegt,
6 nicht vor der Seuche, die im Dunkeln schleicht,
noch vor dem Fieber, das in der Sonnenglut wütet.
- 7 Mögen tausend fallen neben dir,
an deiner rechten Seite zehntausend, dich trifft es nicht.
- 8 Mit eigenen Augen schaust du, du siehst, wie denen gezahlt wird,
die sich gegen Gott eingestellt haben.
- 9 ER! Ja er ist dein Schutz.
Den Höchsten hast du dir zur Zuflucht gemacht.
- 10 Dir wird nichts Böses begegnen,
kein Schlag wird deine Behausung treffen.

- 11 Denn seine Boten schickt er dir,
dich zu schützen auf all deinen Wegen.
- 12 Auf ihren Händen tragen sie dich,
damit dein Fuß an keinen Stein stößt.
- 13 Du kannst über Löwen und Ottern steigen,
Leu und Drachen kannst du niederstampfen.
- 14 „Ja, weil er an mir hängt, lass ich ihn entrinnen.
In die Höhe werde ich ihn tragen, denn er kennt meinen Namen.
- 15 Er ruft mich und ich antworte ihm, ich bin bei ihm in seiner Not.
Ich binde ihn los und bringe ihn zu Ehren.
- 16 Mit langem Leben mache ich ihn satt
Und lasse ihn meine Freiheit schauen.“

PSALM 92

- 1 Ein Lied, ein Gesang für die Sabbatfeier
- 2 Gut ist es, DIR zu danken,
deinem Namen aufzuspielen, Höchster,
- 3 deiner Huld zu singen am Morgen
und deiner Treue in den Nächten,
- 4 zur zehnsaitigen Laute, zur Zither,
zum rauschenden Spiel auf der Harfe.
- 5 Denn du hast mich froh gemacht, DU! Mit deinem Werk,
ich singe, weil du große Taten vollbringst.
- 6 Wie groß ist das, was du tust, DU!
Wie tief sind deine Gedanken!
- 7 Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht,
ein dummer Mensch begreift nichts.

- 8 Wenn die, die Gott nicht kennen wollen, wachsen wie das Unkraut
und alle Übeltäter sich wichtig machen,
dann ist es Zeit, dass sie herausgerissen werden für immer.
- 9 Du aber, DU,
bist der Höchste, solange die Welt besteht.
- 10 Denn die dich bekämpfen, DU!,
die deine Feinde sind, verlieren sich; die Übeltäter laufen davon.
- 11 Wie den Büffel mit seinen Hörnern, so stark machst du mich,
durch und durch belebst du mich mit frischem Öl.
- 12 Mein Auge ist voll Leben und schaut auf die, die mich belauern,
meine Ohren sind wach und hören, wie es denen geht,
die gegen mich aufstehen.
- 13 Wer durch Gott recht gemacht ist, sprießt wie die Palme,
er wächst hoch wie die Zeder auf dem Libanon.
- 14 Die eingepflanzt sind in SEINEM Haus
sprießen in den Höfen unseres Gottes.
- 15 Noch im hohen Alter gedeihen sie,
sind kraftvoll und frisch.

- 16 Ihre Aufgabe ist, zu verkünden: ER ist recht, er, mein Fundament.
Nichts ist falsch an ihm.

PSALM 93

- 1 ER hat die königliche Herrschaft angetreten.
Mit Stolz ist er umkleidet.
ER hat sich umhüllt mit Macht, hat sich damit gepanzert:
Fest steht die Erde, sie wankt nicht.
- 2 Fest steht dein Thron von je her,
von immer her bist du.
- 3 Einst erhoben Fluten, DU, erhoben Fluten ihr Getöse,
jetzt noch tosen die Fluten.
- 4 Über dem Brausen der Wassermassen,
über den Brandungen des Meeres
herrlich, in der Höhe, bist DU!
- 5 Was du bezeugst, das ist fest, das ist zuverlässig.
Deinem Haus gebührt heilige Stille, DU, solange die Sonne aufgeht.

PSALM 94

- 1 Du, Gott, sorgst für das Recht, DU,
du, Gott, sorgst für das Recht, tritt auf!
- 2 Steh auf, du Richter der Welt,
zeig denen, die sich so viel einbilden auf ihre Taten, ihre Grenzen!
- 3 Du, wie lange sollen die, die dich nicht kennen wollen,
noch so herumschreien?
- 4 Dürfen alle Übeltäter frech herumreden,
dürfen sie sich so aufspielen?
- 5 Dein Volk treten sie nieder, DU!
Schwer lasten sie auf deinem Eigentum.
- 6 Sie würgen die Witwen, die Waisen,
sie morden die Fremden.
- 7 Sie sagen: „Er sieht es nicht,“
und: „Der Gott Jakobs merkt es nicht.“
- 8 Merkt es euch, ihr Dummköpfe bei uns,
ihr Verrückten! Wann wollt ihr es begreifen?
- 9 Er, der das Ohr in den Kopf pflanzt, der sollte selbst nicht hören?
Der das Auge bildet, der sollte selbst nicht sehen?
- 10 Der die Völker zusammenleben lehrt, der sollte nicht strafen?
Er lehrt die Menschen, dass sie einsichtig werden.
- 11 ER kennt die Pläne der Menschen,
sie sind nicht mehr als Dunst.

- 12 Dem Menschen geht es gut, den du in Zucht nimmst, DU,
den du mit deiner Weisung lehrst.
- 13 Du schaffst ihm Ruhe in den Tagen des Unglücks,
bis dem, der dich nicht kennen will, die Grube gegraben wird.
- 14 Ja, der Herr wird sein Volk nicht verstoßen,
sein Eigentum verlässt er nicht.
- 15 Die richtigen Männer werden wieder in Wahrheit führen
und die, die gerade und ehrlich sind, werden mit ihnen gehen.

- 16 Wer steht auf für mich wider die Lebensfeinde,
Wer tritt für mich ein, vor den Übeltätern?
- 17 Wäre ER nicht meine Hilfe, so wäre ich schon bald dort,
wo sich nichts mehr rührt.
- 18 Wenn ich nur sage: „Jetzt rutscht mein Fuss aus,“
so stützt mich schon deine Huld, DU!

- 19 Wenn in mir drin die Sorgen wachsen und sich mehren,
stärken deine Tröstungen mein Leben.
- 20 Wo die Korruption daheim ist,
wo das Gesetz vorgeschützt wird, um Unheil zu stiften,
hat man da Gemeinschaft mit dir?
- 21 Sie rotten sich zusammen, um den wegzudrängen,
der richtig lebt mit dir,
dem Unschuldigen wollen sie Gesetzwidrigkeiten nachweisen.
- 22 Aber ER wird mir zur Burg, die mich stützt,
mein Gott wird mir zum Fundament, auf dem ich stehe.
- 23 Ihre Bosheit fällt auf sie zurück.
In ihrer Gemeinheit lässt er sie verrotten,
ER macht sie zu nichts, er, unser Gott.

- 1 Auf, wir wollen ein Jubelgeschrei anfangen für IHN,
schmettern ihm, er ist unsere Befreiung!
- 2 Mit Dank treten wir vor sein Angesicht,
mit Musik schmettern wir ihm unsere Lieder.
- 3 Denn ER ist der große Gott und Herr,
der große König über alle Götter.
- 4 In seiner Hand sind die tiefsten Tiefen der Erde,
die Gipfel der Berge gehören ihm.
- 5 Ihm gehört das Meer, er hat es geschaffen,
ihm auch das Festland, seine Hände haben es gemacht.
- 6 Kommt! Wir werfen uns nieder und beten an,
wir knien vor ihm: ER hat uns gemacht.
- 7 Denn er ist unser Gott, wir sind das Volk auf seiner Weide,
die Herde, von seiner Hand geführt.
- 8 Heute hört seine Stimme!
„Verhärtet euer Herz nicht, wie bei Meriba,
wie am Tag bei Massa in der Wüste,
9 dort wollt eure Väter mich auf die Probe stellen
und mich prüfen – dabei sahen sie doch, was ich ihnen tat.
- 10 Vierzig Jahre lang war mir dieser Haufen zuwider,
ich sprach: Sie sind Volk mit unstetem Geist,
von meinen Wegen verstehen sie nichts.
- 11 So schwor ich in meinem Zorn:
Diese Leute kommen nicht in meine Ruhe!“

PSALM 96

- 1 IHM singt ein neues Lied!
IHM singt überall auf der Erde!
- 2 Singt IHM, ruft seinen Namen aus,
Tag für Tag singt: Er befreit uns!
- 3 Macht bei den Völkern bekannt, wie er sich zeigt,
sprecht bei allen Völkern von seinen Wundertaten!
- 4 ER ist groß. wir preisen ihn mit aller Kraft:
Mehr muss man ihn ehren als alle Götter.
- 5 Die Götter, die die anderen Völker haben, sind Nichtse,
ER dagegen erschafft Himmel und Erde.
- 6 Würde und Pracht sind, wo er ist,
wo er wohnt, sind Macht und Liebenswürdigkeit.
- 7 Gebt IHM, all ihr Völker und Stämme,
gebt IHM die Ehre, anerkennt seine Kraft!
- 8 Gebt IHM die Ehre, die seinem Namen zukommt!
Bringt euer Gaben, kommt an die Plätze, wo er zu finden ist!
- 9 Werft euch nieder vor IHM, im feierlichsten Festgewand,
vor ihm zeige Ehrfurcht, du, die ganze Erde!
- 10 Sagt es unter den Völkern: ER ist König geworden.
Seine Erde steht fest, sie wankt nicht.
Er ist Herr über die Völker, so ist es recht.
- 11 Der Himmel freut sich, die Erde singt laut,
das Meer braust und alles, was in ihm lebt.
- 12 Das Feld ist voller Freude mit allem, was darauf ist.
Die Bäume im Wald rauschen und singen
- 13 vor IHM, denn er kommt, denn er kommt, die Erde herzurichten.
Er richtet die Welt her, entsprechend seiner Wahrheit,
und die Völker. Er ist treu.

„Kraft“ ist der Name des Vaters, SEIN Name;
„Würde und Pracht“ ist der Name des Sohnes.

PSALM 97

- 1 ER hat die königliche Herrschaft angetreten.
Die Erde soll laut singen.
Die vielen Küsten sollen sich freuen!
- 2 Um ihn herum, da ist tiefes Wetterdunkel,
das Fundament seiner Macht sind Wahrheit und Richtigkeit.
- 3 Feuer geht von ihm aus,
hin auf seine Gegner frisst es.
- 4 Seine Blitze erhellen den Weltenraum,
die Erde sieht es, und sie bebt.
- 5 Die Berge zerschmelzen wie Wachs, wenn ER hinschaut,
wenn der Herr aller Welt hinschaut.
- 6 Die Himmel drücken es aus: Er macht es recht,
alle Völker sehen den Glanz, der von ihm ausgeht.

- 7 Die den Götterbildern dienen, merken alle, wie sie nichts sind,
alle, die sich mit den Nichtgöttern abgeben,
denn vor ihm sind alle Götter klein.
- 8 Zion hört es und freut sich. Die Töchter Judas singen laut,
weil du richtig da bist, DU!
- 9 Über der ganzen Erde, DU, bist du der Höchste,
du bist hoch über allen Göttern.

- 10 IHN liebt ihr, darum seid gegen das Böse!
Er schützt das Leben derer, die zu ihm halten,
und wird sie aus der Hand derer befreien,
die ihn nicht kennen wollen.
- 11 Das Licht leuchtet dem, der sich an ihn hält,
und Freude erfasst den, der ein Herz hat, das geradeaus geht.
- 12 Ihr haltet euch an ihn, freut euch an IHM,
bekennt euch zu seinem heiligen Namen!

PSALM 98

1 Ein Lied zur Harfe

Singt IHM ein neues Lied, denn er hat wunderbare Dinge getan!
Mit seiner starken Hand hat er sich Luft verschafft,
mit seinem Arm, mit seiner Heiligkeit.

2 ER hat sein Befreien sichtbar gemacht,
vor den Augen der fremden Völker ließ er sehen,
dass er das rechte Leben schafft.

3 ER hat wieder an seine Huld gegenüber Jakob gedacht
und daran, dass er seinem Volk treu ist.
Die letzten Ränder der Erde noch konnten es sehen:
Unser Gott befreit.

4 Schmettert euer Lied für IHN, alle Länder!
Brecht aus, schreit vor Freude, spielt auf!

5 Spielt für IHN auf der Harfe,
auf der Harfe und auf der Laute!

6 Mit Trompeten und dem starken Ton der Posaunen
schmettert vor dem König, vor IHM!

7 Das Meer soll brausen und alles, was darin lebt,
die ganze Erde und alle, die darauf wohnen!

8 Die Flüsse sollen an die Ufer klatschen,
laut sollen die Berge miteinander singen

9 vor IHM, denn er kommt, die Erde herzurichten.
Er richtet die Welt her, entsprechend seiner Wahrheit,
und die Völker. Er ist treu.

PSALM 99

- 1 ER hat die königliche Herrschaft angetreten,
geduckt warten die Völker, was jetzt kommen wird.
Er thront über seinen großen Engeln, den Cherubim,
die Erde wogt.
- 2 ER ist groß in Zion,
Herr über alle Völker ist er.
- 3 Deinen Namen sollen sie preisen,
groß und heilig ist er
- 4 und die Macht des Königs, der einfach den Weg geht.
Klarheit und Wahrhaftigkeit hast du in Jakob aufgebaut.
- 5 Preist IHN, unseren Gott, als den Höchsten!
Werft euch nieder, da wo er steht! Heilig ist er.

- 5 Mose und Aaron sind unter seinen Priestern,
der Richter Samuel ist unter denen, die seinen Namen ausrufen,
zu IHM rufen sie, und er antwortet ihnen.
- 7 In der Wolkensäule sprach er zu ihnen,
sie hatten seine Gegenwart wahrgenommen,
sie hielten die Satzung, die er ihnen gab.
- 8 DU, unser Gott, hast ihnen geantwortet.
Du bist ihnen die Gottheit gewesen, die sie ertrug;
die sich gegen sie stellten, hast du doch gedemütigt.
- 9 Preist IHN, unseren Gott, betet an beim Berg, der ihm heilig ist!
ER, unser Gott, ist heilig.

PSALM 100

1 Ein Harfenlied, zum Dankopfer

Schmettert vor IHM, alle auf der Erde!

2 Dient IHM, mit Freude!

Kommt vor ihn, um ihn zu sehen, mit Jubelgeschrei!

3 Erkennt: ER allein ist Gott, er hat uns gemacht.

Wir gehören zu ihm, sein Volk, die Schafe auf seiner Weide.

4 Geht mit Dank durch seine Tore hinein,

auf seine Plätze mit Liedern, um ihn zu preisen!

Dankt ihm, ehrt seinen Namen!

5 ER ist gut. Seine Huld dauert so lange, wie die Welt steht;

auf seine Treue können alle bauen,

die in Zukunft noch geboren werden.

PSALM 101

- 1 Von David, ein Lied zur Harfe

Von Huld und rechtem Leben will ich singen,
DIR will ich Musik machen.
- 2 Ich will auf den geraden Weg der Einfachen achten,
wann kommst du auf mich zu?
In Einfachheit des Herzens lebe ich in meinem Haus.
- 3 Ich schaue nicht auf Dinge, die nichts wert sind,
ich kann es nicht leiden, herum zu suchen,
so etwas soll es bei mir nicht geben.
- 4 Falsche Art will ich nicht an mir haben,
üble Dinge will ich gar nicht kennen.

- 5 Wer gegen seinen Genossen heimlich herumredet,
den bring ich zum Schweigen.
Wer eingebildet herumschaut, wer aufgeblasen ist,
den halte ich nicht aus.
- 6 Mein Augenmerk ist auf die gerichtet,
die hier wohnen und treu sind,
die sollen bei mir daheim sein;
auch die, die eine ehrliche Lebensweise haben,
die sollen bei mir arbeiten.
- 7 In meinem Haus soll keiner sitzen, der heuchelt,
wer lügt, der kann nicht bei mir bleiben.
- 8 Jeden Morgen weise ich alle die in ihre Grenzen,
die gegen Gott leben wollen,
werfe ich alle aus SEINER Stadt, die übel tun.

PSALM 102

- 1 Gebet eines Bedrückten, wenn er verzagt ist
und seine Klage vor IHM ausschüttet
- 2 DU, höre mein Gebet,
mein Stöhnen komme zu dir!
- 3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir am Tag, da ich in Not bin!
Mach dein Ohr auf, jetzt, da ich zu dir rufe, schnell antworte mir!
- 4 Denn in Rauch gehen meine Tage auf,
meine Knochen verglimmen wie die Glut im Herd.
- 5 Versengt wie Gras und verdorrt ist mein Herz,
ja, ich vergesse mein Brot zu essen.
- 6 Vor lauter Stöhnen und Ächzen
bin ich nur noch Haut und Knochen.
- 7 Ich bin wie die Dohle in der Wildnis,
wie die Eule in den Trümmerhaufen bin ich geworden.
- 8 Ich bin wach in der Nacht und heule
wie ein vereinsamter Kauz auf dem Dach.
- 9 Alle Tage lästern die über mich, die mir übel wollen;
die mein Unglück bereden,
brauchen meinen Namen beim Fluchen.
- 10 Ich esse Schmutz wie Brot,
trinke mein Getränk mit Tränen gemischt,
weil du mir dräust, weil du mir grollst.
Aufgehoben hast du mich und hingeschmettert.
- 12 Meine Tage neigen sich wie ein Schatten,
wie die Krautblätter, so verdorre ich.
- 13 Du aber herrschst, solange die Welt besteht, DU!
Dein Name lebt fort, Geschlecht um Geschlecht.
- 14 Du selbst wirst aufstehen, dich über Zion erbarmen,
es ist Zeit, ihm deine Huld zu zeigen. Es ist wirklich Zeit.
- 15 Deine Knechte lieben die Steine von Zion,
es tut ihnen weh, dass er in Trümmern liegt.
- 16 Erst dann werden die Völker SEINEM Namen die Ehre geben
und alle Könige der Erde seine Hoheit anerkennen,

- 17 wenn ER Zion wieder aufgebaut hat,
wenn er sich zeigt in seinem Glanz;
18 wenn er sich dem Gebet der arm Gewordenen zugewandt
und ihr Flehen nicht überhört hat.
- 19 Das wird aufgeschrieben werden,
für die kommenden Generationen
und ein Volk, das noch geschaffen werden muss, wird ihn preisen.
20 Er hat ja von seiner heiligen Höhe herabgeblickt,
ER selbst hat von oben herabgeschaut zur Erde,
21 hat das Ächzen der Gefesselten gehört
und die, die zum Tod bestimmt waren, losgemacht.
22 Dann werden sie auf dem Zion
das Wirken SEINES Namens erzählen,
seinen Preis werden sie singen in Jerusalem,
23 wenn die Völker miteinander hinaufziehen,
die Königreiche, die IHM dienen.
- 24 Sie haben mir meine Kraft auf dem Weg niedergebrochen,
sie haben mir meine Tage verkürzt.
25 Nun spreche ich: Mein Gott,
lass mich doch nicht abtreten mitten im Leben,
du lebst doch immer, von einem Geschlecht zum anderen.
26 Vor Zeiten hast du die Erde grundgelegt,
die Himmel sind das Werk deiner Hände,
27 Sie werden schwinden und du bleibst.
Wie ein Gewand zerfasern sie alle,
wie ein Kleid wechselst du sie, sie gehen dahin.
28 Du aber bleibst derselbe.
Deine Jahre enden nie.
- 29 Die Kinder deiner Knechte sollen unbehelligt wohnen,
ihre Nachkommen sollen vor dir bestehen bleiben!

PSALM 103

1 Von David

Gib dich hin an IHN, mein Leben,
alles, was in mir ist, gib dich hin an seine Heiligkeit,
an seinen Namen!

2 Gib dich hin an IHN, mein Leben!

Vergiss nie, was er dir alles an Gutem getan hat:

3 All deine Verfehlungen nimmt er dir weg,
all deine Schwächen heilt er dir,

4 er holt dein Leben aus dem Loch heraus,
er gibt dir die Krone seiner Huld und seines Erbarmens.

5 Er lässt dich reifen, da er dich mit Gutem satt macht,
dass deine Jugendkraft wieder neu wird, wie beim Geier.

6 ER schafft Heil, indem er dir zustimmt,
er macht das Leben gerade und durchschaubar für alle Bedrückten.

7 Er gab dem Mose seine Wege zu erkennen,
er ließ die Söhne seines Volkes sein Handeln schauen.

8 Erbarmend ist er, voll Zuneigung,
langmütig und reich an Huld,

9 er will nicht immerfort etwas von uns,
er trägt nichts nach für lange Zeit.

10 Er handelt an uns nicht, wie es unsere Sünden verdienen,
er fertigt uns nicht ab, wie es unsere Verfehlungen verdienen.

11 Nein, so hoch und weit wie der Himmel über der Erde ist,
so hoch und weit ist seine Huld über denen,
die ihm mit ihrem Leben dienen.

12 So weit der Aufgang der Sonne von ihrem Untergang entfernt ist,
so weit weg tut er von uns unsere Abtrünnigkeiten.

13 Wie ein Vater mit seinen Kindern barmherzig ist,
so erbarmt er sich derer, die auf ihn merken.

14 Denn er weiß ja, was für Geschöpfe wir sind,
er denkt daran, wir sind nur Staub.

- 15 Die Tage des Menschen sind so wie die Tage des Grases,
er blüht wie die Blume auf der Erde.
- 16 Wenn der Wind darüber geht, ist sie weg,
und der Ort, wo sie stand, weiß nichts mehr von ihr.
- 17 Aber SEINE Huld bleibt von je her bis in alle Zeit
über denen, die ihm dienen mit ihrem ganzen Leben;
seine Gegenwart erfahren noch die Kinder und Enkel,
- 18 alle, die sich an seinen Bund halten,
alle, die auf seine Weisungen achten und sie einhalten.
- 19 Er hat seinen Sitz im Himmel fest errichtet,
seine königliche Kraft wirkt durch das All.
- 20 Gebt euch IHM hin, ihr seine Boten,
ihr Starken, ihr führt ja aus, was er befiehlt!
- 21 Gebt euch IHM hin, ihr all seine Scharen,
die für ihn wirken, ihr führt ja aus, was er befiehlt!
- 22 Gebt euch IHM hin, ihr alle, die er erschaffen hat,
an allen Orten, wo er wirkt!
- Gib dich IHM hin, du mein Leben!

Zu Vers 5: Der Geier kommt hungrig an, frisst vom Aas und fliegt gestärkt wieder weg. Er erneuert sich (und holt zum selben Leben seine Kameraden herbei. Die Erneuerung ist sozial. Er lebt nicht allein).

Geier waren den damaligen Hirten wohl bekannt, Adler nicht.

PSALM 104

- 1 Mein Leben, preise IHN!
Du mein Gott, bist übergroß,
Größe und Glanz umkleidet dich.
- 2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Tuch,
du spannst den Himmel aus wie eine Zeltbahn.
- 3 DU gründest die Pfeiler deiner Wohnung in den Wassern,
du nimmst dir die Wolken als Fahrzeug.
Du fliegst daher auf den Flügeln des Windes.
- 4 Du machst dir die Winde zu Boten
und lodernde Feuer führen deine Weisung aus.
- 5 Du hast die Erde auf feste Fundamente gegründet,
in Zeit und Ewigkeit wankt sie nicht.

- 6 Die Urflut hatte sie mit einer Decke zugedeckt,
die Wasser standen über den Bergen.
- 7 Vor deinem Drohen sind sie zurückgewichen,
schnell sind sie geflohen vor dem Dröhnen deines Donners.
- 8 Da erhoben sich Berge, da senkten sich Täler
an den Ort, den du ihnen bestimmt hast.
- 9 Den Wassern hast du eine Grenze gesetzt,
die dürfen sie nicht überschreiten.
Sie dürfen nicht wiederkommen, um die Erde zuzudecken.

- 10 Du lässt die Quellen in die Bäche fließen,
zwischen den Bergen laufen sie dahin.
- 11 Sie tränken alles Getier auf dem Feld,
die Wildesel stillen bei ihnen ihren Durst.
- 12 An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen klingt ihr Singen.
- 13 Du tränkst die Berge aus dem Grundwasser,
aus deinen Wolken wird die Erde satt.
- 14 Du lässt Gras sprießen für die Tiere
und Getreide, das der Mensch auf dem Acker anbaut,
damit er Brot holt aus der Erde
- 15 und Wein, der die Freude ist für das Menschenherz.
Er lässt sein Gesicht glänzen, mehr als durch Öl;
Aber das Brot gibt seinem Leben die Kraft.

- 16 SEINE Bäume trinken sich satt,
die hohen Zedern auf dem Libanon, die er gepflanzt hat.
- 17 Die Vögel wohnen in ihnen,
die Störche, auf den Zypressen nisten sie.
- 18 Die hohen Berge gehören den Steinböcken,
in den Felsspalten sitzen die Dachse.
- 19 Du hast den Mond gemacht, um die Zeiten zu messen,
die Sonne, die weiß, wann sie untergeht.
- 20 Du bringst das Dunkel und es wird Nacht,
alles Waldgetier fängt an, sich zu regen.
- 21 Die jungen Löwen brüllen, sie gehen auf die Jagd,
von Gott wollen sie ihre Nahrung.
- 22 Strahlt die Sonne dann auf, schleichen sie heim
und lagern sich in ihren Verstecken.
- 23 Nun kommt der Mensch heraus, geht an sein Tagwerk,
an seine Arbeit bis zum Abend.
- 24 DU! Wie zahllos sind deine Werke!
Alle hast du sie weise eingerichtet.
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
- 25 Da ist das Meer, groß und weit,
ein Gewimmel darin, nicht zu zählen, kleine und große Tiere.
- 26 Dort ziehen die Schiffe dahin
und der Wal, den du geformt hast, dass er dort spielt.
- 27 Sie alle warten auf dich,
dass du ihnen die Nahrung gibst zur rechten Zeit.
- 28 Du gibst ihnen und sie sammeln ein,
du öffnest deine Hand und sie werden satt. Gut ist es.
- 29 Du verbirgst dein Antlitz und sie werden verstört,
du nimmst ihnen den Atem und sie schwinden.
Sie kehren zurück zum Staub.
- 30 Du lässt deinen Geist ausfahren und alle werden geschaffen.
So machst du das Aussehen der Erde neu.
- 31 SEIN Glanz soll für immer bleiben!
Er soll sich an seinen Werken freuen!

- 32 Er blickt auf die Erde und sie bebt,
er rührt die Berge an und sie rauchen.
- 33 IHM will ich singen, solange ich lebe,
solange ich bin, will ich meinem Gott Musik machen.
- 34 Mein Dichten soll ihm gefallen!
Ja, ich freue mich an IHM.
- 35 Die Sünden sollen von seiner Erde verschwinden,
gemeine Zerstörung soll es nicht länger geben!
Preise IHN, mein Leben,
Preist IHN!

PSALM 105

- 1 Dankt IHM! Ruft seinen Namen aus,
macht unter den fremden Völkern seine Taten bekannt!
- 2 Singt ihm! Macht ihm Musik,
ruft all seine wunderbaren Taten ins Gedächtnis!
- 3 Preist euch selbst wegen seines Namens, wegen seiner Heiligkeit
Wer nach IHM fragt, soll sich von Herzen freuen!
- 4 Fragt nach IHM und seiner Kraft,
versucht immer, ihn zu schauen!
- 5 Denkt an die wunderbaren Taten, die er getan hat,
an die Erweise seiner Gegenwart, wie er es gerichtet hat,
- 6 ihr Nachkommen seines Knechtes Abraham,
ihr Nachkommen Jakobs, den er sich ausgewählt hat.

- 7 Das ist ER, unser Gott,
auf der ganzen Erde richtet er es gut ein.
- 8 Für immer denkt er an seinen Bund,
tausend Generationen lang an sein Versprechen.
- 9 Er denkt an den Bund, den er mit Abraham schloss,
an den Eid, den er Isaak geschworen,
- 10 Für Jakob stellte er ihn auf als Gesetz,
für Israel zum Bund für immer.
- 11 Er sprach: „Dir gebe ich das Land Kanaan,
dir messe ich es zu als Eigentum!“
- 12 Als sie noch wenig Leute waren, leicht zu zählen,
gering geachtet und noch als Fremde im Land,
- 13 als sie noch von einem Stamm zum anderen wanderten,
von einem Königreich zum anderen Volk,
- 14 da ließ er sie von keinem Menschen bedrücken,
er wies Könige um ihretwillen zurecht:
- 15 „Rührt die nicht an, die für mich gesalbt sind,
sie sind da, um meine Wahrheit zu verkünden,
tut ihnen nichts Böses an!“
- 16 Als er Hunger ins Land rief,
als er jeglichen Vorrat an Brot verschwinden ließ,
- 17 sandte er einen Mann vor ihnen her:
Josef, den sie als Sklaven verkauften.
- 18 Seine Füße quälten sie mit Ketten,
ins Eisen kam er zu liegen,

- 19 bis zu der Stunde, da eintraf, was er vorausgesagt hatte,
SEIN Spruch erwies ihn als richtig, als in Ordnung.
- 20 Ein König sandte nach ihm, er ließ ihm die Fesseln abnehmen.
Der Herr über Völker ließ ihn frei.
- 21 Er setzte ihn ein als Herr über sein Haus,
als Minister über all seine Güter,
- 22 damit seine Fürsten abhängig würden von ihm,
und seine Ältesten von ihm Weisheit lernten.
- 23 Israel kam so nach Ägypten,
Jakob wurde Gast im Lande Chams.
- 24 Er ließ sein Volk sehr fruchtbar werden,
es war zu stark für seine Herrn.
- 25 Sie wandelten ihr Herz und fingen an, sein Volk zu hassen,
voll Heimtücke verfuhrten sie mit seinen Knechten.
- 26 Da sandte er Mose, seinen Knecht,
und Aaron, den er erwählt hatte.
- 27 Sie sprachen durch seine Zeichen in Ägypten,
durch die Erweise seiner Gegenwart im Lande Chams:
- 28 Er sandte Finsternis und finster wurde es,
doch sie achteten nicht auf seine Rede.
- 29 Er wandelte ihr Wasser in Blut
und all ihre Fische starben.
- 30 Er ließ ihr Land von Fröschen wimmeln,
bis in die Kammern der Könige kamen sie.
- 31 Er gebot und Ungeziefer kam,
Mücken über ihr ganzes Gebiet.
- 32 Statt Regen gab er ihnen Hagel,
Blitz und Feuer auf ihr Land.
- 33 Er schlug ihnen Weinstock und Feigenbaum,
zerschlug das Gehölz in ihrem Gebiet.
- 34 Er sprach und der Heuschreck kam,
ein Grillenschwarm, nicht zu zählen,
- 35 der fraß im Land alles, was grün war,
der fraß, was auf ihrem Acker wuchs.
- 36 Er erschlug im Land alle ihre ersten Söhne,
die Blüte ihrer Manneskraft.
- 37 Dann führte er sein Volk hinaus mit Silber und Gold,
es war keiner in ihrem Stämmen, der nicht mitkommen konnte.

- 38 Ägypten freute sich, als sie weg gingen,
denn der Schrecken von ihnen hatte sie niedergedrückt.
- 39 Er breitete eine Wolke aus, um sie zu schützen,
ein Feuer, um die Nacht zu erhellen.
- 40 Sie schrien zu ihm, er ließ Wachteln kommen,
Brot vom Himmel gab er ihnen zum essen.
- 41 Er spaltete den Felsen, und Wasser quoll,
es floss dahin in der Wüste, ein Fluss!
- 42 Er dachte ja an sein heiligendes Versprechen,
das er Abraham, seinem Knecht, gegeben hatte.
- 43 So führte er sein Volk hinaus in die Freude
und die, die er sich erwählt hatte, gingen mit Jubelgeschrei.
- 44 Er gab ihnen dann die Länder der Völker,
sie erbten, was jene mit Mühe aufgebaut hatten.
- 45 Sie sollten auf seine Gebote achten,
sie sollten sich an seine Weisungen halten. Preist IHN!

PSALM 106

- 1 Dankt IHM; denn er ist gut,
seine Huld währt, solange die Welt steht.
- 2 Wer könnte seine Machttaten alle aufzählen,
wer könnte ihn für alles gebührend preisen?
- 3 Die leben glücklich, die recht umgehen mit den Menschen
und mit dem, was Gott gibt, ebenso,
die Stunde für Stunde mit Gott richtig leben.
- 4 Denk an mich, DU, wenn du deinem Volk gnädig bist,
suche mich heim, schenke mir Befreiung,
- 5 damit ich sehe: Es ist gut, von dir erwählt zu sein,
damit ich mich freue, wenn dein Volk sich freut,
damit ich dich feiere zusammen mit denen, die dir gehören!

- 6 Gesündigt haben wir, zusammen mit unseren Vätern,
wir haben uns verfehlt, wir haben gegen dich gelebt.
- 7 Unsere Väter in Ägypten haben deine Wunder nicht begriffen,
sie haben die Fülle deiner Huld übersehen.
Schon am Schilfmeer leisteten sie dir Widerstand.
- 8 Aber er half ihnen doch wegen seines Namens,
sie konnten seine Macht erkennen.
- 9 Er fuhr das Schilfmeer an, und es wurde trocken,
er ließ sie durch die Wasserwirbel gehen wie durch die Wüste.
- 10 Er befreite sie aus der Hand des Hassers,
er löste sie aus der Hand des Feindes.
- 11 Wasser deckten ihre Verfolger zu,
nicht einer von ihnen blieb übrig.
- 12 Da glaubten sie seinen Worten,
da sangen sie seinen Preis.

- 13 Doch schnell vergaßen sie seine Taten,
ungeduldig waren sie, weil sie seinen Plan nicht kannten.
- 14 Voller Begehren waren sie in der Wüste
und stellten Gott in der Einöde auf die Probe.
- 15 Da gab er ihnen, was sie so sehr wollten,
aber ihr Leben wurde von Ekel erfasst.
- 16 Sie revoltierten im Lager gegen Mose
und gegen Aaron, der IHM geheiligt ist.

- 17 Die Erde spaltete sich da, verschlang den Dathan,
der ganze Haufen des Abiram wurde von ihr verschüttet.
- 18 Feuer verzehrte ihre Rotte,
Flammen verbrannten die, die ohne Gott auskommen wollten.
- 19 Am Horeb machten sie sich einen jungen Stier
und warfen sich nieder vor dem handgefertigten Bild.
20 So tauschten sie Gott, der ihre Ehre ist, ein
gegen das Bild eines Rindes, das Gras frisst.
21 Sie vergaßen den Gottherrn, den Befreier,
der Großes getan hatte in Ägypten,
22 Wunder im Land des Cham
und Furchtbares am Schilfmeer.
23 Schon dachte er daran, sie sterben zu lassen,
wäre nicht Mose, den er erwählt hatte, gewesen:
Der trat vor ihm in die Bresche, um seinem Grimm abzuwenden
damit er sie nicht verderben ließ.
- 24 Sie missachteten das köstliche Land
und glaubten nicht seinen Worten,
25 sie hetzten in ihren Zelten
und hörten nicht auf SEINE Stimme.
26 Da erhob er die Hand zum Schwur,
er werde sie alle in der Wüste sterben lassen,
27 ihre Nachkommen in die Hand der Völker der Erde geben
und sie in der Welt zerstreuen.
- 28 Sie unterwarfen sich dann den Baal von Peor
und aßen Totenopfer,
29 sie verdrossen ihn mit ihren Sitten.
Da brach die Plage über sie herein.
30 Aber Pinchas trat vor, schaffte Ordnung und Recht,
die Plage wurde eingedämmt.
31 Das wurde ihm als rechtes Leben vor Gott angerechnet
auch bei all seinen Nachkommen, für immer.
32 Sie erbosten ihn am Wasser von Meriba, dem „Haderwasser“,
und Mose erging es ihretwegen übel,
33 denn sie erbitterten ihn, dass er die Fassung verlor
und er redete unbedacht.

- 34 Sie rotteten die Völker nicht aus,
von denen ER zu ihnen gesprochen hatte.
- 35 Sie vermischten sich mit den Stämmen
und übernahmen ihre Sitten.
- 36 Sie dienten ihren Götterbildern,
die wurden ihnen zur Falle:
- 37 Sie schlachteten ihnen ihre Söhne
und ihre Töchter opferten sie den Geistern,
38 sie vergossen unschuldiges Blut, Blut ihrer Söhne und Töchter,
die sie den Götterbildern opferten,
und verdorben wurde das Land durch Blutschuld.
- 39 Sie beschmutzten sich mit ihren Taten,
sie verhurten sich mit ihren Sitten.
- 40 SEIN Zorn flammte auf gegen sein Volk
und er verabscheute sein Eigentum.
- 41 Er gab sie in die Hände der fremden Völker,
ihre Hasser beherrschten sie.
- 42 Rings um sie waren ihre Feinde,
unter ihre Hand wurden sie gedemütigt.
- 43 Oftmals rettete er sie,
sie aber leisteten eigensinnig Widerstand
und wurden ausgemergelt durch ihre eigene Schuld.
- 44 Er sah ihre Not
und hörte ihren Jammer,
45 er dachte ihretwegen an seinen Bund,
es tat ihm leid in seiner großen Huld.
- 46 Er ließ sie Erbarmen finden
und Mitleid bei denen, die sie verschleppten.
- 47 DU, hilf uns, unser Gott,
aus den Völkern der Erde hol uns heraus!
Dann werden wir deiner Heiligkeit, deinem Namen danken
und uns glücklich preisen, da wir dich rühmen können.
- 48 Gelobt sei ER, der Gott seines Volkes,
von immer her und für immer!
Alles Volk spreche: Ja! Preist IHN!

FÜNFTES BUCH

PSALM 107

- 1 Dankt IHM, er ist gut,
seine Huld dauert, solange die Welt steht.
- 2 So sollen die sprechen, die ER frei gemacht hat,
die er aus der Hand des Unterdrückers herausgelöst hat,
- 3 und sie in großen Zügen herausholte aus den Ländern,
vom Osten und Westen, vom Norden und vom Meer.
- 4 Sie irrten in der Wüste herum, in der Einöde,
sie fanden keinen Weg zu einer wohnlichen Stätte;
- 5 Hungrig waren sie und durstig,
so dass das Leben in ihnen schon aufgab.
- 6 Da schrien sie zu IHM in ihrer Not
und er befreite sie aus ihren Nöten.

- 7 Er führte sie auf richtigem Weg
und sie kamen zu einer bewohnbaren Stätte.
- 8 Sie sollen IHM danken für seine Huld,
für seine Wundertaten an den Menschen,
- 9 er hat ja das verschmachtende Leben gesättigt,
das hungernde Leben hat er mit Gütern angefüllt.
- 10 Sie saßen in Finsternis, im Schatten des Todes,
elend waren sie, gefesselt in Eisen,
- 11 - sie hatten ja dem Worte Gottes Widerstand geleistet,
den Plan Gottes hatten sie übergangen.
- 12 Er demütigte ihr Herz mit der Quälerei,
sie strauchelten und keiner half ihnen auf.
- 13 Da schrien sie zu IHM in ihrer Not
und er befreite sie aus ihren Nöten.

- 14 Er führte sie heraus aus Finsternis und Schatten des Todes,
er zerriss ihre Ketten.
- 15 Sie sollen IHM danken für seine Huld,
für seine Wundertaten an den Menschen!
- 16 Er hat die eisernen Türen zerbrochen,
er hat die eisernen Riegel zerschlagen.
- 17 Sie waren Narren auf ihren Wegen des abtrünnig Seins,
mit ihren bösen Gewohnheiten waren sie geplagt.
- 18 Alles, jede Speise, ekelte ihr Leben an,
sie waren schon nahe dem Tor des Todes.

- 19 Da schrien sie zu IHM in ihrer Not
und er befreite sie aus ihren Nöten.
- 20 Er sprach sein Wort zu ihnen und heilte sie,
aus ihren Fallgruben ließ er sie entkommen.
- 21 Sie sollen ihm danken für seine Huld,
für seine Wundertaten an den Menschen.
- 22 Opfer des Dankes sollen sie ihm bringen,
mit Jubelgeschrei seine Taten beschreiben!
- 23 Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren,
Handel trieben auf den großen Wassern,
24 SEINE Taten sahen sie dort mit eigenen Augen,
seine Wunder im tiefen Meer.
- 25 Er sprach und bestellte den Wind,
dann den Sturm, er türmte die Wellen auf.
- 26 Sie fuhren hoch, zum Himmel, sie sanken in die Tiefe,
ihr Leben barst auseinander, so übel war ihnen.
- 27 Sie torkelten, sie schwankten wie Betrunkene,
mit ihrer Weisheit war es am Ende.
- 28 Da schrien sie zu IHM in ihrer Not
und er befreite sie aus ihren Nöten.
- 29 Er stillte den Sturm, er brachte ihn zum Schweigen,
die Wogen wurden ruhig.
- 30 Sie freuten sich, dass Stille kam
und dass er sie zum Hafen führte, wie sie es wollten.
- 31 Sie sollen IHM danken für seine Huld,
für seine Wundertaten an den Menschen!
- 32 Als groß sollen sie ihn preisen, wenn das Volk sich versammelt,
wenn sie bei den Alten sitzen, sollen sie ihn preisen!
- 33 Ströme machte er zur Wüste,
Wasserquellen zum dürren Land,
34 fruchtbares Erdreich zur Salzsteppe
wegen der Bosheit derer, die darauf wohnten.
- 35 Er machte die Wüste zum Wasserteich,
die Steppe zu Wasserquellen.
- 36 Er siedelte Hungernde dort an
und sie gründeten eine Stadt.

- 37 Sie besäten Felder, pflanzten Weinberge,
die brachten Frucht; sie hatten ein Einkommen.
- 38 Er segnete sie, sie mehrten sich sehr
und viel Vieh gab er ihnen.
- 39 Aber ihre Zahl nahm wieder ab, sie wurden gedrückt
durch Zwangsherrschaft, böses Geschick und Gram.
- 40 Er schüttete seine Verachtung aus über ihre Führer,
er ließ sie herumirren in der Wildnis, ohne Weg.
- 41 Aber die Dürftigen hob er aus dem Elend heraus,
er machte aus ihnen Familien, Sippen, großen Herden gleich.
- 42 Die richtig leben vor Gott, die sehen es, sie freuen sich,
alle Falschheit aber hält das Maul.
- 43 Wer klug ist, soll sich dies merken!
Er soll SEINE Huld erfahren!

PSALM 108

- 1 Ein Gesang, ein Lied zur Harfe, von David
- 2 Fest ist mein Herz, mein Gott, singen will ich,
spielen will ich, ja, mein Leben!
- 3 Wach auf, Laute und Harfe!
Das Morgenrot will ich wecken.
- 4 Unter den Völkern will ich dir danken, DU!
Unter den Nationen will ich dir spielen;
5 denn deine Huld ist so groß, dass sie zum Himmel reicht
und deine Treue bis zu den Wolken.
- 6 Du schwingst dich über den ganzen Himmel, Gott,
dein Glanz leuchtet über die ganze Erde.
- 7 Damit deine Freunde frei seien,
errette sie mit starker Hand! Gib uns Antwort!
- 8 Gott hat so in seiner Heiligkeit gesprochen:
Das wird mir gefallen: Ich will Sichern verteilen,
das Tal von Sukkot will ich vermessen.
- 9 Mir gehört Gilead, mir gehört Manasse,
Ephraim ist mein Helm, Juda mein Herrscherstab,
- 10 Moab ist mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh,
über das Philisterland lache ich.
- 11 Wer wird mich hinbringen in die Festung?
Wer wird mich nach Edom bringen?
- 12 Nicht du, Gott? Hast du uns verworfen?
Du zogst nicht aus mit unseren Heeren, Gott.
- 13 Schaffe uns Hilfe vor dem, der uns bedrängt,
Hilfe durch Menschen ist nutzlos, ist eine Illusion.
- 14 Mit Gott werden wir Taten ausführen.
Er wird die zertreten, die uns bedrängen.

PSALM 109

- 1 Für den Chormeister, von David. Ein Lied zur Harfe
- Gott, dich preise ich,
schweige doch nicht!
- 2 Denn ihr gottloses Maul, aus dem nur Lügen kommen,
machen sie gegen mich auf.
Wenn sie mich anreden, lügen sie schon.
- 3 Überall sind Reden voll Missachtung zu hören,
ohne Grund greifen sie mich an.
- 4 Voll gutem Willen bin ich, und sie sind widerwärtig gegen mich,
dabei bin ich ein Gebet, für sie.
- 5 Mit Bösem vergelten sie mir das Gute,
mein anständiges Handeln mit Gehässigkeit.
- 6 Seine Börsartigkeit nimm als Zeugen gegen ihn
als Anklägerin soll sie vor ihm dastehen!
- 7 Kommt er vor Gericht, soll er als schuldig herauskommen,
selbst sein Beten gelte als Sünde!
- 8 Die Zahl seiner Tage soll zu Ende gehen,
seine öffentliche Stellung soll ein anderer übernehmen!
- 9 Seine Kinder sollen Waisen werden
und seine Frau eine Witwe!
- 10 Herumstreichen sollen seine Kinder und betteln,
verjagt werden aus den Trümmern ihres Hauses!
- 11 Auf alles, was ihm gehört, sollen die Banken lauern
und Fremde sollen plündern, was er mit Arbeit geschaffen hat!
- 12 Niemand soll zu ihm halten,
Keiner soll seinen Waisen helfen!
- 13 Sein Nachwuchs soll verkümmern,
in der nächsten Generation soll sein Name verschwunden sein!
- 14 ER soll an die Schuld seiner Väter denken
und die Sünden seiner Mutter sollen nicht vergessen werden!
- 15 Immer seien sie IHM vor Augen,
alle gute Nachrede über sie lösche er aus im Land!
- 16 Er dachte ja nicht daran, etwas Gutes zu tun,
sondern jagte den Elenden und den armen Mann,
der sowieso aufgeben wollte, zu Tode.

- 17 Das Verfluchen gehörte zu ihm –
so soll es über ihn selbst kommen,
den Segen wollte er nicht – er soll ihm auch fern bleiben!
- 18 Er tat sich den Fluch um wie seinen Mantel,
so soll er auch wie Wasser in ihn hineinlaufen
und wie Öl sein Gerippe schmieren!
- 19 Er werde ihm, wie das Hemd das er sich anzieht,
wie der Gürtel,
mit dem er sich täglich sein Gewand zusammenzieht!
- 20 Das soll der Lohn für meine Widersacher sein,
- ER zahle ihn aus! –
für die, die mein Leben schädigen durch ihr böses Gerede!
- 21 Du aber, DU, mein Herr, tu mir gut wegen deines Namens!
Du bist ja gut, in deiner Huld, rette mich!
- 22 Denn bedrückt bin ich, arm,
mein Herz ist in mir verletzt.
- 23 Immer weniger werde ich, wie ein Schatten, der weg geht,
wie ein Heuschreck klappere ich schon.
- 24 Meine Knie schlottern, weil ich nichts mehr essen kann,
mein Fleisch wird mager, schrumpft zusammen.
- 25 Ein Gespenst bin ich für sie geworden,
sie schauen mich an und schütteln den Kopf.
- 26 DU! Hilf mir auf, mein Gott,
befreie mich, du, in deiner Huld!
- 27 Sie sollen erkennen, dass du dies tust,
dass DU, du selbst es tust!
- 28 Dann sollen sie nur fluchen! Du segnest.
Meine Gegner sollen scheitern!
Dein Knecht aber findet die Freude.
- 29 Die mich behindern, sollen sich mit Schande zudecken,
dem Schimpf sollen sie sich anziehen wie ihren Mantel!
- 30 Ich will IHM laut danken,
mitten unter den Leuten ihn preisen,
- 31 denn dem, der es braucht, steht er zur Seite,
er hilft ihm gegen die, die sein Leben zugrund richten.

PSALM 110

1 Von David, ein Lied zur Harfe

Eine Rede von IHM zu meinem Herren:

„Sitze an meiner rechten Seite.

Ich lege dir deine Feinde hin als Schemel für deine Füße.“

2 Er macht lang den Königsstab deiner Macht:

Vom Zion aus regiere im Gebiet deiner Feinde!

3 Dein Volk zieht willig mit am Tag, da dein Herr auszieht,
voll Glanz und Heiligkeit.

Vom frühen Morgen an spürst du, wie den frischen Tau,
die Kraft der Jugend.

4 ER hat geschworen und es reut ihn nicht:

„Du bist Priester für immer, König, Friedenskönig Melchisedek!“

5 Mein Herr hilft dir,

am Tag, da er zornig ist, schlägt er Könige zusammen,

6 Unter den Völkern urteilt er die ab, die Leichen aufgehäuft haben,
er zerschmettert die, die über das weite Land herrschen wollten.

7 Er, der König, trinkt aus dem Bach am Weg
und erhebt das Haupt.

PSALM 111

- 1 Preist IHN!

IHM will ich danken von ganzem Herzen,
im Kreis derer, die recht sind, mitten in der Gemeinde.
- 2 SEINE Werke sind groß,
denkwürdig sind sie für alle, die sich ihrer freuen.
- 3 Sein Tun ist Erhabenheit, Glanz ist es,
sein volles Leben besteht ewig.
- 4 Er macht, dass man immer an seine Wunder denkt.
ER ist wohlgesonnen und voll Erbarmen.
- 5 Er erhält die am Leben, die ihn erkennen und auf ihn achten,
für immer denkt er an seinen Bund.
- 6 Er zeigt seinem Volk die Wirkung seiner Kraft,
so erben sie, was die Völker aufgebaut haben.
- 7 Alles, was er tut, ist zuverlässig und recht,
auf die Ordnung, die er aufstellt, kannst du dich verlassen,
- 8 für immer steht sie fest,
redlich und gerade.
- 9 Er hat seinem Volk das gegeben, was es braucht,
entsprechend seinem Bund, der für immer gilt,
Voll Ernst und voll Heiligkeit ist sein Name.

- 10 Anfang der Weisheit ist: IHM mit dem ganzen Leben dienen,
klug sind alle, die das tun.
Für immer bleibt sein Preis und sein Lob.

PSALM 112

1 Preist IHN!

Um den Menschen steht es gut, der IHM sein Leben schenkt,
der sich von Herzen freut an seinen Geboten.

2 Stark wird seine Familie auf der Erde sein,
„Gute Leute“ wird man sie voll Anerkennung nennen.

3 Reichtum und Überfluss ist bei ihm zu Hause,
immer wird er als Mensch, dessen Leben heil ist, leben.

4 Für den Rechtschaffenen strahlt ein Licht im Finstern,
ruhig, erbarmend, wahrhaftig.

7 Um den Menschen steht es gut,
der freundlich ist und bereit, zu leihen,
er bringt seine Angelegenheiten in Ordnung, wie es recht ist.

6 Nie kommt er ins Schleudern,
solange die Welt besteht, wird man an ihn denken,
er hat sich bewährt.

7 Böses Gerede braucht er nicht zu fürchten,
sein Herz ist fest, er ruht in IHM.

8 Völlig ruhig ist sein Herz, er fürchtet nichts,
gelassen schaut er hin auf die, die ihm das Leben schwer machen.

9 Viel gibt er, wenn er den Armen gibt,
er lebt immer richtig vor Gott, aufrecht steht er da,
er ist angesehen.

10 Der Gott nicht kennen will, sieht es; es verdrießt ihn,
er fletscht die Zähne und verschwindet.

Was der will, der ohne Gott lebt, das wird nichts.

PSALM 113

1 Preist IHN!

Ihr, SEINE Knechte, preist!
Preist SEINEN Namen!

2 SEIN Name sei gepriesen
jetzt und immer!

3 Vom Osten bis zum Westen
sei SEIN Name gepriesen!

4 ER ist über allen Völkern,
SEIN Glanz ist größer, als die Himmel groß sind.

5 Wer ist wie ER, unser Gott,
im Himmel und auf der Erde?

6 Er hat seinen Sitz über allem, was ist
und er hat die Sicht in die Tiefen.

7 Er richtet den Erniedrigten aus dem Staub auf,
er hebt den Armen aus dem Schmutz auf

8 und gibt ihm seinen Platz neben den Angesehenen,
neben denen, die im Volk angesehen sind.

9 Die Frau, die kinderlos ist, lässt er im Haus wohnen,
macht sie zur Mutter, die sich an Kindern freut.

Preist IHN!

PSALM 114

- 1 Als Israel auszog aus Ägypten,
Jakobs Stamm aus dem Volk, das es nicht verstand,
- 2 da wurde Juda sein heiliger Tempel,
Israel das Gebiet, in dem ER König ist.
- 3 Das Meer sah es, es floh,
der Jordan wich zurück.
- 4 Die Berge hüpfen wie die Widder,
die Hügel wie die jungen Schafe.
- 5 Was ist los mit dir, Meer, dass du fliehst?
Was ist los mit dir, Jordan, dass du zurückweichst?
- 6 Ihr Berge, warum hüpfen ihr wie die Widder,
warum, ihr Hügel, hüpfen ihr wie die jungen Schafe?
- 7 Vor SEINEM Anblick musst du erbeben, Erde,
vor dem Antlitz des Gottes des Jakob.
- 8 Er wandelt den Felsen um zum Wasserteich,
den Kiesel zum Wasserquell.

PSALM 115

- 1 Nicht uns, DU, nicht uns, sondern deinen Namen bring zu Ehren,
denn du bist voll Huld und du bist treu!
- 2 Warum sollen die Völker der Erde sagen:
„Wo ist denn ihr Gott?“
- 3 Unser Gott ist über uns,
er macht alles, wie es ihm gefällt.
- 4 Ihre Götter sind aus Silber und aus Gold,
ein Machwerk von Menschenhänden.
- 5 Sie haben einen Mund und reden nicht,
haben Augen und sehen nicht,
6 haben Ohren und hören nicht,
haben eine Nase und riechen nicht,
7 ihre Hände können nicht greifen, ihre Füße können nicht gehen,
kein Ton kommt aus ihrer Kehle.
- 8 Die sie machen, sollen genauso werden wie ihr Machwerk,
und ebenso alle, die von ihnen Sicherheit wollen!
- 9 Volk Israel, du gehörst Gott an, sichere dich an IHM!
Er ist dir Hilfe und Schutz.
- 11 Ihr alle, die ihr IHM dient, sichert euch an IHM!
Er ist euch Hilfe und Schutz.
- 12 ER hat an uns gedacht, er wird segnen,
er wird Israel, sein Volk, segnen, er wird das Haus Aaron segnen,
13 er wird die segnen, die IHM dienen,
die Kleinen samt den Großen.
- 14 ER gebe euch noch dazu, was er euch geben will,
euch und euren Kindern!
- 15 Gesegnet sollt ihr sein von IHM,
der Himmel und Erde gemacht hat!
- 16 Der Himmel ist SEIN Himmel,
die Erde hat er den Menschen gegeben.
- 17 Die Toten preisen ihn nicht mehr,
keiner von all denen, die in die tiefe Stille gesunken sind.
- 18 Wir aber, wir preisen IHN,
von jetzt an bis in alle Zeit, die noch kommt.
Preist IHN!

PSALM 116

- 1 Ich halte mich an ihn,
denn ER hört meine Stimme, mein flehendes Rufen.
- 2 Ja, er hat mich gehört.
All meine Tage ruf ich zu ihm.
- 3 Die Schlingen des Todes hatten mich schon gefesselt,
die Angst vor dem Grab hatte mich schon gelähmt,
Kummer und Bedrängnis ließen mich nicht mehr los.
- 4 Da rufe ich zu SEINEM Namen:
„Ach, DU; lass mein Leben doch durchkommen!“
- 5 Voll Huld ist ER, voll Klarheit,
unser Gott erbarmt sich.
- 6 ER behütet den, der einfach lebt,
wenn ich schwach bin – er befreit mich.
- 7 DU! Mein Leben, komm wieder zur Ruhe,
denn ER macht es für dich richtig!
- 8 Ja, du hast mein Leben dem Tod aus der Hand genommen,
meine Augen vor Tränen bewahrt, meinen Fuß vor dem Sturz.
- 9 Vor DIR darf ich noch gehen
im Lande der Lebenden.
- 10 Ich habe mein Vertrauen behalten,
auch wenn ich sagen muss: „Ich bin sehr bedrückt.“
- 11 Ich sprach in meiner Verwirrung:
„Auf keinen Menschen kannst du dich verlassen.“
- 12 Wie soll ich IHM vergelten
all das Gute, das er mir hat zukommen lassen?
- 13 Den Trinkbecher, mit dem ich ihm zutrinke, erhebe ich
und rufe SEINEN Namen aus.
- 14 IHM zahle ich, was ich gelobt habe,
offen vor allem Volk, das ihm gehört.

- 15 Lieb ist IHM das Leben bis hin zum Sterben,
das die führen, die sich nach ihm richten.
- 17 DU, ich bin dein Knecht, dein Knecht bin ich,
der Sohn deiner Magd.
Du hast die Ketten, die mich gefesselt hatten, zerrissen.
- 17 Dir bringe ich Opfer zum Dank,
DEINEN Namen rufe ich an.
- 18 IHM zahle ich, was ich gelobt habe,
offen vor allem Volk, das ihm gehört,
- 19 in den Höfen SEINES Hauses,
mitten in dir, Jerusalem
Preist IHN!

PSALM 117

- 1 Alle Völker der Welt, preist IHN!
Preist ihn, alle Nationen!
- 2 Denn übergroß ist seine Huld zu uns,
SEINE Treue bleibt, so lang die Welt steht.
Preist IHN!

PSALM 118

- 1 Auf, dankt IHM, denn er ist freundlich!
Seine Huld bleibt für alle Zeit.
- 2 So soll Israel sagen:
Seine Huld bleibt für alle Zeit.
- 3 So soll das Haus Aaron sagen:
Seine Huld bleibt für alle Zeit.
- 4 So sollen die sagen, die ihm mit ihrem ganzen Leben dienen:
Seine Huld bleibt für alle Zeit.
- 5 Aus meiner Bedrückung heraus rief ich: „Oh, ER!“
Aus der Weite gab er mir Antwort.
- 6 ER ist auf meiner Seite, ich fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir wirklich antun?
- 7 ER ist für mich, er ist die Schar derer, die mir helfen,
in Ruhe werde ich auf die sehen, die mich weg haben wollen.
- 8 Besser ist es, sich zu bergen an IHM,
als sich auf Menschen zu verlassen.
- 10 Wenn mich auch alle möglichen Völker einkreisen,
mit SEINEM Namen werde ich fertig mit ihnen, ja!
- 11 Sie kreisen mich ein, ja, sie kreisen mich ein,
mit SEINEM Namen werde ich fertig mit ihnen, ja!
- 12 Brummen sie um mich herum wie die Bienen,
sie verglimmen, wie Dornengestrüpp im Feuer,
mit SEINEM Namen werde ich fertig mit ihnen, ja!
- 13 Herumgestoßen haben sie mich, stürzen sollte ich,
aber ER hat mir aufgeholfen.
- 14 Mein Stolz ist ER, mein Lied ist er,
er wurde meine Freiheit.
- 15 Jubelgeschrei, Singen über die Befreiung ist dort zu hören,
wo die wohnen, die mit Gott richtig leben:
„SEINE Hand schafft mächtig!“
- 16 SEINE Hand ist ausgestreckt.
Seine Hand schafft mächtig.
- 17 Ich sterbe nicht. Nein, ich lebe
und sage laut, was er tut.
- 18 Er hat mich dazwischen genommen,
aber er hat mich nicht sterben lassen.

- 19 Macht mir das Tor auf zur Klarheit des Lebens!
Ich will hereinkommen. Danken will ich ihm.
- 20 Das ist das Tor zu IHM.
Die mit Gott ihr Leben richtig führen, kommen hinein.
- 21 Ich danke dir, du hast mich gehört,
du bist mir zur Befreiung geworden.
- 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Eckstein geworden.
- 23 Von IHM her wurde das bewirkt,
es ist ein Wunder, vor unseren Augen.
- 24 Das ist der Tag, den ER gemacht hat,
wir rufen vor Freude, wir freuen uns an ihm.
- 25 Ach, DU, befreie doch!
Ach, DU, lass doch gelingen!
- 26 Gesegnet ist, der in seinem Namen kommt!
Aus SEINEM Haus segnen wir euch!
- 27 ER ist Gott, er leuchte uns auf!
Haltet im Festtanz zusammen, wie ein Seil, bis hin zum Altar!
- 28 Mein Gott bist du, dir will ich danken,
mein Gott, ich will dich noch preisen.
- 29 Dankt IHM, denn er ist freundlich,
Seine Huld bleibt für alle Zeit.

PSALM 119

- 1 Die habe es gut, die auf geradem Weg gehen,
die nach SEINER Weisung ihr Leben einrichten.
- 2 Die haben es gut, die seine Wege beachten,
die ihn von ganzem Herzen suchen.
- 3 Sie sind nicht falsch,
auf seinen Wegen gehen sie ja.
- 4 Du hast deine Ordnung selbst aufgestellt,
man soll sie mit Aufmerksamkeit beachten.
- 5 Wenn ich nur fest dabei bleibe,
deine Satzung einzuhalten!
- 6 Mein Leben ist dann nicht umsonst,
wenn ich darauf schaue, was du anordnest.
- 7 Aufrichtig danke ich dir,
dass ich deine Ordnung des rechten Lebens kennen lerne.
- 8 Nach deinen Satzungen will ich leben,
lass mich dabei niemals im Stich!

- 9 Wodurch findet ein junger Mensch einen tadellosen Lebensweg?
Wenn er sich an dein Wort hält.
- 10 Von ganzem Herzen suche ich dich,
du hilf mir, dass ich nicht abkomme von deinen Satzungen!
- 11 Deine Rede baue ich sorgfältig in mein Herz ein,
denn ich will mich von dir nicht trennen.
- 12 Gelobt seist du, DU!
Lehre mich, wie du unser Leben lenkst!
- 13 Mit meinem Mund kann ich erklären
alle rechten Satzungen, die dein Mund spricht.
- 14 Ich habe Freude an dem Weg, den deine Reden mir weisen,
mehr als an allem anderen, was mir behagt.
- 15 Über deine Anordnungen will ich nachdenken
und auf deine Wege schauen.
- 16 An deiner Führung freue ich mich,
dein Wort vergesse ich nicht.

- 17 Mach es wirklich, dass dein Knecht lebt
und ich will mich an dein Wort halten!
- 18 Mach meine Augen auf,
damit ich das Wunder schaue, wie du die Welt lenkst.
- 19 Ich bin ein Gast auf dieser Erde,
hilf mir, dass ich deine Ordnung nicht übersehe!
- 20 Zu jeder Stunde ist mein Leben voll Sehnsucht,
deine Ordnung zu erkennen.
- 21 Du rufst die Menschen, die voll Einbildung sind,
zum rechten Leben;
verloren sind, die deine Ordnung verlassen.
- 22 Nimm Gespött und Missachtung von mir,
ich habe mich ja an deine Ordnung gehalten.
- 23 Wenn auch Große zusammen sitzen und gemeinsam beraten,
wie sie sich gegen mich vergehen,
so lebt dein Knecht doch entsprechend deiner Ordnung.
- 24 Ja, deine Offenbarungen machen mich frisch,
mein Ratgeber sind sie.
- 25 Mein Leben liegt im Staub,
belebe mich! – Hast du es nicht versprochen?
- 26 Meine Wege habe ich vor dir offen gelegt
und du hast mir geantwortet,
zeige mir jetzt, wie ich leben kann!
- 27 Lehre mich, den Weg deiner Anordnungen zu verstehen,
ich will dein wunderbares Tun bedenken.
- 28 Mein Leben vertropft, es läuft aus vor Kummer,
erhalte mich, du hast es versprochen!
- 29 Halte mich fern von einem Leben der Selbsttäuschung,
vergönne mir deine klare Weisung!
- 30 Ich habe mich entschlossen, treu den Weg zu gehen,
nach deiner Führung verlangt mich.
- 31 Fest hänge ich an deinen Offenbarungen,
DU, lass mich nicht ins Sinnlose laufen!
- 32 Den Weg deiner Vorgaben laufe ich,
denn du machst mein Leben weit.

- 33 DU! Weise mir den Weg, auf dem du die Welt führst,
bewahren will ich ihn mir, als Geschenk.
- 34 Gib mir Einsicht, dann verstehe ich deine Weisungen
und lebe darin mit aller Kraft.
- 35 Führe mich auf dem Pfad deiner Gebote,
denn das gefällt mir!
- 36 Neige mein Herz zu deinen Offenbarungen
und nicht zur Sucht nach Mehrung meines Besitzes.
- 37 Zieh meine Augen ab von der Betrachtung des nichtigen Betriebes!
Auf dich will ich achten – so belebst du mich.
- 38 Erfülle an mir deine Verheißung,
die denen gilt, die ihr Leben nach dir ausrichten!
- 39 Wende von mir ab, dass ich Nichtigkeit bin, mir graut davor,
denn deine Ordnung ist gut.
- 40 Nach deiner Ordnung für mein Leben verlange ich,
gib mir wieder Kraft durch dein wirkendes Leben!
- 41 DU! deine Huld soll mich erreichen,
deine Befreiung, wie du verheißten hast!
- 42 Dann kann ich dem antworten, der mich mit Missachtung zudeckt,
denn in deinem Wort habe ich Gewissheit!
- 43 Lass es nicht so weit kommen, dass ich die Wirklichkeit vergesse,
denn ich warte auf das, was du mit uns tust!
- 44 An deine Satzungen will ich mich halten,
solange die Welt besteht, in Ewigkeit.
- 45 in die Weite gehe ich,
denn ich frage nach deiner Ordnung.
- 46 Von deinen Offenbarungen will ich sprechen,
auch vor Königen. Ich scheue mich nicht.
- 47 Frisch wird mein Leben durch deine Weisungen,
ich liebe sie.
- 48 Mit meinen Händen greife ich nach deinen Satzungen,
mit Liebe will ich in deinem Gesetz forschen.
- 49 Denk an dein Wort für mich,
es lässt mich hoffen!
- 50 Das ist mein Trost in meiner Bedrückung:
Deine Verheißung, die mich am Leben erhält.

- 51 Eingebildete Leute reden über meinen Kopf hinweg,
wie sie wollen,
doch ich weiche nicht ab von deiner Satzung.
- 52 Ich denke daran, wie du seit Urzeit alles gerichtet hast,
DU, und ich bin getröstet.
- 53 Der Zorn packt mich wegen derer,
die gegen deine Satzungen tun, was zerstört,
die ohne deine Ordnung leben.
- 54 Lieder werden mir deine Satzungen,
in deinem Haus, wo ich als Pilger lebe.
- 55 In der Nacht denke ich an deinen Namen, DU,
an deine Weisungen halte ich mich, das will ich tun.
- 56 Das habe ich geschenkt bekommen,
dass ich mich an deine Ordnung halten kann.
- 57 Das sage ich: „Mein Erbteil bist DU,
ich halte mich an dein Erscheinen.“
- 58 Deine Huld suche ich von ganzem Herzen,
sei mir gut, du hast es verheißt!
- 59 Meine Wege überdenke ich
und lenke meine Schritte zu deinen Ordnungen.
- 60 Ich beeile mich, ich säume nicht,
deine Gebote zu halten.
- 61 Ich bin ja an die gebunden, die dich nicht kennen wollen,
doch deine Weisungen vergesse ich nicht.
- 62 Um Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken dafür,
dass du alles richtig nach deinem Willen ordnest.
- 63 Ich bin ein Genosse aller, die zu dir gehören,
all derer, die sich an deine Gebote halten.
- 64 Deine Huld, DU, füllt die Erde aus,
wie du es machst, das will ich wissen.
- 65 Gut hast du deinen Knechten getan, DU,
so wie du es versprochen hast.
- 66 Lass du mich erfahren und verstehen, was wirklich ist,
denn ich vertraue auf das, was du anordnest.
- 67 Ehe ich Anbeten lernte, irrte ich herum,
jetzt aber halte ich mich an dein Wort.

- 68 Gut bist du, Gutes bewirkst du,
hilf mir, deine Ordnung zu erkennen!
- 69 Leute voll Anmaßung tischen mir falsche Lehren auf,
aber ich halte mich mit ganzem Herzen an deine Ordnungen.
- 70 Ihr Herz ist gefühllos wie Fett,
ich aber bin voll Leben, frisch, durch deine Weisungen.
- 71 Gut ist es für mich, dass ich die Anbetung lernte,
denn so lerne ich auch deine Satzungen.
- 72 Was du mich weist, ist gut für mich,
mehr als Tausende von Goldmünzen und Silberstücken.
- 73 Deine Hände haben mich hergestellt und stark gemacht,
gib mir auch Einsicht, damit ich deine Ordnung erkenne!
- 74 Die ihr Leben nach dir ausrichten, sehen mich mit Freuden,
wie ich auf dein Wort warte.
- 75 Ich weiß, deine Ordnungen sind durch und durch richtig,
mit Geduld hast du mich dir eingeordnet.
- 76 Deine Huld soll mein Trost sein,
du hast es mir ja verheißen.
- 77 Komm zu mir mit deinem Erbarmen, dass ich lebe,
denn deine Weisung richtet mich auf.
- 78 Die nach ihren Einbildungen leben, sollen merken:
zu Unrecht machen sie mich nieder,
aber ich halte mich an deine Ordnung.
- 79 Schließt euch mit mir zusammen,
alle, die ihr das Leben nach ihm einrichtet,
ihr kennt ja seine Ordnung!
- 80 Mein Herz richtet sich einfach nach deiner Anordnung,
so laufe ich nicht ins Sinnlose.
- 81 Nach deiner Befreiung lechzt mein Leben,
ich warte mit Sehnsucht, dass du dich zeigst.
- 82 Nach deinem Kommen schaue ich voll Sehnsucht aus,
ich frage: Wann wirst du mein Trost sein?
- 83 Ja, wie ein lederner Sack, der über dem Feuer hängt,
bin ich schon geworden, voller Risse,
doch deine Satzungen vergesse ich nicht.

- 84 Wie wenige Tage habe ich noch zu leben!
Wann wirst du endlich Gericht halten an denen,
die mich angreifen?
- 85 Diese anmaßenden Leute haben mir Fallgruben gegraben,
sie halten sich nicht an deine Weisungen.
- 86 All deine Gebote sind die Wahrheit -
und sie sind ohne Grund hinter mir her. Hilf mir!
- 87 Fast hätten sie mich hier aufgerieben,
aber ich höre nicht auf, mich an deine Ordnung zu halten.
- 88 Erhalte du mir das Leben in deiner Huld,
ich werde deine Offenbarung hüten!
- 89 DU! Solange die Welt besteht, bleibt dein Wort.
Zusammen mit dem Himmel selbst ist es gesprochen.
- 90 So lang die Menschen leben, bist du ihnen treu,
du hast die Erde fest gegründet, sie steht.
- 91 Nach deiner Anordnung besteht sie bis heute,
denn das All und alle Menschen sind deine Knechte.
- 92 Wäre nicht deine Weisung meine Lebenskraft,
ich wäre zu Grunde gegangen,
ja ich wäre schon ganz verschwunden.
- 93 Deine Fügungen vergesse ich nie,
denn durch sie erhältst du mich lebendig.
- 94 Ich gehöre dir. Mach mich frei,
denn nach deiner Anordnung suche ich zu leben.
- 95 Menschen, die dich nicht kennen wollen, belauern mich,
sie wollen mich beseitigen,
aber ich warte auf das, was du mir sagst.
- 96 Alle Vollkommenheit hat ihre Grenze,
deine Fügungen dagegen sind grenzenlos.
- 97 Deine Weisung ist mir sehr lieb.
Den ganzen Tag habe ich sie im Sinn.
- 98 Dein Gesetz macht mich klüger, als alle meine Gegner,
allezeit ist es mir gegenwärtig.
- 99 Viel mehr als alle meine Lehrer habe ich begriffen,
denn du hast mir deine Offenbarungen gegeben.

- 100 Mehr als die Alten verstehe ich,
denn deine Anordnung ist in mein Verhalten eingegangen.
- 101 Vor allen bösen Wegen habe ich meine Schritte zurückgehalten
und auf dein Wort gehört.
- 102 Von deinen festen Ordnungen wich ich nicht ab,
denn du bist es, der sie mich lehrt.
- 103 Wie gut schmeckt mir deine Rede,
sie schmeckt mir besser als Honig,
- 104 Deiner Ordnung folge ich und werde klug,
jede Art von Falschheit ist in mir verhasst.
- 105 Deine Offenbarung ist eine Leuchte für mich, wohin ich auch gehe
und ein Licht auf meinem Weg.
- 106 Einmal habe ich es geschworen, ich halte es:
An der Ordnung des Lebens mit dir halte ich fest.
- 107 Sehr klein bin ich vor dir.
DU! Du bist mein Leben. Du sagst es.
- 108 Was dir entspricht, das spreche ich. Nimm es voll Huld an!
DU! Weise mich ein in deine Ordnung!
- 109 Mein Leben ist ständig gefährdet;
doch deine Führung darin übersehe ich nicht.
- 110 Die dich nicht kennen wollen, stellen mir Fallen,
doch ich gehe nicht auf sie ein, ich bleibe bei deinen Geboten
- 111 Deine Offenbarung habe ich bekommen,
für immer ist sie die Freude meines Herzens.
- 112 Gern halte ich mich an deine Satzungen,
das ist mein Lohn für immer.
- 113 Ich lehne die ab, die auf beiden Schultern tragen,
ich stehe ganz und gar auf deinem Gesetz.
- 114 Du bist meine Schutzhütte, mein Schild bist du,
ich warte, dass du mir eingibst, was ich tun soll.
- 115 Verschwindet von mir, ihr seid böseartig!
Ich bleibe dabei, den Weisungen meines Gottes zu folgen.
- 116 Stütze mich, gemäß deinen Verheißungen, so habe ich das Leben.
Ich hoffe auf dich! Lass mich nicht hängen!

- 117 Bestätige du mich und ich bin frei!
Beständig will ich mich nach deiner Ordnung richten.
- 118 Denen, die von deinen Weisungen abweichen,
lässt du ihre eigenen Entscheidungen,
aber ihr Tun ist nichtig.
- 119 Als ausgebrannte Schlacken siehst du alle an,
die sich ohne dich hier einrichten,
ich hänge an deinen Offenbarungen.
- 120 Mein Leib erschauert, er hat Schrecken vor dir
und mir bangt, wenn du mich richtest.
- 121 Ich tu recht und lebe in der Wahrheit,
überlass mich denen nicht, die mir mit Gewalt kommen!
- 122 Tritt ein für mich, damit ich heil leben kann,
damit die mich nie unterkriegen, die sich die Macht anmaßen.
- 123 Ich schaue unverwandt aus nach der Befreiung durch dich,
du hast versprochen: Du machst es recht.
- 124 Handle an mir nach dem Maß deiner Güte,
zeige mir, wie du die Welt lenkst!
- 125 Dein Knecht bin ich, gib mir Einsicht,
so erkenne ich deine Gegenwart!
- 126 DU! Es ist Zeit für dich, einzuschreiten,
sie zerbröckeln deine Satzungen.
- 127 Darum hänge ich an deinen Weisungen
mehr als an rotem Gold und weißem Gold.
- 128 Darum heiße ich alle deine Anordnungen „in Ordnung“,
alle Vorspiegelungen lehne ich ab.
- 129 Wunderbar ist es, wenn du dich zeigst,
ich richte mein Leben danach ein.
- 130 Die Erklärung deiner Offenbarung erleuchtet,
die einfachen Menschen macht sie weise.
- 131 Ich reiße meinen Mund auf und schnappe nach Luft,
so sehr verlangt es mich nach deinen Weisungen.
- 132 Wende dich mir zu, schenke mir deine Gunst,
wie du es tun musst mit denen, die deinen Namen lieben!
- 133 Mach meine Schritte fest durch dein Wort,
lass nicht zu, dass Unrecht mein Tun bestimmt!
- 134 Halte mich davon frei, dass ich Menschen bedrücke,
nach deiner Ordnung will ich leben.

- 135 Dein Angesicht soll leuchten über deinem Knecht,
lehre mich deine Satzungen!
- 136 Wasserbäche weine ich über die,
die deine Satzungen nicht erkennen wollen.
- 137 Du bist wahrhaftig, DU!
Und gerade bist du in dem, was du ausführst.
- 138 Du gibst deine Offenbarungen
in Wahrhaftigkeit und großer Zuverlässigkeit.
- 139 Vor Aufregung bin ich ganz fertig,
weil meine Gegner deine Offenbarung übersehen.
- 140 Dein Spruch ist rein und klar.
Ich nehme ihn gerne an.
- 141 Zwar bin ich gering und werde übersehen,
aber an deine Ordnungen halte ich mich.
- 142 Dein Leben, uns gegenwärtig, ist immer klar,
deine Weisung ist Lebenskraft für mich.
- 144 Deine Offenbarungen sind bewährt für immer,
lass mich es verstehen, dann lebe ich.
- 145 Mit aller Kraft meines Herzens rufe ich, antworte, DU!
mit deiner Satzung will ich leben.
- 146 Ich habe dich gerufen, befreie mich!
An deine Offenbarung will ich mich halten.
- 147 Schon in der Morgendämmerung komme ich, ich stöhne,
ich warte auf dein Wort.
- 148 Wach bin ich schon, bevor die Nacht richtig beginnt,
über dein Wort denke ich nach.
- 149 Höre in deiner Huld, wenn ich rufe,
DU! Belebe mich, so wie du das wahre Leben bist!
- 150 Mit Bosheit sind sie hinter mir her, sie kommen schon,
weit außerhalb deiner Ordnung sind sie.
- 151 Doch da bist du, DU!
Was du tust, ist wahr.
- 152 Schon lange erkenne ich aus deinen Offenbarungen:
Sie sind fest, nicht angreifbar, für immer.

- 153 Sieh mich an, niedergedrückt bin ich, löse meine Fesseln,
denn deine Weisung habe ich nicht vergessen.
- 154 Kämpfe du meinen Kampf, hilf mir zur Freiheit,
wie du verheißen hast! Gib mir Leben!
- 155 Die dich nicht kennen, denen ist Befreiung fremd,
sie fragen ja nicht nach deiner Ordnung.
- 156 Dein Erbarmen ist groß,
DU! Gib mir Leben nach deiner Weise!
- 157 Viele sind hinter mir her, sie treiben mich in die Enge,
doch ich bleibe bei deinen Offenbarungen.
- 158 Sehe ich die Abtrünnigen, habe ich schon genug von ihnen.
Sie halten sich nicht an die Weisung, die von dir kommt.
- 159 Du siehst, ich liebe deine Ordnung,
DU! Gemäß deiner Huld, gib mir Leben!
- 160 Das Wesen deines Auftretens ist die Wahrheit.
Für immer bist du richtig da.
- 161 Die Großen bekämpfen mich, sie haben keinen Grund dazu,
Ich erschrecke nicht. Nur dein Urteil allein fürchtet mein Herz.
- 162 Ich freue mich über deine Ordnung
wie einer, der große Beute macht.
- 163 Unredliches Getue durchschaue ich, ich lehne es ab,
deiner Weisung hänge ich an.
- 164 Siebenmal am Tag preise ich dich:
Denn du richtest alles, dass es passt.
- 165 Die mit deiner Weisung leben, haben den Frieden ganz,
sie kommen nicht ins Schleudern.
- 166 Dein Befreien erhoffe ich, DU!
und ich halte deine Gebote.
- 167 Mein Leben hat deine Offenbarung ganz aufgenommen,
ich hänge daran.
- 168 Deine Anordnungen und deine Offenbarungen
sind mir das Höchste
alle meine Wege sind offen vor dir.

- 169 Mein Klagen soll dich erreichen, DU!
Gib mir doch Einsicht, du hast es verheißen!
- 170 Mein Flehen soll dich erreichen,
rette mich doch, du hast es verheißen!
- 171 Mein Mund soll übersprudeln von Lobpreisungen,
denn du lässt mich dein Tun verstehen.
- 172 Deinen Entscheidungen wird mein Leben Lieder singen,
denn deine Satzung ist richtig.
- 173 Deine Hand sei da, um mir aufzuhelfen,
denn auf deine Ordnung habe ich mich eingestellt!
- 174 Nach der Befreiung durch dich, verlange ich, DU!
Deine Anordnung ist meine Freude.
- 175 Ich will leben, dass ich dich preise,
du hilfst mir, du richtest mich auf.
- 176 Ich habe mich verrannt,
wie ein verlorenes Schaf suche mich,
denn deine Satzungen habe ich nicht vergessen!

Eine Erklärung im Nachhinein: „DEINE Satzung“ ist: Wie ER das Leben der Erde lenkt, wie er es macht, ausführt, entwickelt, wie er sich hier zeigt. – Seine „Ordnung“, „Anordnung“ ist sein Leben hier, das sich im Lauf der Welt ausdrückt. Obwohl wir der sichtbare Ausdruck seines Ewigen Lebens hier in der sichtbaren Welt sind, können wir das ignorieren, ihm widersprechen, oder aber: Es herausfinden, preisen, ihm zustimmen und so zur „Ewigen Ruhe“ kommen, in der „Ewigen Ruhe“ leben.

PSALM 120

1 Ein Wallfahrtslied

Zu IHM rufe ich in meiner Bedrängnis
und er antwortet mir.

2 DU! Rette mein Leben vor den Lügenmäulern,
vor ihren verlockenden Reden!3 Du hinterhältiger Schönredner!
Was wird er dir tun? Und was wird er dir nachschieben?4 Geschärfte Geschosse
und glühende Kohlen vom Ginsterholz.5 Oh weh, in Meschech muss ich wohnen, wo ich fremd bin,
in den Häusern von Kedar muss ich wohnen!6 Zu lange schon verbringe ich mein Leben bei denen,
die keinen Frieden halten.7 Ich halte Frieden,
aber wenn ich nur ein Wort rede, suchen sie schon Streit.

PSALM 121

1 Ein Wallfahrtslied

Auf zu den Bergen richte ich meine Augen:
Woher kommt mir Hilfe?

2 Hilfe kommt mir von IHM her,
der Himmel und Erde gemacht hat.

3 Er wird deinem Fuß nicht erlauben, zu straucheln!
Er, der dich hütet, schläft nicht.

4 Nein er schlummert nicht, er schläft nicht,
er hütet sein Volk.

5 Er ist dein Hüter, ER ist für dich Schatten,
er steht an deiner Seite.

6 Am Tag wird dir die Sonne die Kraft nicht nehmen,
in der Nacht nicht der Mond.

7 Er behütet dich vor allem Bösen,
er behütet dein Leben.

8 ER beschützt dich,
wenn du fortgehst, wenn du heimkommst,
jetzt und immer.

PSALM 122

1 Ein Wallfahrtslied, von David

Ich freute mich, als sie mir sagten:

„Zu SEINEM Haus wollen wir gehen!“

2 Nun stehen unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem.

3 Jerusalem, gebaut bist du als eine Stadt,
die wohl zusammengefügt ist,

4 die Stämme ziehen dort hinauf,
oh, SEINE Stämme!

Heiliger Brauch ist es in Israel, IHM dort zu danken.

5 Ja, dort standen früher die Throne,
um wieder Ordnung herzustellen,
Throne für das Haus Israel.

6 Wünscht der Stadt Jerusalem den Frieden!
Die dich lieben, sollen im Frieden leben!

7 Friede sei in deinen Mauern,
Friede in deinen Amtshäusern!

8 Wegen meiner Brüder und meiner Genossen
will ich den Frieden herbeiwünschen für dich.

9 Wegen SEINES Hauses, unseres Gottes Hauses,
will ich um gutes Leben beten für dich.

PSALM 123

1 Ein Wallfahrtslied

Auf dich, der in der Höhe oben thront,
richte ich meine Augen.

2 Ja, wie die Knechte schauen auf die Hand ihres Herren,
ja, wie die Magd schaut auf die Hand ihrer Herrin,
so sind unsere Augen gerichtet auf IHN, unseren Gott,
bis er zeigt, dass er uns gut ist.

3 Sei uns gut, DU!

Denn von der Geringschätzung haben wir genug.

4 Mehr als genug hat unser Leben von dem Spott derer,
die in gesicherter Lage sind,
die Geringschätzung der Eingebildeten haben wir satt.

PSALM 124

1 Ein Wallfahrtslied, Von David

Wäre nicht ER für uns gewesen,
so soll Israel sprechen,

2 Wäre nicht ER für uns gewesen,
als Menschen gegen uns standen,

3 dann hätten sie uns lebendig gefressen,
als ihr Zorn gegen uns aufgeflammt war.

4 Dann hätten die Wasser uns überflutet,
ein Sturzbach wäre über uns hinweggestürzt,

5 dann wären die Wasserstrudel
über unser Leben hinweggegangen.

6 Gepriesen sei ER,
der uns ihren Zähnen nicht überließ, dass sie uns zerrissen!

7 Unser Leben ist wie ein Vogel,
dem Fangnetz des Fängers entkommen.

Das Netz ist zerrissen, wir sind davongekommen.

8 SEIN Name ist unsere Hilfe,
er hat Himmel und Erde gemacht.

PSALM 125

1 Ein Wallfahrtslied

Die sich sichern an IHM, sind wie der Berg Zion.
Nie bebt er. Für immer ist er hingesezt.

2 Jerusalem, rings um dich stehen die Berge,
so steht ER rings um sein Volk
von jetzt an und immer, solange die Welt steht.3 Er lässt die Herrschaft derer, die ihn nicht kennen,
nicht lasten auf dem Land derer, die mit ihm leben,
damit die Gerechten nicht von ihnen lernen,
ihre Hände zu gottlosem Tun zu rühren.4 DU! Tu gut denen, die gut leben,
denen, die mit ehrlichem Herzen leben!5 Die aber abbiegen, ihre krummen Wege gehen
und sich übel aufführen, die jagt ER davon.
Friede auf Israel!

PSALM 126

1 Ein Wallfahrtslied

ER, als er die Heimkehrer nach Zion heimkommen ließ,
waren wir wie Träumende.

2 Unser Mund war da voll Lachen,
voll Jubelschreien war da unser Mund.

Die fremden Völker sagten damals:
„Groß hat er an denen da gehandelt.“

3 Ja, groß hat er an uns getan.
Da waren wir froh.4 Lass das Gute uns wiederkommen, DU!
wie du im Südland die vertrockneten Bäche wiederkommen lässt!5 Die jetzt mit Tränen säen,
werden mit Jubelliedern ernten.6 Der den Samen auswirft, geht und weint im Gehen.
Mit Jubelliedern wird er kommen,
kommen und die Gaben hereinbringen.

PSALM 127

1 Ein Wallfahrtslied, von Salomo

Wenn ER ein Haus nicht baut,
so nützt es nichts, dass seine Erbauer sich abmühen.
Wenn ER eine Stadt nicht beschützt,
so nützt es nichts, dass der Wächter durchwacht.

2 Nichts nützt es, das ihr in der Frühe aufsteht,
dass ihr euch spät abends erst niedersetzt
und das Brot der Trübsal esst.
Er gibt seinen Freunden das Rechte im Schlaf.3 Schau hin! Söhne sind ein Geschenk von IHM.
Was im Leib der Mutter wächst: Ein Lohn ist's von ihm.4 Wie Pfeile in der Hand des Kämpfers,
so sind die Jungen, die Söhne.5 Gut geht es dem Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat.
Der steht nicht armselig da,
wenn er vor allen Leuten mit seinen Gegnern zu reden hat.

PSALM 128

1 Ein Wallfahrtslied

Jeder steht gut da, der sein Leben nach IHM ausrichtet,
der auf seinen Wegen geht.

2 Du kannst essen, was die Arbeit deiner Hände geschaffen hat,
gut geht es dir.

3 Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock
drinnen in deinem Haus,
deine Kinder rings um deinen Tisch sind wie die jungen Ölbäume.

4 Ja, wirklich, so wird der Mann gesegnet,
der sein Leben an IHM ausrichtet.

5 ER segne dich vom Zion her!

Sieh an, alle Tage deines Lebens, wie es Jerusalem gut geht!

6 Du sollst die Kinder deiner Kinder sehen!
Friede über Israel!

PSALM 129

1 Ein Wallfahrtslied

Genug haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an,
so soll Israel sagen,

2 genug haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an,
doch sie sind nicht fertig geworden mit mir.

3 Auf meinem Rücken haben die Ackerer geackert
und lange Furchen gezogen.

4 ER hat es recht gemacht.

Er hat die Stränge derer, die ihn nicht kennen wollen, zerhauen.

5 Verlaufen müssen sich, verschwinden müssen alle,
die Zion befehlen!

6 Wie das Gras auf den Dächern müssen sie werden,
das verdorrt, noch ehe man es ausreißt,

7 mit dem sich der Schnitter den Arm nicht füllt
und der Garbenbinder nicht den Büschel!

8 Und die vorbeikommen, sagen nicht:

„Sein Segen sei mit euch!“ –

„Wir segnen euch mit seinem Namen!“

PSALM 130

1 Ein Wallfahrtslied

Aus Tiefen rufe ich dich, DU!
Mein Herr, höre meine Stimme!

2 Wende dein Ohr zu mir,
ich rufe laut, ich flehe!

3 DU! Wolltest du auf unsere Fehlritte achten,
mein Herr, wer könnte bestehen?

4 Doch du achtest nicht auf unsere Sünden,
du vergibst und wir erfahren: Du bist da.

5 Ich warte auf IHN, meine Seele wartet.
Ich warte voll Vertrauen darauf, dass er sein Wort spricht.

6 meine Seele wartet auf den Herren,
mehr als die Wächter auf den Morgen,
mehr als die Wächter warten auf den Morgen.

7 Warte beharrlich auf IHN, Israel, denn er stimmt dir zu,
er ist deine Befreiung, voll und ganz.

8 Er ist es, der Israel befreit
von all seinen Fehltaten.

PSALM 131

1 Ein Wallfahrtslied, von David

DU! Mein Herz bildet sich nichts ein,
meine Augen schauen nicht herum nach Nichtigkeiten.
Ich gehe nicht um mit Dingen,
die für mich zu hoch und ganz außergewöhnlich sind.

2 Ja, ich habe mein Leben beruhigt und habe die Ruhe.
Wie das satte Kind bei seiner Mutter, so ist mein Leben still in mir.

3 Du Volk, das ihm gehört, warte unbedingt auf IHN,
jetzt und immer, solange es Zeit gibt!

PSALM 132

1 Ein Wallfahrtslied

- DU! Gedenke es dem David,
damals in seiner Armseligkeit,
2 als er DIR schwor,
als er es IHM, der Kraft Jakobs, gelobte:
3 „Ich will nicht in mein Haus gehen,
ich will mich nicht auf mein Bett legen,
4 ich will meinen Augen keinen Schlaf gönnen
und meinen Augenlidern keinen Schlummer,
5 bis ich eine Stätte finde für IHN,
eine Wohnung für die Kraft Jakobs!“
- 6 Ja, wir haben von seiner Lade gehört in Ephrata,
wie haben sie gefunden im Gebiet von Jearim.
7 Wir wollen hingehen zu seiner Wohnung,
niederfallen zu seinen Füßen!
8 DU! Mach dich auf zu dem Ort, wo du zu Hause bist,
du, komm! Du und die Lade deiner Macht!
9 Deine Priester sollen um und um richtig vor ihm leben
und die ihr Leben auf dich hin ausrichten, sie sollen singen!
10 Um Davids, deines Knechtes willen,
weise den, der dir gehört, nicht ab!
- 11 ER hat es dem David geschworen, zuverlässig,
er geht nicht davon ab:
„Einen von deinen Söhnen setze ich dir auf den Thron.
12 Wenn deine Söhne meinen Bund wahren,
meine Gegenwart bei ihnen, die sie erfahren,
so werden auch ihre Söhne für und für auf deinem Thron sitzen.“
- 13 Denn ER hat den Zion ausgewählt,
hat ihn für sich als Wohnung gewollt.
14 „Dies ist für immer meine Wohnung,
hier will ich wohnen. Ich will es.
15 Mit guter Kost will ich sie segnen,
ihre Armen mit Brot satt machen.

- 16 Ihre Priester will ich einkleiden mit Heil,
will machen, dass die, die dort recht leben, jubeln;
ja, jubeln werden sie.
- 17 Dort will ich den David aufbauen.
Er ist für meinen Dienst gesalbt,
so werde ich ihm das Licht aufleuchten lassen.
- 18 Seine Feinde werde ich mit der Erkenntnis eindecken,
was sie wirklich sind,
aber ihm wird die Krone auf dem Haupt hell glänzen!“

PSALM 133

1 Ein Wallfahrtslied, von David

Seht, wie gut ist es, und wie voll Ruhe,
wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.

2 Das ist wie gutes Salböl, das von Kopf herabfließt auf den Bart,
auf den Bart Aarons, auf sein Gewand hinab.3 Das ist wie der Tau auf dem Gebirge Hermon, der Tau,
der herabfällt auf den Berg Zion.

Dorthin spendet ER Segen,
Leben für immer.

PSALM 134

1 Ein Wallfahrtslied

Auf! Erkennt IHN an, ihr all seine Knechte!

In den Nächten steht ihr SEINEM Haus:

2 Erhebt eure Hände in Heiligkeit
und erkennt ihn an!3 ER schaue auf dich vom Zion her,
ER, der Himmel und Erde gemacht hat!

PSALM 135

- 1 Preist IHN!
Preist SEINEN Namen!
Preist IHN, ihr SEINE Knechte!
- 2 Ihr steht in SEINEM Haus,
in den Höfen des Hauses unseres Gottes.
- 3 Preist IHN, denn ER ist gütig,
singt seinem heiligen Namen und spielt auf,
denn er bewirkt, was gut ist!
- 4 ER hat sich Jakob ausgewählt,
Israel hat er sich als besonderes Eigentum ausgewählt.

- 5 Ja, ich habe erkannt: ER ist groß.
Unser Herr ist größer als alle Götter.
- 6 Alles, was ER will, macht er im Himmel und auf der Erde,
in den Meeren, in allen Tiefen.
- 7 Er führt die Wolken herauf vom Horizont,
Blitze macht er zu Regen,
er holt die Winde aus ihren Räumen.

- 8 Er schlug die Erstgeborenen Ägyptens,
die Erstgeborenen von Menschen und Tieren.
- 9 Er gab Zeichen seiner Kraft
und wirkte Wunder mitten in Ägypten
gegen ihren König und all seine Knechte.
- 10 Viele Stämme schlug er nieder
und erwürgte mächtige Könige:
- 11 Sihon, den König der Amoriter;
Og, den König von Baschan, und alle Fürstentümer Kanaans.
- 12 Ihr Land vergab er als Eigentum,
zu eigen an Israel, sein Volk.

- 13 DU! Dein Name bleibt für immer,
DU! An dich werden sie immer denken durch alle Generationen.
- 14 Denn ER verschafft seinem Volk sein Recht,
er, der lebt mit seinen Knechten.

- 15 Die Götterbilder der Völker sind aus Silber und Gold,
ein Machwerk, das Menschen gemacht haben.
- 16 Sie haben einen Mund und reden nicht,
kein Atem ist in ihnen.
- 18 Die sie gemacht haben, sollen genau so werden wie sie,
und alle, die von ihnen Sicherheit wollen!
- 19 Volk Gottes, preise IHN!
Ihr Priesterfamilien, preist IHN!
- 20 Ihr Diener im Hause Gottes, preist IHN!
Ihr alle, die sich auf ihn stützen, preist IHN!
- 21 Gepriesen sei ER auf seinem Berg,
er, der seine Wohnung hat in Jerusalem
Preist IHN!

PSALM 136

- 1 Dankt IHM, denn er ist gut
 für immer ist er uns gut!
- 2 Dankt dem Gott der Götter,
 für immer ist er uns gut!
- 3 Dankt dem Herrn der Herren,
 für immer ist er uns gut!
- 4 Er allein tut große Wunder,
 für immer ist er uns gut!
- 5 Er hat den Himmel sinnvoll geschaffen,
 für immer ist er uns gut!
- 6 Über Wassern hat er die Erde fest gegründet,
 für immer ist er uns gut!
- 7 Er hat die großen Leuchten gemacht,
 für immer ist er uns gut!
- 8 Die Sonne, die am Tag mächtig ist,
 für immer ist er uns gut!
- 9 Mond und Sterne, die in der Nacht mächtig sind,
 für immer ist er uns gut!

- 10 Er hat die erstgeborenen Söhne der Ägypter erschlagen,
 für immer ist er uns gut!
- 11 Er hat Israel aus ihrer Mitte herausgeführt,
 für immer ist er uns gut!
- 12 Mit starker Hand und mächtigem Arm,
 für immer ist er uns gut!
- 13 Er teilte das Schilfmeer in zwei Teile,
 für immer ist er uns gut!
- 14 Ließ Israel mitten hindurch ziehen,
 für immer ist er uns gut!
- 15 Den Pharao mitsamt seinem Heer trieb er ins Meer,
 für immer ist er uns gut!
- 16 Sein Volk führte er durch die Wüste,
 für immer ist er uns gut!
- 17 Er schlug große Könige
 für immer ist er uns gut!

- 18 Er erwürgte herrische Könige,
für immer ist er uns gut!
- 19 Sihon, den König der Amoriter,
für immer ist er uns gut!
- 20 Og, den König von Baschan,
für immer ist er uns gut!
- 21 Er übereignete ihr Land,
für immer ist er uns gut!
- 22 Er übereignete das Land an Israel, seinen Knecht,
für immer ist er uns gut!
- 23 Er dachte an uns in unserer Erniedrigung,
für immer ist er uns gut!
- 24 Er entriss uns den Feinden,
für immer ist er uns gut!
- 25 Er gibt Nahrung allen, die er erschafft,
für immer ist er uns gut!
- 26 Dankt dem Gott des Himmels
für immer ist er uns gut!

PSALM 137

- 1 An den Strömen Babylons dort saßen wir
und weinten, wenn wir an Zion dachten.
- 2 An den Weiden dort im Land
hängten wir unsere Harfen,
2 denn dort verlangten sie, die uns gefangen hatten,
von uns Lieder,
dort forderten sie, die uns peinigten, fröhliche Lieder:
„Singt uns eins von den Zions-Liedern!“
- 4 SEIN Lied singen wir nicht
im fremden Land!
- 5 Wenn ich, Jerusalem, dich vergessen sollte,
so soll meine Hand vergessen, zu greifen,
6 so soll meine Zunge mir am Gaumen kleben,
wenn ich nicht mehr an dich denke,
wenn mir nicht Jerusalem noch mehr wert wäre
als meine größte Freude!
- 7 DU! Vergiss nicht den Söhnen Edoms den Tag von Jerusalem,
die da sagten: „Nieder mit ihr, nieder mit ihr bis auf den Grund!“
- 8 Tochter Babel! Vergewaltigt hast du.
Dem soll es gut gehen, der dir heimzahlt
das, was du mit uns getan hast!
- 9 Dem soll es gut gehen,
der deine Kinder packt und sie zerschmeißt auf dem Gestein!

PSALM 138

1 Von David

Danken will ich dir mit ganzem Herzen;
nicht den Götzen, dir will ich singen.

2 Dich will ich anbeten in deinem heiligen Haus,
deinem Namen will ich danken, denn gut bist du und treu.
Wir haben deinen Zuspruch erfahren, dein Name ist groß,
mehr als alles, was es gibt.

3 Am Tag, da ich rief, hast du mir geantwortet.
Du hast mich mutig gemacht. Mein Leben ist voll Kraft.

4 DU! Dir danken alle Könige auf der Erde,
denn sie haben gehört, wie du Recht sprichst.

5 Von DEINEN Wegen singen sie:
„SEINE Ehre ist groß“.

6 ER ist erhaben, er sieht den Niedrigen,
den Anmaßenden durchschaut er schon aus der Ferne.

7 Wenn ich auch durch die tiefste Bedrängnis hindurch muss,
du gibst mir Leben.

Gegen die erbitterten Angriffe meiner Feinde
schützt mich deine Hand.

Deine Hand befreit mich.

8 ER vollbringt es für mich.

DU! Deine Güte bleibt, solange die Welt besteht.

Laß das nicht im Stich,

was deine Hand geschaffen hat!

PSALM 139

- 1 DU! Du kennst mich durch und durch,
du kennst mich.
- 2 Ich sitze, ich stehe – du kennst mich.
Aus dir selbst heraus kennst du, was ich denke.
- 3 Ich gehe, ich ruhe – du siehst es,
alle meine Wege kennst du gut.
- 4 Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge,
da, du kennst es schon ganz und gar. DU!
- 5 Du umschließt mich von allen Seiten,
auf mich legst du deine Hand.
- 6 Einzigartig ist diese Erkenntnis für mich,
zu hoch, ich kann sie nicht fassen.

- 7 Wohin könnte ich mich verbergen vor deinem Geist,
wohin mich flüchten vor deinem Antlitz?
- 8 Steige ich hinauf zum Himmel – du bist dort.
Versuche ich, in der Unterwelt zu hausen – du bist da.
- 9 Schwinge ich mich auf mit den Flügeln des Morgenrots,
lasse ich mich nieder am hintersten Meer –
- 10 auch dort wird deine Hand mich ergreifen,
deine Rechte mich anfassen.
- 11 Wenn ich sage: „Finsternis soll mich verbergen,
Nacht soll sein das Licht, das mich umgibt!“
- 12 so ist auch die Finsternis für dich nicht finster,
die Nacht leuchtet wie der Tag,
Finsternis, Licht – es ist das Gleiche.

- 13 Ja, du stellst mein Innerstes her,
du hat mich gewoben im Leib meiner Mutter.
- 14 Ich danke es dir, du hast mich wunderbar geschaffen.
Einzigartig ist, was du da sein lässt. Ich erkenne es sehr gut.
- 15 Mein Wesen war dir nicht verborgen,
als ich im Verborgenen geschaffen wurde,
bunt gewirkt im tiefen Erdreich.

- 16 Deine Augen sahen mich, als ich noch ein Knäuel war,
in deinem Buch war alles schon aufgeschrieben.
Alle meine Tage waren schon fertig,
als noch keiner von ihnen angebrochen war.
- 17 Wie gut sind mir deine Gedanken, Gott, Herr,
wie kräftig sind sie alle!
- 18 Wollte ich sie zählen – sie sind mehr als der Sand,
komme ich wieder zu mir – noch immer bin ich bei dir.
- 19 Oh Gott, beseitige doch die Frevel!
Ihr Mörder, laßt mich doch in Ruhe!
- 20 Sie reden von dir voll Tücke,
ganz erfüllt von ihrem Wahn missbrauchen sie deinen Namen.
- 21 DU! Die dich hassen, die hasse ich,
die gegen dich aufstehen, sind mir ganz zuwider.
- 22 Ich hasse sie, voll Hass,
sie sind mir zu Feinden geworden.
- 23 Schau mich an, Gott, du siehst, wie ich wirklich bin.
Prüfe mich, schau, was in mir ist!
- 24 Schau, ob ich auf dem Weg bin, der trüb und unklar ist,
leite mich auf dem Weg, der zum Ziel der Welt führt!

PSALM 140

- 1 Für den Chorleiter. Ein Lied von David zur Harfe
- 2 DU! Entziehe mich den üblen Leuten,
vor dem , der mich angreift, bewahre mich!
- 3 Sie denken sich Gemeinheiten aus,
immer fangen sie Streit an.
- 4 Wie die Schlangen züngeln sie mit ihrer Zunge,
wie die Ottern haben sie Gift im Mund.
- 5 Bewahre mich davor, denen in die Hände zu fallen,
die ohne dich auskommen wollen,
vor denen, die mich angreifen, bewahre mich,
vor denen, die darauf aus sind, mich hereinzulegen!
- 6 Leute, die sich selbst überschätzen,
legen mir Fallen und Stolperstricke,
stellen mir ein Fangnetz auf am Weg, Schlingen bereiten sie vor.
- 7 Zu IHM spreche ich: „Du bist mein Gott,
DU! höre, ich bitte dich, sei mir gut!
- 8 DU! Mein Herr, mit deiner Kraft mach mich frei!
Wenn der Kampftag kommt, schütze du meinen Kopf!
- 9 Der Mensch, der dich nicht kennen will,
DU! Gib seinen Wünschen nicht nach!
Was er einfädelt, lass es nicht gelingen,
er soll nicht groß da stehen!“
- 10 Sie haben mich eingekreist.
Die Bosheit ihrer Reden soll ihren eigenen Kopf treffen,
- 11 ihre Feuerkohlen sollen auf sie selbst zurückrollen,
er lasse sie in Löcher fallen, aus denen sie nicht mehr aufstehen!
- 12 Der Verleumder darf doch nicht obenauf bleiben im Land,
den Gewalttäter muss das Böse jagen, bis er abstürzt!
- 13 Ich weiß, ER führt die Sache der Bedrückten,
er hilft den Armen zu ihrem Recht.
- 14 Ja, die vor dir leben, werden deinem Namen danken,
die Rechtschaffenen werden vor dir wohnen.

PSALM 141

- 1 Ein Lied zur Harfe, von David
- DU! Zu dir rufe ich. Komm schnell!
Höre meine Stimme, wenn ich zu dir rufe!
- 2 Mein Gebet soll zu dir aufsteigen
wie Weihrauch vor deinem Angesicht.
Ich erhebe die Hände zu dir. Das ist mein Abendopfer.
- 3 DU! Setze eine Wache vor meinen Mund,
verwahre du die Tür meiner Lippen!
- 4 Bewahre mich, dass sich mein Herz nicht zum Bösen neigt,
dass ich mich nicht mit Sachen abgebe,
die abseits von deinem Leben sind!
- 4a Mit üblen Leuten will ich nicht zusammenspielen.
Ihre Vorteile will ich nicht haben.
- 5 Doch wenn mich der schlagen sollte, der von dir bewährt ist,
so ist es gut für mich,
wenn er mich straft, ist es Salböl für mein Gesicht.
Ich werde es nicht anfechten.

(Vers 6 und 7 ist unverständlich)

- 8 Auf dich, DU! sind meine Augen gerichtet,
an dir berge ich mich, mein Leben soll nicht verloren gehen!
- 9 Hüte mich vor den Händen derer, die mir Schlingen gelegt haben,
vor den Fallen übler Leute!
- 10 Die gegen mich leben, sollen alle in ihr eigenes Netz geraten.
Ich aber komme heil davon.

PSALM 142

- 1 Ein Lied des David, als er in der Höhle war. Ein Gebet
- 2 Zu IHM geht laut mein Geschrei,
zu IHM geht laut mein Flehen.
- 3 Meinen Jammer breite ich vor ihm aus,
all meine Bedrängnis bringe ich zu ihm:
- 4 Wenn mein Geist in mir sich nicht auskennt –
du weißt den Weg für mich.
Auf dem Weg, den ich gehen soll, haben sie mir die Falle gestellt.
- 5 Ich schaue mich um und sehe: Keiner ist da, der mich achtet.
Ich weiß nicht, wohin ich mich verkriechen soll,
niemand fragt nach meinem Leben.
- 6 DU! Zu dir hab ich aufgeschrien,
ich sage: „Wenn einer mich birgt,
dann bist du es, du bist mein Anteil im Land des Lebens.“
- 7 Merke auf meinen Jammer,
sehr schwach bin ich geworden!
- 8 Hole mein Leben heraus aus dem Gefängnis,
dann preise ich deinen Namen!
Die vor dir richtig sind, werde sich um mich scharen,
weil du es für mich recht machst.

PSALM 143

- 1 Ein Lied zur Harfe, von David
- DU! Höre mein Gebet! Höre mein Bitten um Hilfe!
Du bist treu. Du handelst recht, höre auf mich!
- 2 Geh nicht mit mir ins Gericht,
denn kein Mensch ist so, dass er vor dir bestehen könnte!
- 3 Der Feind will mir das Leben nehmen, er tritt mich nieder,
er treibt mich in die Finsternis, wie die Toten bin ich,
die seit Urzeit tot sind.
- 4 Mein Geist gibt auf in mir
mein Herz ist starr geworden in mir.
- 5 An die vergangenen Zeiten denke ich,
all deinen Werke grüble ich nach,
ich stelle mir vor Augen, was du getan hast.
- 6 Meine Hände strecke ich aus nach dir,
ich verlange nach dir wie die Erde, die unter der Hitze ächzt.
- 7 DU! Antworte mir schnell! Mein Geist hat sich aufgebraucht!
Verbirg dich nicht vor mir,
sonst bin ich so wie die, die längst in die Grube gekommen sind!
- 8 Lass mich schon früh am Morgen hören, dass du mir gut bist,
denn an dir sichere ich mich!
Zeig mir den Weg, den ich gehen soll,
denn an dir richtet sich mein Leben auf!
- 9 DU! Rette mich vor meinen Widersachern,
bei dir berge ich mich ja!
- 10 Zeige mir, was du willst, ich will es tun, denn du bist mein Gott!
Dein Geist soll mich führen auf einem geebneten Weg.
- 11 DU! Um deines Namens willen belebe mich!
Du holst mein Leben aus der Not, du machst es recht.
- 12 Bring meine Feinde weit weg, du bist gut!
Verlaufen sollen sich alle, die mein Leben in die Enge treiben!
Ich bin ja dein Knecht.

PSALM 144

1 Von David

DU! Gepriesen bist du, mein Grund, auf dem ich stehe!
Du lehrst meine Hände den Kampf, meine Fäuste den Krieg.

3 Meine Burg bist du, meine Festung;
mit dir komme ich durch, mit dir komme ich davon,
mein Schutzschild bist du, an dem ich mich berge.
Du hast die Völker unter mich gezwungen.

3 DU! Was ist der Mensch, dass du ihn überhaupt kennst?
Was ist der Mann, dass du ihn beachtest?

4 Der Mensch, dem Dunst ist er gleich,
er lebt wie ein Schatten, der vorbeizieht.

5 DU! Komm zu uns! Hierher komme!
Stoße die Berge an, dass sie rauchen!

6 Blitze lass blitzen und spreng sie herum,
schieße deine Pfeile ab, jage sie umher!

7 Streck deine Hand aus der Höhe,
rette mich, reiße mich aus der Überflutung,
aus der Hand der Leute, die aus fremdem Land kommen!

8 Sie reden unverständliche Nichtigkeiten;
wenn sie ihre Hand zum Schwören aufheben, wird es ein Meineid.

9 Mein Gott, ich singe dir ein neues Lied,
auf der zehnsaitigen Harfe spiele ich dir auf.

10 Du bist es, der den Fürsten zur Freiheit hilft,
du hast deinen Knecht David
vor dem unerbittlichem Schwert gerettet.

11 Rette mich, reiße mich aus der Hand der Leute,
die aus fremdem Land kommen!
Eingebildete Nichtigkeiten reden sie, sie heben ihre Hand auf,
Und es wird schon ein Meineid.

- 12 Unsere Söhne in der Kraft ihrer Jugend sollen sein
wie hochgewachsene Stämme,
Unsere Töchter sollen sein wie die Säulen,
zurechtgehauen für den Bau der Tempelhalle!
- 13 Unsere Scheunen seien gefüllt, Vorrat sollen sie herausgeben,
Unsere Schafe sollen sich tausendfach,
vieltausendfach mehren auf unseren Fluren!
- 14 Unsere Rinder seien trüchtig, kein Unglück, kein Fehlwurf!
Kein Wehgeschrei sei auf unseren Straßen zu hören!
- 15 Dem Volk geht es gut, dem es so ergeht.
Dem Volk geht es gut, dessen Gott ER ist.

PSALM 145

1 Ein Preislied von David

- Mein Gott, mein König, dich will ich preisen im Lied,
deinen Namen will ich preisen, solange die Welt steht und ewig.
- 2 Alle Tage will ich dich preisen,
deinen Namen preisen, solange die Welt steht und ewig.
- 3 Groß ist ER und sehr gepriesen,
seine Größe ist nicht auszuforschen.
- 4 Eine Generation nach der anderen rühmt, was du tust,
sie sprechen immer von deiner Macht.
- 5 Die glänzende Pracht seiner Größe
und was sich an Wundern ereignet hat, bedenken sie.
- 6 Von deiner erschreckenden Macht,
von deiner Größe sollen sie sprechen!
- 7 Sie sollen heraus sprudeln das Andenken an deine vielen Guttaten
und deine vollkommene Führung laut besingen!
- 8 Voll Güte, voll Barmherzigkeit ist ER,
langmütig, von großer Huld.
- 9 ER ist gütig zu allem,
sein Erbarmen schenkt er allem, was er geschaffen hat.
- 10 DU! Dir danken all deine Werke;
die dir zugewandt sind, die preisen dich.
- 11 Sie sprechen vom Glanz deines Königtums,
sie sprechen von deiner Macht.
- 12 Sie wollen den Menschen deine großen Taten kund machen
und die Pracht deines großen Königtums.
- 13 Dein Reich ist ein Reich für alle Zeiten,
von Generation zu Generation herrschest du.
- 14 Alle, die fallen, hält er,
alle, die niedergedrückt sind, richtet er auf.
- 15 Die Augen von allen warten auf dich,
du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.
- 16 Du öffnest deine Hand
und erfüllst alles, was lebt, mit Segen.

- 17 Voll Wahrhaftigkeit ist er bei all seinen Werken,
voll Huld ist er in allem, was er tut.
- 18 ER ist nahe allen, die zu ihm rufen,
allen, die beständig zu ihm rufen.
- 19 Das Begehren derer, die mit ihm leben, erfüllt er,
er hört ihr Stöhnen, er befreit sie.
- 20 ER erfüllt mit Leben alle, die ihn lieben,
die aber, die gegen ihn handeln, lässt er nichtig werden.
- 21 IHN preise ich.
Alle Menschen sollen seinen heiligen Namen preisen,
solange die Welt steht und ewig!

PSALM 146

- 1 Preist IHN!
Du preise IHN!
- 2 Ich will IHN preisen mein Leben lang,
solange ich da bin, will ich Musik machen für meinen Gott.
- 3 Verlasst euch nicht auf den, der hochgekommen ist,
verlasst euch nicht auf einen Menschen, der doch nicht hilft!
- 4 Den Menschen verlässt sein Leben sowieso,
er fährt zurück in die Erde
und am gleichen Tag ist es aus mit seinen ganzen Plänen.
- 5 Der aber kann leben, dem der Gott Jakobs hilft.
IHM, seinem Gott, vertraut er.
- 6 ER hat Himmel und Erde geschaffen,
das Meer und alles, was darin lebt.
ER ist treu für immer.
- 7 ER verschafft den Bedrückten Recht.
ER gibt den Hungernden Brot.
ER macht die Gefangenen frei.
- 8 ER öffnet dem Blinden die Augen.
ER stellt den Niedergeschlagenen wieder auf die Füße.
ER ist für den Ehrlichen, den Geraden.
- 9 ER schaut auf den Fremden im Land.
Die Waise und die Witwe lässt er durchkommen.
Aber den Weg der Verräter lässt er im Chaos enden.
- 10 ER ist der König, für immer,
dein Gott, Zion, von einer Generation zur anderen.
Preist IHN!

PSALM 147

1 Preist IHN!

Gut ist es, unserm Herrn zu danken,
gut ist es, ihm aufzuspielen.

2 ER baut Jerusalem wieder auf,
die Vertriebenen Israels bringt er wieder her.

3 Er heilt die, deren Lebenskraft gebrochen ist,
er verbindet ihre schmerzenden Wunden.

4 Er bestimmt die Zahl der Sterne,
er ruft ihnen allen ihren Namen zu.

5 Groß ist unser Herr, voller Kraft,
seine Weisheit ist nicht zu messen.

6 Die in Anbetung sich beugen, lässt er überdauern,
die ohne ihn zurechtkommen wollen,
lässt er herunterkommen bis in den Schmutz.

7 Singt Wechselgesänge, IHM zum Dank,
spielt für unseren Gott auf der Harfe!

8 Er hüllt den Himmel in Gewölk, er schenkt der Erde Regen,
er heißt das Gras sprießen auf den Bergen.

9 Er gibt dem Vieh seine Nahrung
und den jungen Raben das, wonach sie schreien.

10 Die Kraft der Kampfperde beeindruckt ihn nicht
die Muskeln der Kämpfer haben vor ihm keinen Wert.

11 Denen ist er zugeneigt, die sich ihm anvertrauen, die ihn ehren,
die auf seine Zuwendung voll Vertrauen warten.

12 Preise IHN, Jerusalem,
deinen Gott preise, Zion!

13 Er verstärkt die Riegel an deinen Toren,
er segnet deine Söhne in deiner Mitte.

14 Er schafft Frieden in deinem Umkreis,
mit bestem Weizen sättigt er dich.

15 Er spricht sein Wort zur Erde,
schnell kommt sein Befehl an.

- 16 Er gibt Schnee wie Flocken von Wolle,
er streut Reif aus wie Asche,
- 17 Hagel wirft er herab in großen Brocken,
vor seiner Kälte werden die Wasser starr.
- 18 Er spricht ein Wort und sie schmelzen wieder,
der Wind ist sein Atem, und schon rieseln die Wasser.
- 19 Zu Jakob spricht er, was er zu sprechen hat,
Gesetz und Rechtsatzung gibt er Israel.
- 20 An den anderen Völkern hat er nicht so gehandelt,
sein Recht und seine Satzung blieben ihnen unbekannt.
Preist IHN!
-

PSALM 148

- 1 Preist IHN!
- Preist IHN im Himmel,
Preist ihn in der Höhe!
- 2 Preist ihn, all seine Boten,
preist ihn, seine ganze Schar!
- 3 Preist ihn, Sonne und Mond,
preist ihn, all ihr Sterne mit eurem Leuchten!
- 4 Preist ihn, ihr Himmelshimmel
und ihr Wasser über dem Himmel, preist ihn!
- 5 Sie sollen SEINEN Namen preisen,
denn er gab den Befehl und sie waren geschaffen.
- 6 Er stellte sie hin für alle Zeiten,
er gab ihnen eine Ordnung, die sie nicht übertreten.
- 7 Preist IHN, ihr auf der Erde,
ihr Seedrachen und ihr Tiefen des Meeres!
- 8 Wetterleuchten und Hagel, Schnee und Wolken,
Sturmwind, du vollstreckst sein Wort.
- 9 Ihre Berge und Hügel,
ihre Obstbäume und alle Zedern,
- 10 ihr wilden Tiere und alles Vieh,
ihr Kriechtiere und ihr Vögel mit Federn!
- 11 Ihr Könige auf der Erde und alle Völker,
ihr Fürsten und alle Richter auf der Erde,
- 12 Ihr jungen Männer und ihr Mädchen,
ihr Alten und ihr Jungen!
- 13 Preisen sollen sie SEINEN Namen,
denn sein Name allein überragt alles,
seine Größe überstrahlt Erde und Himmel.
- 14 Er ist die Kraft seines Volkes.
Er ist die Würde für alle, die ihm vertrauen,
für die Söhne Israels, für das Volk, das in seiner Nähe lebt.
Preist IHN!

PSALM 149

- 1 Preist IHN!
Singt IHM ein neues Lied,
seinen Preis in der Gemeinde derer, die mit ihm leben!
- 2 Israel soll sich über ihn freuen, er hat es erschaffen,
die Söhne Zions sollen für ihren König singen!
- 3 Mit Tanz sollen sie seinen Namen preisen,
mit Trommeln und Harfen ihm aufspielen!
- 4 Denn sein Volk gefällt IHM sehr,
die zu ihm beten, deren Leben ist prächtig, weil es frei ist.

- 5 Ein festliches Leben haben die, die zu beten verstehen,
sie singen voll Freude;
wo sie sich aufhalten, da singen sie:
- 6 Loblieder auf Gott in ihrem Mund,
zweischneidige Schwerter in ihrer Hand.
- 7 Sie vollziehen die Vergeltung an den anderen Völkern,
an den Nationen das Strafgericht,
- 8 deren Könige binden sie mit Fesseln
und ihre Großen mit Eisenketten.
- 9 Sie halten gerechtes Gericht über sie nach geschriebenem Recht,
sie dienen ihm; das steht ihnen gut!
Preist IHN!

PSALM 150

1 Preist IHN!

Preist Gott in seinem heiligen Tempel!

Preist ihn, das Gewölbe seiner Macht ist über uns!

2 Preist ihn wegen seiner mächtigen Taten,
preist ihn, er ist ohne Grenzen!

3 Preist mit Posaunengedröhn,
preist ihn mit Laute und Harfe!

4 Preist ihn mit Pauken und Tanz,
preist ihn mit Saitenklängen und mit Flöte!

5 Preist ihn mit hellen Zimbeln
preist ihn mit lauten Zimbeln!

6 Alles Leben preise IHN!

Preist IHN!

ANHANG
(Auszüge aus der Heiligen Schrift)

aus Jesaja, Kapitel 45

- 6 Außer mir gibt es keinen Gott.
ICH BIN, sonst niemand.
- 7 Ich erschaffe das Licht und mache das Dunkel,
ich bewirke das Heil und schaffe das Unheil.
ICH BIN ES, der alles macht.
- 15 Ja wirklich, du bist ein verborgener Gott,
der Gott deines Volkes, der Befreier.
- 19 Ich bin es, der die Wahrheit offen legt,
der offen sichtbar macht, was Recht ist.
- 20 Wer hölzernen Götzen nachläuft, hat nichts erkannt,
wer einen Gott sucht, der nicht frei macht.
- 22 Wendet euch mir zu, lasst euch befreien,
ihr Menschen aus allen Ländern der Erde,
denn ICH BIN die Gottheit, keiner sonst!

aus Jesaja, Kapitel 43

- 1 Jetzt – so hat ER gesprochen,
der dich erschafft, Jakob, der dich formt, Israel,
fürchte dich nicht mehr,
ich habe dich freigekauft.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein.

- 2 Wenn du auch durch Wasser gehen mußt, bin ich bei dir.
Wenn du durch Ströme mußt, sie reißen dich nicht weg.
Wenn du durch das Feuer gehst, du wirst nicht verbrannt.
Die Flamme versengt dich nicht.
- 3 Denn ich bin dein Gott.
Der Heilige Israels ist dein Befreier.

- 10 Ihr seid die Zeugen –
ER sagt es selbst und mein Knecht, den ich erwählt habe.
Ihr erkennt,
ihr vertraut mir,
ihr seht es: Ich bin DER DA.
Vor mir wurde keine Gottheit geschaffen,
nach mir wird keine da sein,
- 11 sondern ICH BIN DA.
Außer mir gibt es nichts, keinen Befreier.

aus Amos, Kapitel 3

- 6 Geschieht ein Unglück in der Stadt,
ohne dass ER es bewirkt hat?
- 7 Nichts tut Gott, ER,
ohne dass er seinen Knechten, den Propheten
zuvor offen gelegt hat, was sein Ratschluss ist.
- 8 Der Löwe brüllt – wer fürchtet sich nicht!
ER, Gott spricht – wer wird da nicht zum Propheten?

aus dem Evangelium nach Lukas , Kapitel 1

- 46 Maria sprach:
- 47 Mein ganzes Leben preist IHN, er ist groß.
Mein Geist freut sich an Gott, er rettet mich.
- 48 Er hat auf seine kleine Magd geschaut,
alle, die nach mir noch kommen, sagen von mir:
Die da hat die Freude gefunden.
- 49 Denn er hat die Macht, er hat groß an mir gehandelt,
sein Name ist heilig.
- 50 Von Generation zu Generation ist er barmherzig
über alle, die sich ihm anvertrauen.
- 51 Mit seiner Hand vollbringt er Taten voll Kraft,
er zerstreut die, die von Grund auf eingebildet sind.
- 52 Die Machthaber wirft er von ihrem Thron,
die Erniedrigten hebt er auf.
- 53 Die Hungernden beschenkt er mit dem, was gut ist,
die Reichen bleiben mit leeren Hände daneben.
- 54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an,
er neigt sich ihm ganz zu,
- 55 wie er es schon unsern Vorvätern verheißen hat,
dem Abraham und seinen Nachkommen, für immer.